



**Gebietsscharfe Festlegung von Schwerpunkten für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungseinrichtungen im Rahmen der Gesamtfortschreibung des Regionalplans**

*Konzeption*

Herausgeber

Regionalverband Nordschwarzwald  
Westliche Karl-Friedrich-Straße 29-31  
75172 Pforzheim  
Telefon: +49 (0)7231 / 147 84-0  
E-Mail: sekretariat@rvnsw.de  
Internet: [www.rvnsw.de](http://www.rvnsw.de)

Bearbeiterin

Dipl. Ing. Kerstin Baumann

# Gebietsscharfe Festlegung von Schwerpunkten für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungseinrichtungen im Rahmen der Gesamtfortschreibung des Regionalplans

## *Konzeption*

### Inhaltsverzeichnis

I. METHODIK .....	5
II. GEBIETSALTERNATIVEN (KARTOGRAFISCHE DARSTELLUNG) .....	19
III. KONFLIKTANALYSE UND ERSTBEWERTUNG DER GEBIETSALTERNATIVEN MIT HINWEISEN FÜR DIE FOLGENDE UMWELTPRÜFUNG.....	41
IV. GEBIETSALTERNATIVEN (TABELLARISCHE ÜBERSICHT) .....	83

### ANHANG

- 1 Evaluierung vorhandener und geplanter Interkommunaler Gewerbegebiete und bislang festgelegter Gewerbeschwerpunkte im Hinblick auf ihre Eignung zur Aufnahme in den Suchraum für eine künftige Gebietsfestlegung im Regionalplan
- 2 Kriterienkatalog zur Eingrenzung der Flächenkulisse für die gebietsscharfe Festlegung von Schwerpunkten für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungseinrichtungen und zur Erstbewertung möglicher Konflikte





## **I. Methodik**

---



## Methodik zur Festlegung von gebietsscharfen Schwerpunkten für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungseinrichtungen im Rahmen der Gesamtfortschreibung des Regionalplans

### Rechtliche Grundlage:

Die Grundlage für die Festlegung von gebietsscharfen Schwerpunkten für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungseinrichtungen im Regionalplan ergibt sich aus § 11 (3) Landesplanungsgesetz (LplG)<sup>1</sup>. Danach sind im Regionalplan für die Siedlungsentwicklung bei Regionalbedeutsamkeit u.a. Schwerpunkte für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungseinrichtungen (Nr. 5) festzulegen. Die Schwerpunkte für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungseinrichtungen können gebietsscharf in Form von Vorrang-/ bzw. Vorbehaltsgebieten festgelegt werden. Sie sind als Ergänzung zur Festlegung von Siedlungsbereichen (Nr. 3) zu sehen, welche bereichsscharf auf eine Gemeinde/auf Gemeindeteile bezogen mit einem Symbol festgelegt werden.<sup>2</sup> Der Planungsausschuss des Regionalverbandes hat daher in seiner Sitzung am 31.03.2021 (Vorlage 2/2021) beschlossen, im Regionalplan gebietsscharf Schwerpunkte für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungseinrichtungen festzulegen. Die gebietsscharfen Schwerpunkte sollen vorrangig auf das Netz der zentralen Orte konzentriert und verstärkt in interkommunaler Kooperation betrieben werden (LEP BW 2002, B 36).

### Ziel und Leitlinien:

Ziel der gebietsscharfen Festlegung von Schwerpunkten für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungseinrichtungen ist es, große zusammenhängende Flächen für unternehmerische Ansiedlungen und wirtschaftsnahe Infrastruktureinrichtungen an für die gewerbliche Entwicklung geeigneten Stellen zu sichern. Dabei können naturschutzfachliche Aspekte bereits frühzeitig auf regionaler Ebene berücksichtigt werden. Als regionalbedeutsame Ausgangsgröße für die Festlegung im Regionalplan werden 25 ha definiert. Diese Größe basiert zum einen auf der Tatsache, dass es Ziel ist, auch für Unternehmen mit größerem Flächenbedarf ein Angebot machen zu können und zum anderen auf dem Erfahrungswert für den Bedarf eines Mittelzentrums in 15 Jahren. Durch die gebietsscharfe Festlegung im Regionalplan wird kein Baurecht geschaffen, dies erfolgt durch die Kommunen im Zuge ihrer Planungshoheit. Die Verfahren in nachgeordneten Planungsebenen können jedoch wesentlich erleichtert werden und somit kann schneller Baurecht geschaffen werden.

Bei der gebietsscharfen Festlegung von Schwerpunkten für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungseinrichtungen im Regionalplan soll der Eingriff in Natur und Landschaft weitestgehend minimiert werden. Als zentrale Leitlinie gilt daher, dass insbesondere aus Gründen des Klimaschutzes und zur Vermeidung einer Zersiedlung nur solche Standorte in Frage kommen, die sich im Anschluss an bereits bestehende Gewerbegebiete befinden. Neue Standorte auf der grünen Wiese werden daher bei der Standortsuche ausgeschlossen. Dies entspricht auch dem Anbindegebot nach LEP B.-W. PS 3.1.9 (Z), wonach die Siedlungsentwicklung vorrangig am Bestand auszurichten ist. Als weitere Leitlinie wurde in den Gremien des Regionalverbandes vereinbart, dass die gebietsscharfe Festlegung

---

<sup>1</sup> Landesplanungsgesetz (LplG) i.d.F. vom 10. Juli 2003, Stand: letzte berücksichtigte Änderung: §§ 30, 42 und 51 geändert durch Artikel 24 der Verordnung vom 21. Dezember 2021 (GBl. 2022, S. 1, 4)

<sup>2</sup> Vgl. Kommentar zum Landesplanungsrecht in Baden-Württemberg, 2. Auflage (2021), S. 215

von Schwerpunkten für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungseinrichtungen im Regionalplan nur im Einvernehmen mit den entsprechend dafür in Frage kommenden Standortkommunen erfolgt. Sofern die Standortkommune keine Festlegung wünscht, soll dazu im Regionalplan keine Festlegung erfolgen. Damit soll sichergestellt werden, dass ein im Regionalplan festgelegtes Gebiet mittelfristig realisierungsfähig ist.

#### Ausgangslage/Planrechtfertigung:

Im Jahr 2016 wurden durch die Verbandsverwaltung mit der Gewerbeflächenstudie „Mangel im Überfluss“ die vorhandenen gewerblichen Reserven mittels Erhebungsbogen und Gesprächen in allen Kommunen der Region ermittelt. Im Ergebnis wurden 676 ha Reserven erhoben.

Neben den Reserven wurde auch die tatsächliche Überbauung von Gewerbe- und Industrieflächen seit 2004 erhoben. Pro Jahr wurde so im Schnitt eine Überbauung von 33 ha im gewerblich/industriellen Bereich ermittelt. Für einen Zeitraum von 15 Jahren lässt sich durch Hochrechnung der tatsächlichen Überbauung in den vergangenen 10 Jahren ein Bedarf von etwa 500 ha bis zum Jahr 2035 ermitteln.

Dieser Bedarf könnte zwar theoretisch durch die vorhandenen Reserven gedeckt werden. Durch die Kommunen wurde jedoch ein zusätzlicher Bedarf von rund 500 ha angemeldet. Dies legt den Schluss nahe, dass zwar genügend Potenziale vorhanden sind, diese jedoch zum Teil an nicht marktgängigen Standorten liegen. Demnach ist grundsätzlich Bedarf für die zusätzliche Ausweisung von Flächen vorhanden, der über den Bestand und die vorhandenen Potenziale hinausgeht. Die gebietsscharfe Festlegung von Schwerpunkten für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungseinrichtungen im Regionalplan ersetzt jedoch nicht die Bedarfsprüfung auf Ebene der Bauleitplanung. Der tatsächliche Bedarf muss im Zuge des Bauleitplanverfahrens ermittelt werden. Zielsetzung ist, die Gebiete interkommunal zu entwickeln. Die Bedarfsprüfung muss anhand des zum Zeitpunkt der Fortschreibung des Flächennutzungsplans und vorhandenen Bedarfs entsprechend der am Gebiet beteiligten Kommunen unter Berücksichtigung der dann vorhandenen Potenziale erfolgen. Ggf. müssen auch bereits genehmigte Flächen zurückgenommen werden. Die Innenentwicklung hat auch bei der gewerblichen Entwicklung Priorität. Parallel zur gebietsscharfen Festlegung von Schwerpunkten für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungseinrichtungen werden daher im Rahmen des Projektes Ko-OpRegion des Regionalverbands Ideen bzw. Strategien zur nachhaltigen Aufwertung/ Restrukturierung bestehender Gewerbeflächen erarbeitet, mit dem Ziel, die Innenentwicklung zu fördern.

Als potenziell geeignete Standortkommunen für eine gebietsscharfe Festlegung von regionalbedeutsamen Gebieten im Regionalplan kommen insbesondere das Oberzentrum, die Mittelzentren, die Standortkommunen von interkommunalen Gewerbegebieten oder Kommunen, die bereits jetzt neben dem Oberzentrum und den Mittelzentren einen Gewerbeschwerpunkt der Region darstellen, in Frage. Die höherstufigen zentralen Orte der Region sollen gemäß LEP eine herausragende Stellung bei der Versorgung von Arbeitsplätzen für ihre Verflechtungsbereiche einnehmen. Sie befinden sich an den Schnittpunkten von Verkehrsachsen, verfügen i.d.R. über die notwendige Infrastruktur und halten ein entsprechendes Fachkräftepotenzial vor. Daher sind sie besonders für die Entwicklung von größeren Gewerbe-/Industriegebieten geeignet. Da die mittelzentrale Funktion der Stadt Bad

Wildbad insbesondere auf Einrichtungen des Kur- und Gesundheitswesens sowie touristischen Aspekten beruht, wurde in Abstimmung mit der Stadt das Mittelzentrum Bad Wildbad bei der Suche nach geeigneten Flächen nicht weiter betrachtet.

Eine gewerbliche Entwicklung in kleineren Gemeinden oder Gemeinden niedrigerer zentralörtlicher Stufe ist ohne gebietsscharfe Festlegung von regionalbedeutsamen Schwerpunkten nicht ausgeschlossen. Die Vereinbarkeit einer Planung mit regionalplanerischen Zielsetzungen wird im Rahmen des Bauleitplanverfahrens überprüft. Dabei soll eine Beteiligung in einem der im Regionalplan festgelegten regionalbedeutsamen Gebiete geprüft werden.

Da nicht jede Gemeinde über geeignete Flächen für eine gewerbliche Entwicklung verfügt, sollen interkommunale Entwicklungen an geeigneten Standorten forciert werden. Daher wurden neben dem Ober- und den Mittelzentren auch die bestehenden interkommunalen Industrie-/und Gewerbegebiete im Hinblick auf Ihre Eignung als künftiger gebietsscharfer Industrie-/und Gewerbeschwerpunkt in den Blick genommen. Auch die bestehenden Gewerbeschwerpunkte der Region, die keine ober- oder mittelzentrale Funktion aufweisen, wurden näher untersucht. Diese Standorte sind i.d.R. bereits heute Arbeitsplatzschwerpunkte aufgrund vorhandener Großunternehmen. Da sich hierdurch Synergieeffekte für künftige Neuansiedlungen ergeben können und es sich hierbei in der Regel um marktgängige Standorte handelt, wurden die bestehenden Gewerbeschwerpunkte der Region ebenfalls im Hinblick auf ihre Eignung als künftiger Gewerbeschwerpunkt untersucht (vgl. Anlage 1).

#### Methodik:

Der Planungsausschuss hat in seiner Sitzung am 31.03.2021 die Geschäftsstelle beauftragt, insbesondere in höheren zentralen Orten und Standortgemeinden für Interkommunale Gewerbegebiete Gebiete zu identifizieren, die für eine gebietsscharfe Festlegung von Schwerpunkten für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungseinrichtungen in Frage kommen. Im Lichte des § 2 (2) LplG soll dies im Einvernehmen mit den dafür in Frage kommenden Kommunen erfolgen.

Als Grundlage für die Festlegung von gebietsscharfen Schwerpunkten für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungseinrichtungen wurde eine regionsweite Raumanalyse durchgeführt. In mehreren Analyseschritten wurde so der Suchraum beginnend von der Regionsfläche als Ganzes auf die Flächen mit der besten Eignung und den geringsten Umweltauswirkungen eingegrenzt. Dazu wurde ein Kriterienkatalog entwickelt (vgl. Anlage 2), auf dessen Basis der Suchraum unter besonderer Berücksichtigung der geeigneten Standortkommunen Schritt für Schritt eingegrenzt wurde. Derzeit gültige Festlegungen des Regionalplans 2015 werden nicht berücksichtigt, da diese im Rahmen der Gesamtfortschreibung neu festgelegt werden. Die Bewertung und Abwägung der regionalplanerischen Belange untereinander findet zu einem späteren Zeitpunkt statt, wenn alle Teilkapitel vorliegen und ein Gesamtentwurf erarbeitet wird. Ausnahme bilden die im Regionalplan 2015 enthaltenen regionalbedeutsamen landwirtschaftlichen Höfe. Diese sollen aufgrund ihrer agrarstrukturellen Bedeutung in ihrer wirtschaftlichen Existenz gesichert werden. Da sich die Standorte voraussichtlich nicht wesentlich verändern werden, sollen sie bereits in diesem frühen Stadium bei der Standortfindung für gebietsscharfe Schwerpunkte für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungseinrichtungen einbezogen werden. Veränderungen werden im weiteren Verfahren berücksichtigt. Darüber hinaus werden potenzielle Vorranggebiete zur Rohstoffsicherung des künftigen Regionalplans bereits jetzt in den

Kriterienkatalog eingestellt, da hier bereits ein Vorentwurf vorliegt, der durch den Planungsausschuss in seiner Sitzung am 25.05.2022 beschlossen wurde.

Parallel zur GIS-gestützten Analyse des Raumes wurden Gespräche mit potenziellen Standortkommunen geführt, da nur solche Flächen in Frage kommen, die realistischerweise auch umsetzungsfähig sind.

Im Einzelnen wurden folgende Planungsschritte durchgeführt:

- 1) **Eignungsanalyse (Stufe I):** Im ersten Planungsschritt wurde die Grundeignung einer Fläche für eine gewerblich/industrielle Entwicklung überprüft. Als grundsätzlich geeignet werden die Flächen eingestuft, deren Hangneigung 10 % nicht übersteigt (Kosten, Eingriff in Landschaft etc.). Flächen über 10 % Hangneigung wurden grundsätzlich ausgeschlossen (Karte 1, vgl. S. 13).
- 2) **Restriktionsanalyse:** Im zweiten Planungsschritt wurden die Flächen, die aufgrund faktischer, rechtlicher oder planerischer Gegebenheiten und Einstufungen nicht zur Verfügung stehen, aus dem Suchraum ausgeschlossen. Dies betrifft insbesondere den vorhandenen und genehmigten Siedlungsbestand sowie den Natur- und Artenschutz (Karte 2, vgl. S. 15, vgl. Anlage 2).
- 3) **Eignungsanalyse (Stufe II):** Im dritten Planungsschritt wurde der Fokus auf das Oberzentrum und die Mittelzentren (außer Bad Wildbad) als in jedem Fall geeignete Standortkommunen und die Interkommunalen Gewerbegebiete und die GE-Schwerpunkte als potenziell geeignete Standorte gelegt. Alle in der Region vorhandenen und geplanten Interkommunalen Standorte und alle im Regionalplan 2015 symbolhaft festgelegten Gewerbeschwerpunkte wurden anhand des Kriterienkatalogs (Ausschluss und Eignung) im Hinblick auf Ihre Eignung zur künftigen Festlegung eines gebietsscharfen Schwerpunktes für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungseinrichtungen evaluiert. Als geeignet wurden solche Räume eingestuft, die neben einer max. Hangneigung von 10 %, an den Bestand angebunden werden können, bei denen eine Erweiterungsmöglichkeit von min. 25 ha gegeben ist, die gut an das überörtliche Verkehrsnetz angebunden sind und in deren Nähe eine gute Infrastruktur und ein großes Fachkräftepotenzial vorhanden ist (vgl. Anlage 1). Diese Kriterien haben sich auch im Rahmen der Studie „Mangel im Überfluss“ bei einer Umfrage bei allen Kommunen als Erfolgsfaktoren bei der gewerblichen Entwicklung herauskristallisiert. In Karte 3 (vgl. S. 17) sind die weiter in die Betrachtung genommenen Standortkommunen /IKG's und bisherige Gewerbeschwerpunkte dargestellt.
- 4) **Erste Suchraumabgrenzung:** Im vierten Planungsschritt wurde auf der Basis der Eignungsanalyse und der Restriktionsanalyse im Oberzentrum und in den Mittelzentren (außer Bad Wildbad) sowie den weiteren geeigneten Standortkommunen eine erste Abgrenzung von Suchräumen vorgenommen. Dabei wurden aktuelle Planungen der Kommunen berücksichtigt.
- 5) **Gespräche mit potenziell geeigneten Standortkommunen:** Im nächsten Planungsschritt wurde mit allen Kommunen, in denen potenziell geeignete Flächen identifiziert wurden, Gespräche geführt. Ziel der Gespräche war, zum einen grundsätzlich die Haltung der Kommune

hinsichtlich einer regionalplanerischen Festlegung abzuklären und zum anderen aus Sicht der Kommunen mittelfristig unrealistische Bereiche (bspw. aufgrund der Eigentumsverhältnisse) auszuschließen oder ggf. aus Sicht der Kommunen gut geeignete Flächen in die Suchraumkulisse mit aufzunehmen.

- 6) **Konfliktanalyse und Abgrenzung von Gebietsalternativen:** Nach den Gesprächen mit potenziell geeigneten Standortkommunen wurde der Suchraum konkretisiert und eine Gebietsabgrenzung mit alternativen Entwicklungsmöglichkeiten vorgenommen. Dabei wurde die Gebietsabgrenzung für die Alternativen so vorgenommen, dass möglichst keine Konflikte entstehen, also möglichst wenig Betroffenheiten von Konfliktkriterien vorliegen. Die Gebietsalternativen sind in einzelnen Karten dargestellt. In den Karten sind zusätzlich die angewendeten Ausschlusskriterien dargestellt. Auf eine kartografische Darstellung der Konflikte muss zu diesem Zeitpunkt verzichtet werden, da aufgrund der Vielzahl der Konflikte und Überlagerungen eine Darstellung in einer Karte nicht lesbar wäre. Im Rahmen der folgenden Umweltprüfung werden die Gebietsalternativen schutzgutbezogen untersucht und die Konflikte können dementsprechend schutzgutbezogen in einzelnen Karten dargestellt und näher betrachtet werden.
- 7) **Erstbewertung des verbleibenden Konfliktpotenzials:** Für die sich aus der Eignungsanalyse, der Restriktionsanalyse, der Konfliktanalyse und der Gespräche ergebenden Gebiete wurde dann eine erste verbal-argumentative Konfliktbewertung vorgenommen mit Hinweisen für die folgende Umweltprüfung. Dazu wurden vorab die Kriterien gewichtet und das mögliche Konfliktpotenzial anhand folgender Konfliktmatrix ermittelt:

Konfliktmatrix:

Betroffenheit der Fläche Gewichtung Kriterium	Konfliktpotenzial		
	gering (bis 20 % der Fläche)	mittel (20%-50% der Fläche)	hoch (> 50 % der Fläche)
I (einfach)	gering	gering/mittel	mittel
II (mittel)	gering/mittel	mittel	mittel/hoch
III (hoch)	mittel	mittel/hoch	hoch

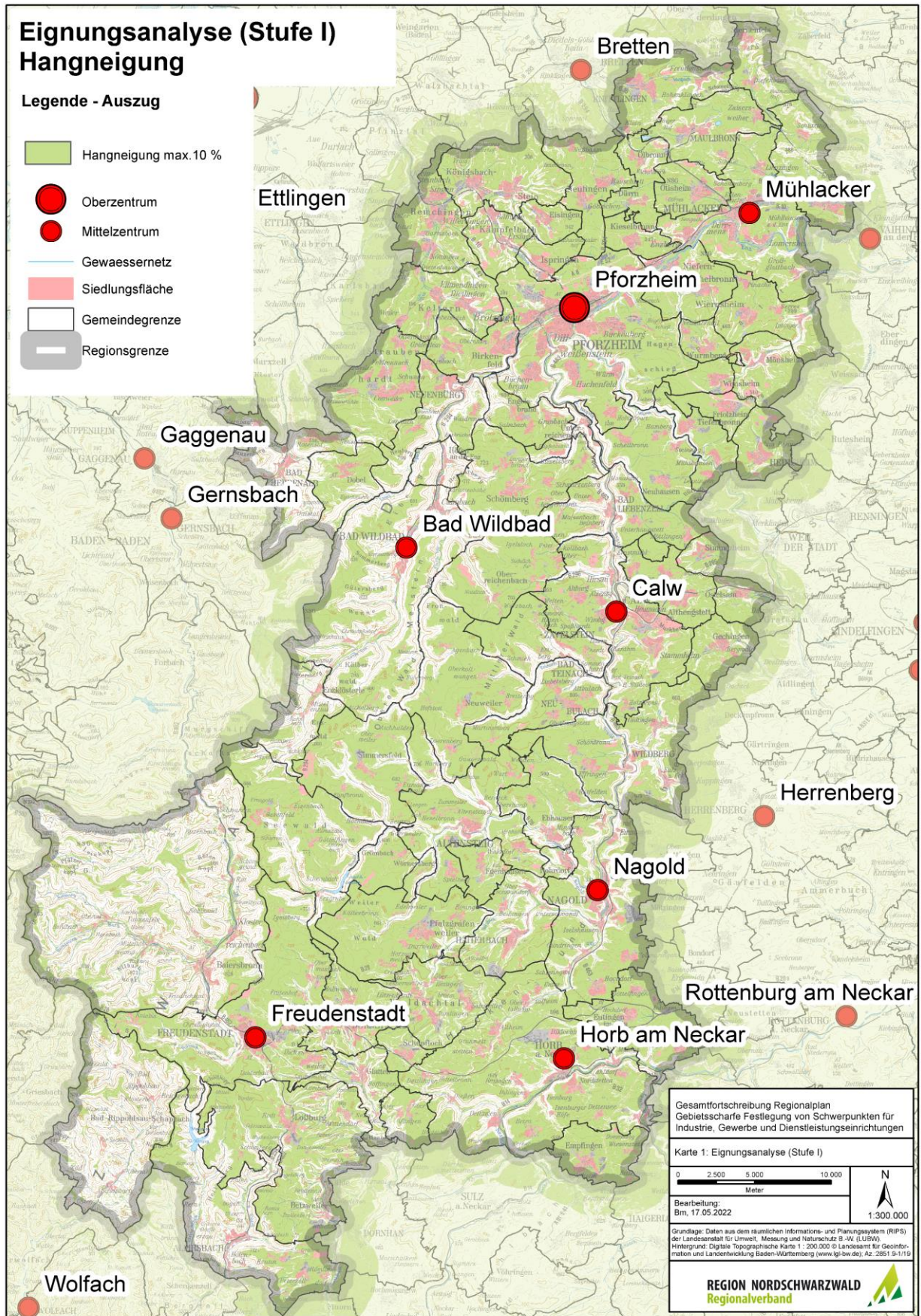
### 8) *Umweltprüfung*

Im Rahmen der folgenden Umweltprüfung werden alle Gebietsalternativen schutzgutbezogen unter Einbeziehung weiterer Kriterien näher betrachtet werden. Die in der Konfliktanalyse bereits ermittelten möglichen Konflikte sollen dabei unter Einbeziehung der Fachbehörden detailliert untersucht werden. Erst auf Basis der Umweltprüfung kann eine Entscheidung für eine mögliche gebietsscharfe Festlegung von Schwerpunkten für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungseinrichtungen im künftigen Regionalplan getroffen werden.





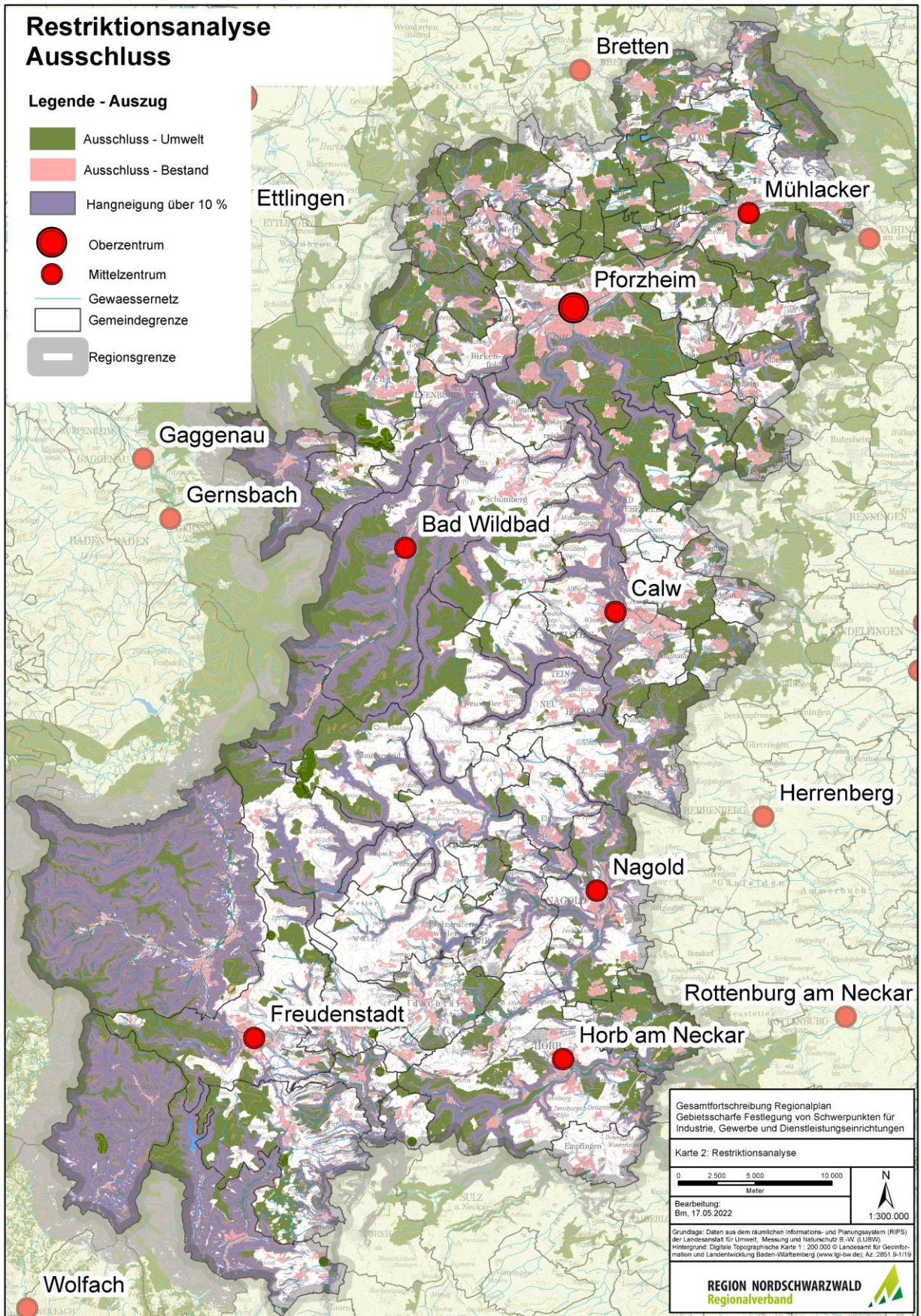
Karte 1: Eignungsanalyse (Stufe I)







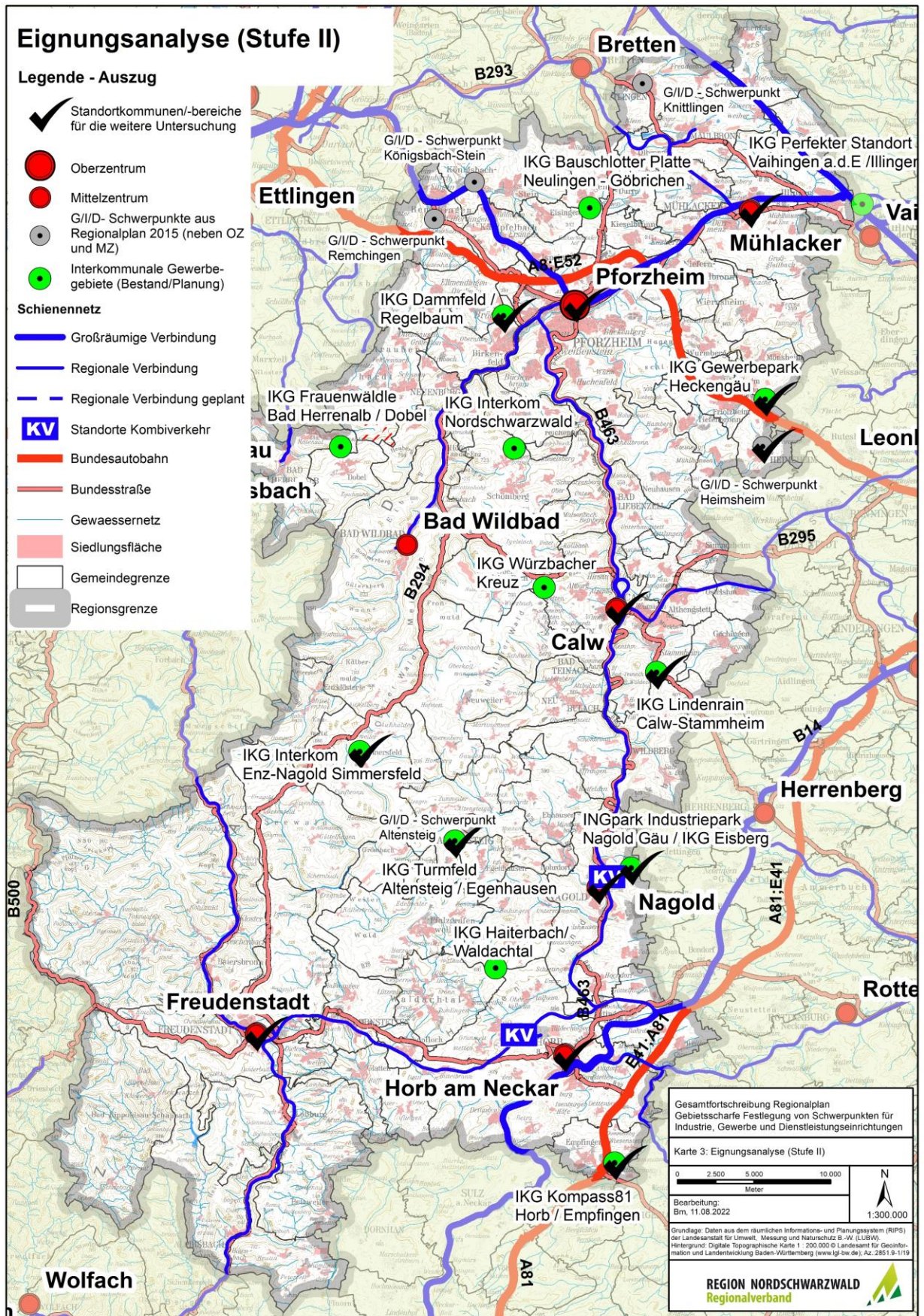
Karte 2: Restriktionsanalyse - Ausschluss







Karte 3: Eignungsanalyse (Stufe II)





## **II. Gebietsalternativen (kartografische Darstellung)**

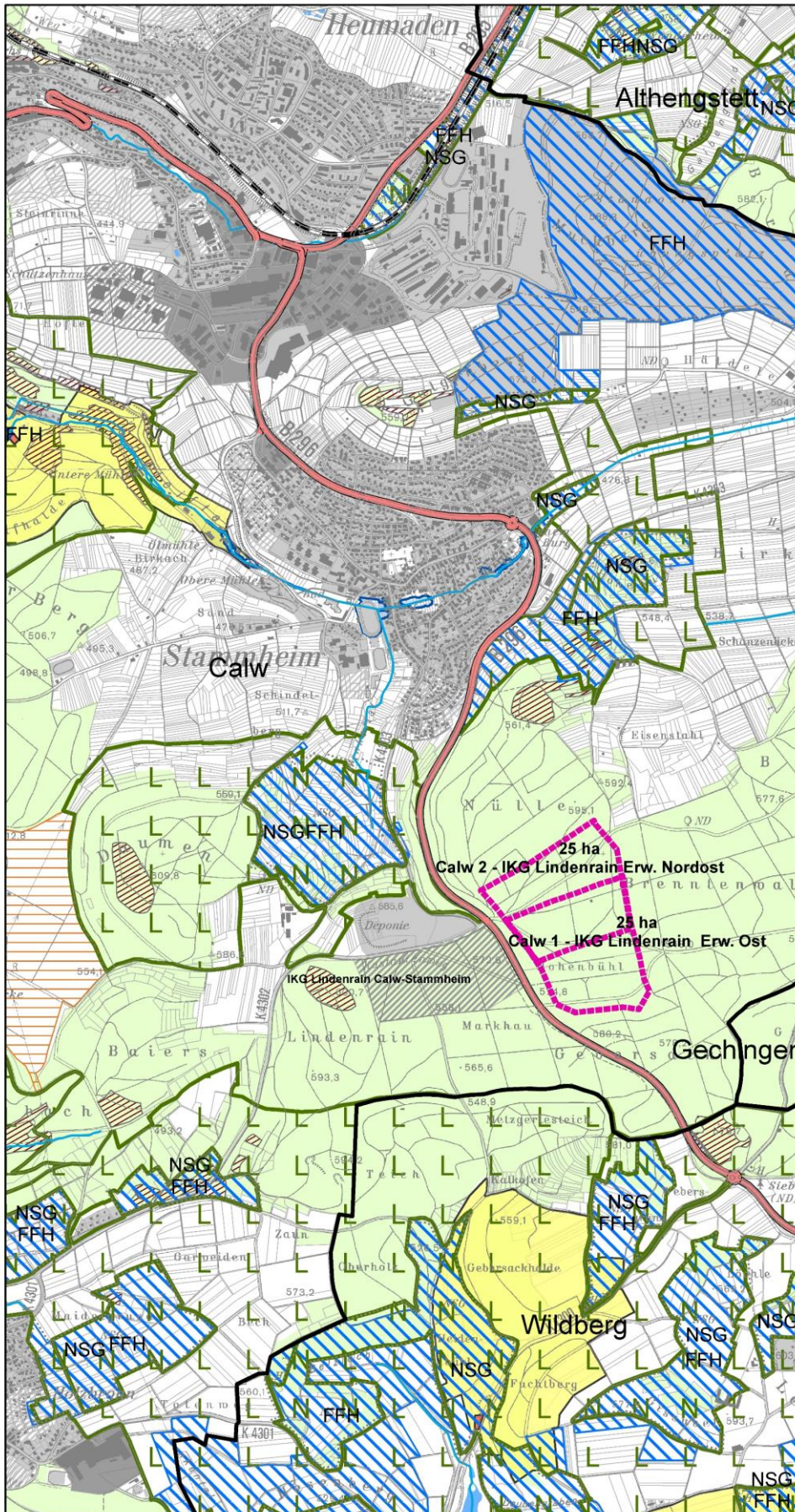
---































# Gebietsalternativen - Ausschluss

# Calw

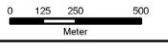



## Legende - Auszug

-  Gebietsalternativen
-  Naturdenkmal
-  Vogelschutzgebiet
-  FFH-Gebiet
-  NSG
-  LSG
-  Bannwald
-  Schonwald
-  Gesetzlicher Erholungswald
-  Bodenschutzwald
-  WSG Zone I / WSG Zone II
-  ÜSG/ HQ100
-  Nationalpark
-  Lebensraum Auerhuhn Kat. 1 und 2
-  National bed. Rastgebiet
-  Überregional bed. Rastgebiet
-  Vorrangflur I
-  WKA (Bestand) inkl. 200m-Abstand
-  Bauflächen (AROK) (Bestand/Planung)
-  Rohstoff - bestehende Abbauf.
-  Wald (Bestandsdarstellung)
-  KV Standorte Kombiverkehr
-  Bundesautobahn
-  Bundesstraße
-  Straßentrasse (Planung)
-  Bahnlinie

Gesamtfortschreibung Regionalplan  
Gebietsscharfe Festlegung von Schwerpunkten für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungseinrichtungen

Gebietsalternativen  
Karte: Ausschlusskriterien

 0 125 250 500 Meter	 N
Bearbeitung: Bm. 29.07.2022	1:25.000

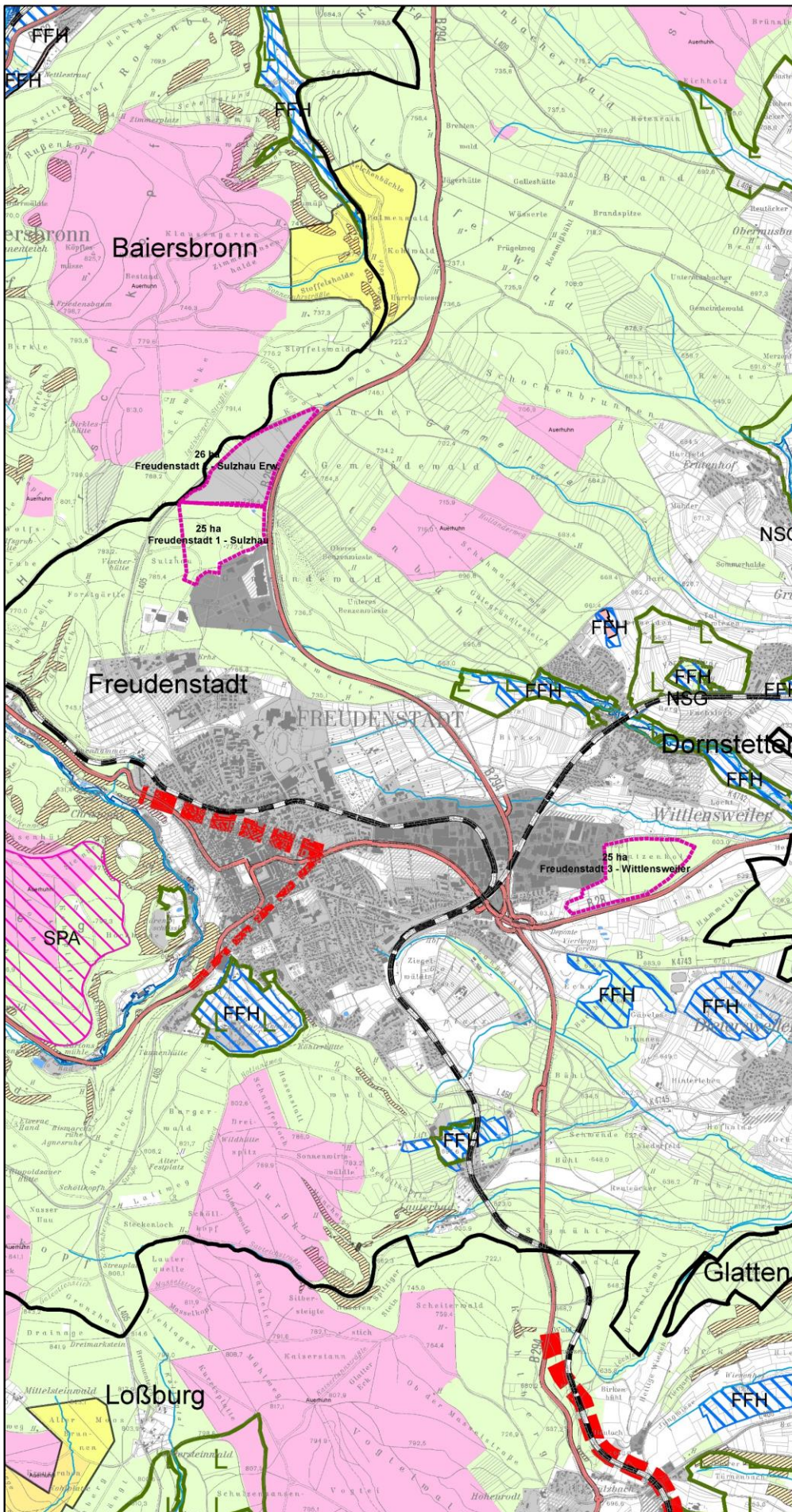
Grundlage: Daten aus dem räumlichen Informations- und Planungssystem (RI/PS) der Landesanstalt für Umwelt, Messung und Naturschutz S-W (LUBW). Hintergrund: Digitale Topographische Karte 1 : 25.000 © Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (www.lgi-bw.de), Az. 2551-9-119





# Gebietsalternativen - Ausschluss

# Freudenstadt



## Legende - Auszug

-  Gebietsalternativen
-  Naturdenkmal
-  Vogelschutzgebiet
-  FFH-Gebiet
-  NSG
-  LSG
-  Bannwald
-  Schonwald
-  Gesetzlicher Erholungswald
-  Bodenschutzwald
-  WSG Zone I / WSG Zone II
-  ÜSG/ HQ100
-  Nationalpark
-  Lebensraum Auerhuhn Kat. 1 und 2
-  National bed. Rastgebiet
-  Überregional bed. Rastgebiet
-  Vorrangflur I
-  WKA (Bestand) inkl. 200m-Abstand
-  Bauflächen (AROK) (Bestand/Planung)
-  Rohstoff - bestehende Abbauf.
-  Wald (Bestandsdarstellung)
-  Standorte Kombiverkehr
-  Bundesautobahn
-  Bundesstraße
-  Straßentrasse (Planung)
-  Bahnlinie

Gesamtfortschreibung Regionalplan  
Gebietscharfe Festlegung von Schwerpunkten für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungseinrichtungen

Gebietsalternativen  
Karte: Ausschlusskriterien

0 187,5 375 750  
Meter



Bearbeitung:  
Bm, 29.07.2022

1:40.000

Grundlage: Daten aus dem räumlichen Informations- und Planungssystem (RIPS) der Landesanstalt für Umwelt, Messung und Naturschutz S-W (LUBW). Hintergrund: Digitale Topographische Karte 1 : 25.000 © Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (www.lgi-bw.de), Az. 2851.9-1/19

REGION NORDSCHWARZWALD  
Regionalverband

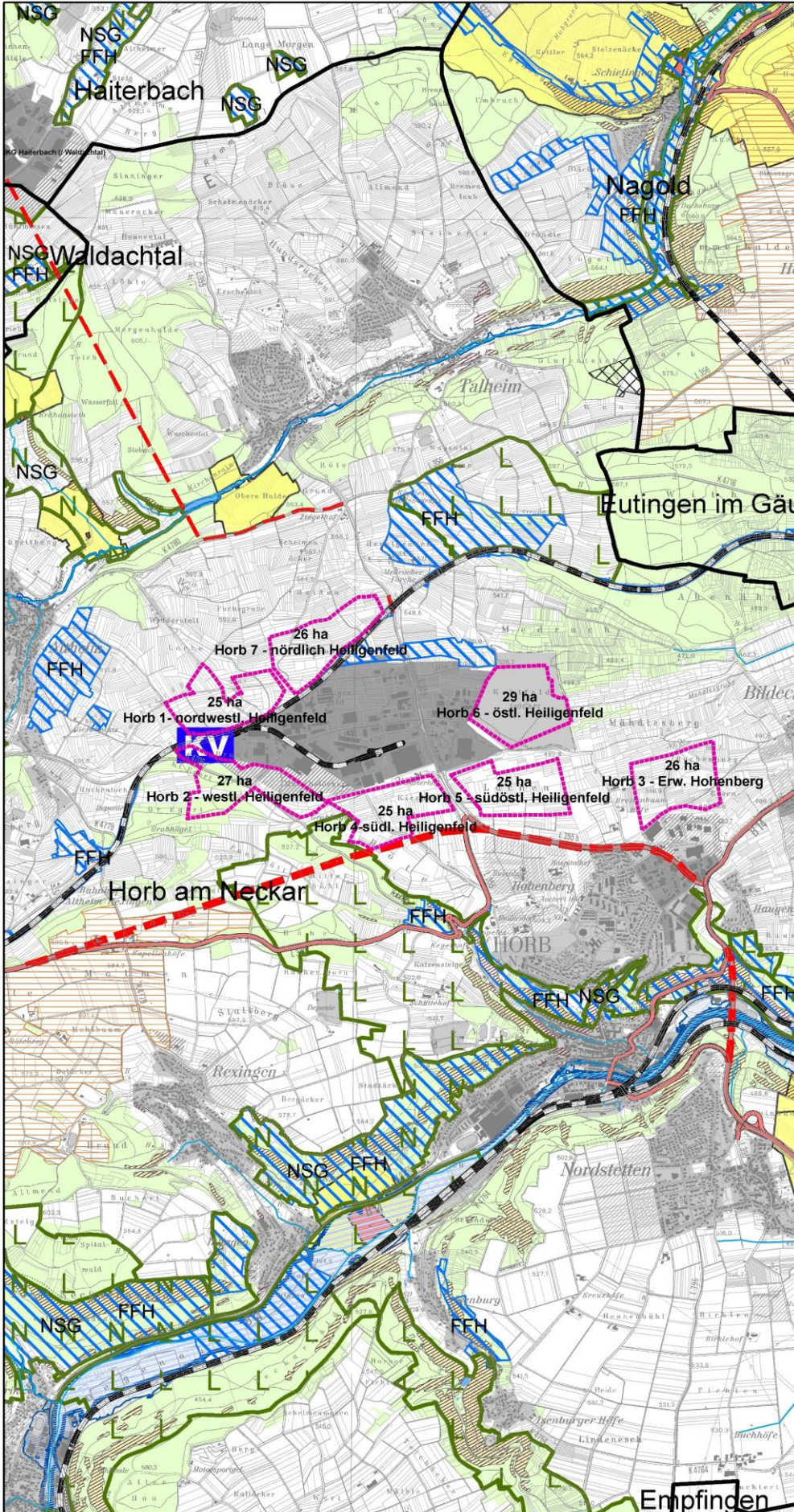
































# Gebietsalternativen - Ausschluss

# Horb



## Legende - Auszug

-  Gebietsalternativen
-  Naturdenkmal
-  Vogelschutzgebiet
-  FFH-Gebiet
-  NSG
-  LSG
-  Bannwald
-  Schonwald
-  Gesetzlicher Erholungswald
-  Bodenschutzwald
-  WSG Zone I / WSG Zone II
-  ÜSG/ HQ100
-  Nationalpark
-  Lebensraum Auerhuhn Kat. 1 und 2
-  National bed. Rastgebiet
-  Überregional bed. Rastgebiet
-  Vorrangflur I
-  WKA (Bestand) inkl. 200m-Abstand
-  Bauflächen (AROK) (Bestand/Planung)
-  Rohstoff - bestehende Abbauf.
-  Wald (Bestandsdarstellung)
-  Standorte Kombiverkehr
-  Bundesautobahn
-  Bundesstraße
-  Straßentrasse (Planung)
-  Bahnlinie

Gesamtfortschreibung Regionalplan  
Gebietsscharfe Festlegung von Schwer-  
punkten für Industrie, Gewerbe und  
Dienstleistungseinrichtungen

Gebietsalternativen  
Karte: Ausschlusskriterien

0 187,5 375 750  
Meter



Bearbeitung:  
Bm, 28.10.2022

1:40.000

Grundlage: Daten aus dem räumlichen Informations- und Planungs-  
system (RIPS) der Landesanstalt für Umwelt, Messung und Naturschutz  
B.-W. (LUBW), Hintergrund: Digitale Topographische Karte 1 : 25.000  
© Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung  
Baden-Württemberg (www.lgi.bw.de), Az. 2851 9-119



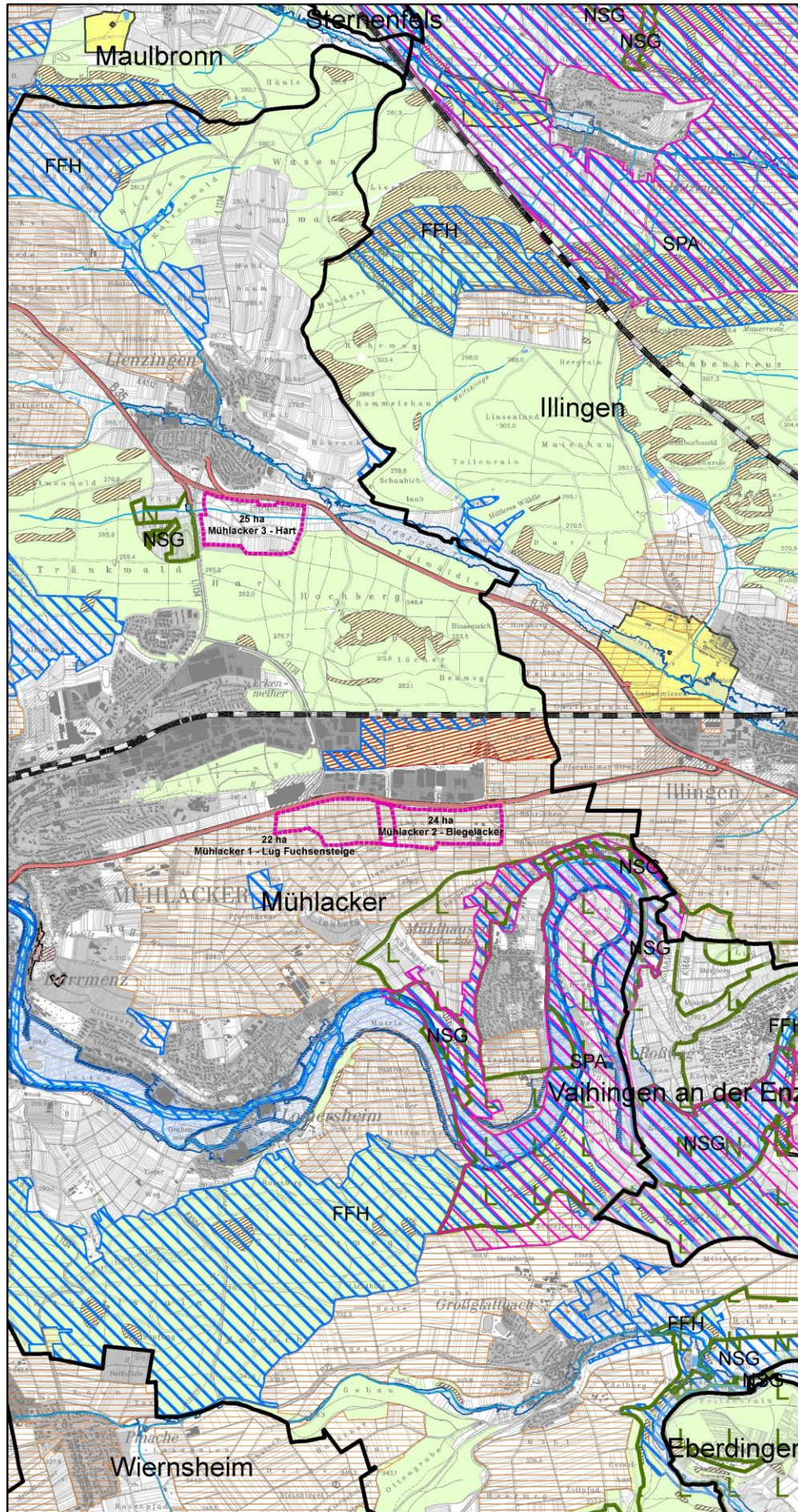






# Gebietsalternativen - Ausschluss

# Mühlacker



## Legende - Auszug

-  Gebietsalternativen
-  Naturdenkmal
-  Vogelschutzgebiet
-  FFH-Gebiet
-  NSG
-  LSG
-  Bannwald
-  Schonwald
-  Gesetzlicher Erholungswald
-  Bodenschutzwald
-  WSG Zone I / WSG Zone II
-  ÜSG/ HQ100
-  Nationalpark
-  Lebensraum Auerhuhn Kat. 1 und 2
-  National bed. Rastgebiet
-  Überregional bed. Rastgebiet
-  Vorrangflur I
-  WKA (Bestand) inkl. 200m-Abstand
-  Bauflächen (AROK) (Bestand/Planung)
-  Rohstoff - bestehende Abbauf.
-  Wald (Bestandsdarstellung)
-  Standorte Kombiverkehr
-  Bundesautobahn
-  Bundesstraße
-  Straßentrasse (Planung)
-  Bahnlinie

Gesamtfortschreibung Regionalplan  
Gebietsscharfe Festlegung von Schwer-  
punkten für Industrie, Gewerbe und  
Dienstleistungseinrichtungen

Gebietsalternativen  
Karte: Ausschlusskriterien



Bearbeitung:  
Bm, 29.07.2022

1:40.000

Grundlage: Daten aus dem räumlichen Informations- und Planungssystem (RIPS) der Landesanstalt für Umwelt, Messung und Naturschutz 5-14 (LUBW), Hintergrund: Digitale Topographische Karte 1 : 25.000 © Landesamt für Geoinformation und Landesentwicklung Baden-Württemberg (www.lgl-bw.de); Az. 2851.9-1/19

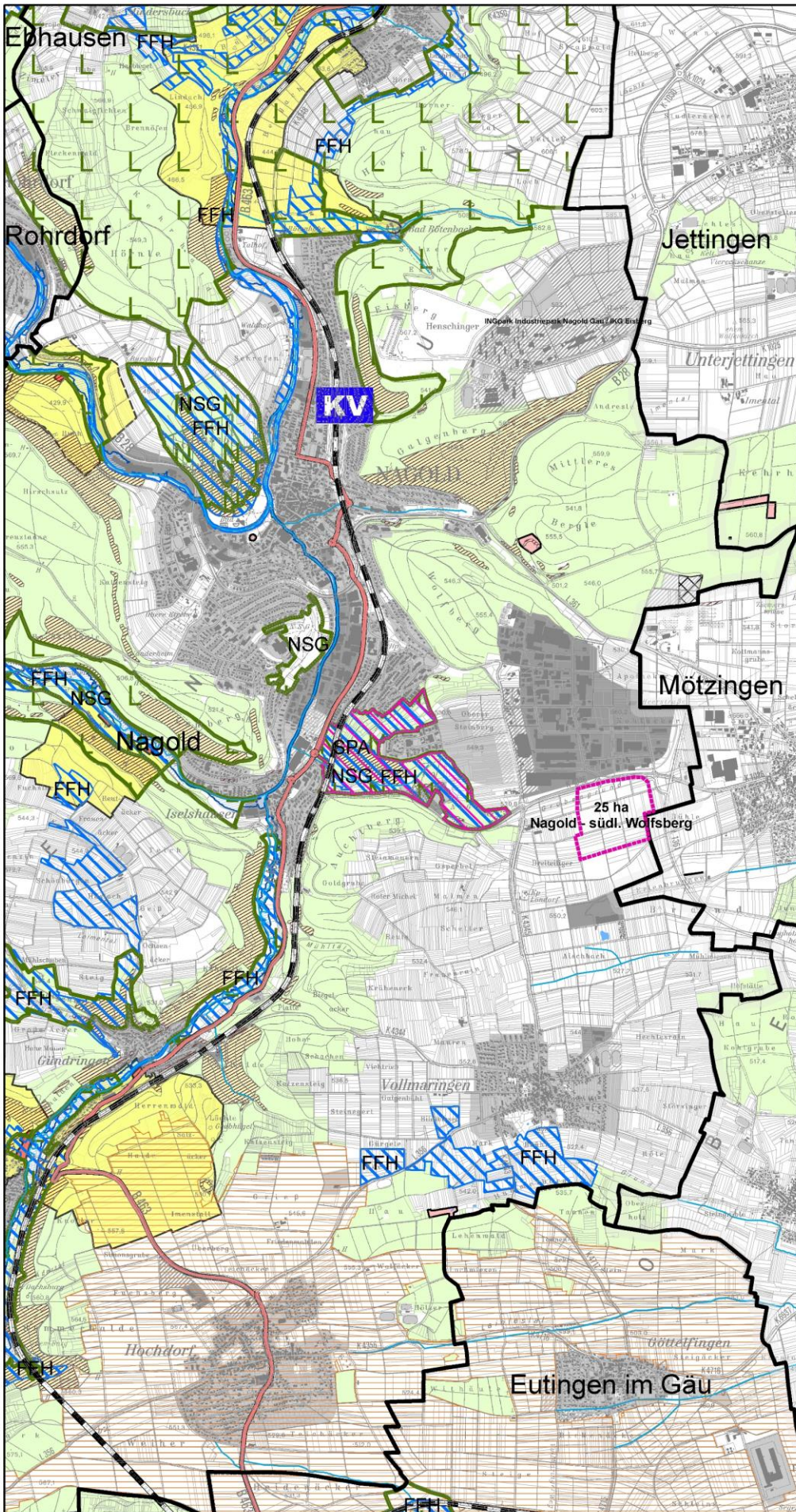
































# Gebietsalternativen - Ausschluss

# Nagold

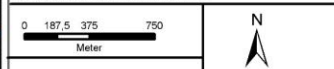


## Legende - Auszug

-  Gebietsalternativen
-  Naturdenkmal
-  Vogelschutzgebiet
-  FFH-Gebiet
-  NSG
-  LSG
-  Bannwald
-  Schonwald
-  Gesetzlicher Erholungswald
-  Bodenschutzwald
-  WSG Zone I / WSG Zone II
-  ÜSG/ HQ100
-  Nationalpark
-  Lebensraum Auerhuhn Kat. 1 und 2
-  National bed. Rastgebiet
-  Überregional bed. Rastgebiet
-  Vorrangflur I
-  WKA (Bestand) inkl. 200m-Abstand
-  Bauflächen (AROK) (Bestand/Planung)
-  Rohstoff - bestehende Abbauf.
-  Wald (Bestandsdarstellung)
-  Standorte Kombiverkehr
-  Bundesautobahn
-  Bundesstraße
-  Straßenrasse (Planung)
-  Bahnlinie

Gesamtfortschreibung Regionalplan  
Gebietscharfe Festlegung von Schwerpunkten für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungseinrichtungen

Gebietsalternativen  
Karte: Ausschlusskriterien



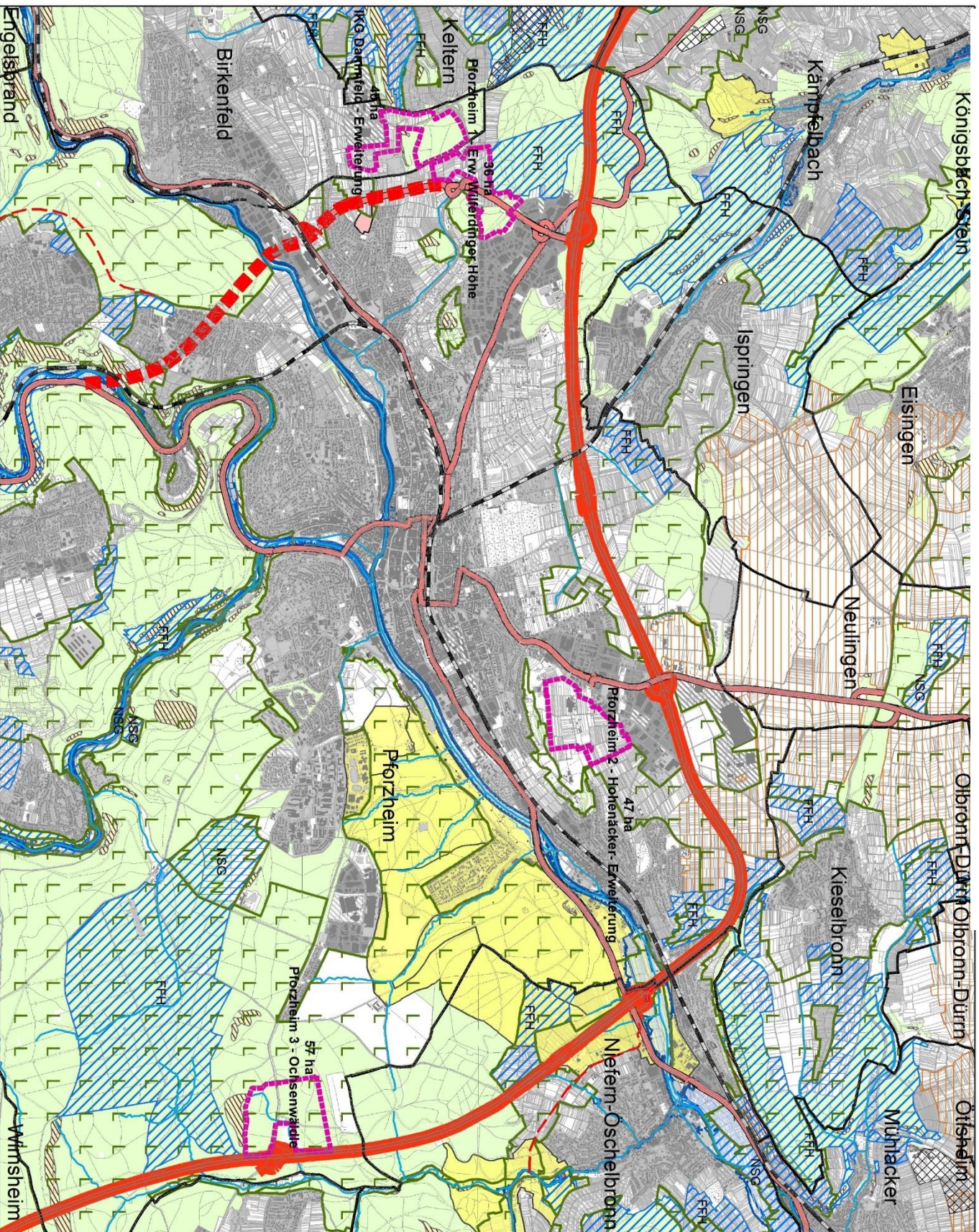
Bearbeitung: Bm, 02.11.2022  
1:40.000

Grundlage: Daten aus dem räumlichen Informations- und Planungssystem (RIPS) der Landesanstalt für Umwelt, Messung und Naturschutz B.-W. (LUBW). Hintergrund: Digitale Topographische Karte 1:25.000  
© Landesamt für GeoInformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (www.lgi-bw.de); Az.: 2351 9-1/19









### Legende - Auszug -

- Gebietsalternativen
- Naturdenkmal
- Vogelschutzgebiet
- FFH-Gebiet
- NSG
- LSG
- Barmwald
- Schonwald
- Gesetzlicher Erholungswald
- Bodenschutzwald
- MSG Zone I / MSG Zone II
- USG/ HQ100
- Nationalpark
- Lebensraum Auerhuhn Kat. 1 und 2
- National bed. Rasgebiet
- Überregional bed. Rasgebiet
- Vorrangflur I
- WKA (Bestand) inkl. 200m-Abstand
- Baulflächen (AROK) (Bestand/Planung)
- Rohstoff- bestehende Abhauf.
- Wald (Bestandsdarstellung)
- Standorte Kombiverkehr
- Bundesautobahn
- Bundesstraße
- Straßenrasse (Planung)
- Bahnlinie

Gesamtbeschreibung Regionalplan  
 Gebietscharte Festlegung von Schwerpunkten für  
 Industrie, Gewerbe und Dienstleistungseinrichtungen

Karte: Ausschussverfahren

0 205 410 820  
 Meter

0 M.  
 1:40.000

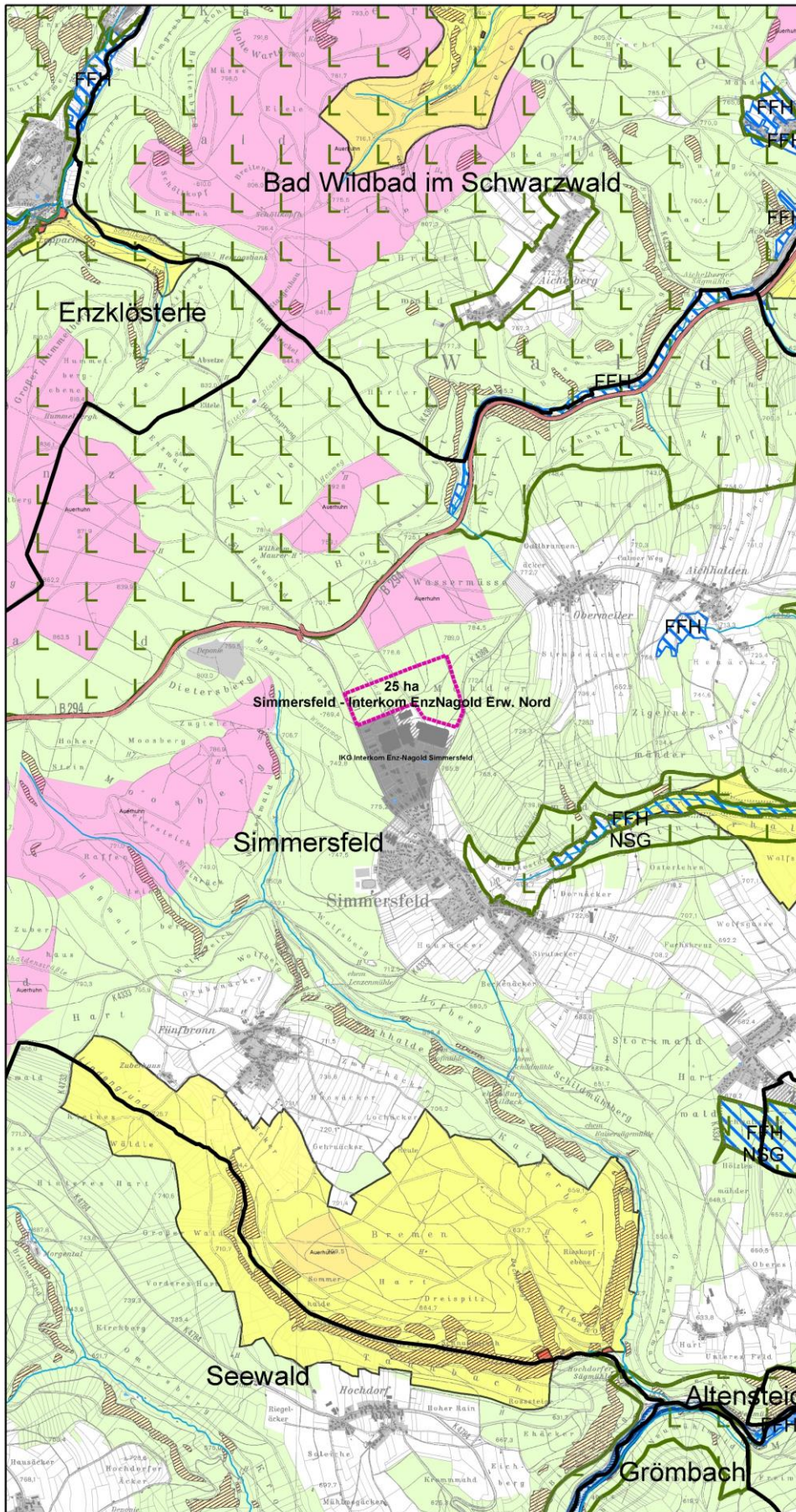
11.07.2022































# Gebietsalternativen - Ausschluss

# IKG Enz-Nagold



## Legende - Auszug

-  Gebietsalternativen
-  Naturdenkmal
-  Vogelschutzgebiet
-  FFH-Gebiet
-  NSG
-  LSG
-  Banwald
-  Schonwald
-  Gesetzlicher Erholungswald
-  Bodenschutzwald
-  WSG Zone I / WSG Zone II
-  ÜSG/ HQ100
-  Nationalpark
-  Lebensraum Auerhuhn Kat. 1 und 2
-  National bed. Rastgebiet
-  Überregional bed. Rastgebiet
-  Vorrangflur I
-  WKA (Bestand) inkl. 200m-Abstand
-  Bauflächen (AROK) (Bestand/Planung)
-  Rohstoff - bestehende Abbauf.
-  Wald (Bestandsdarstellung)
-  Standorte Kombiverkehr
-  Bundesautobahn
-  Bundesstraße
-  Straßentrasse (Planung)
-  Bahnlinie

Gesamtfortschreibung Regionalplan  
Gebietsscharfe Festlegung von Schwer-  
punkten für Industrie, Gewerbe und  
Dienstleistungseinrichtungen

Gebietsalternativen  
Karte: Ausschlusskriterien



Bearbeitung:  
Bm. 28.10.2022

1:40.000

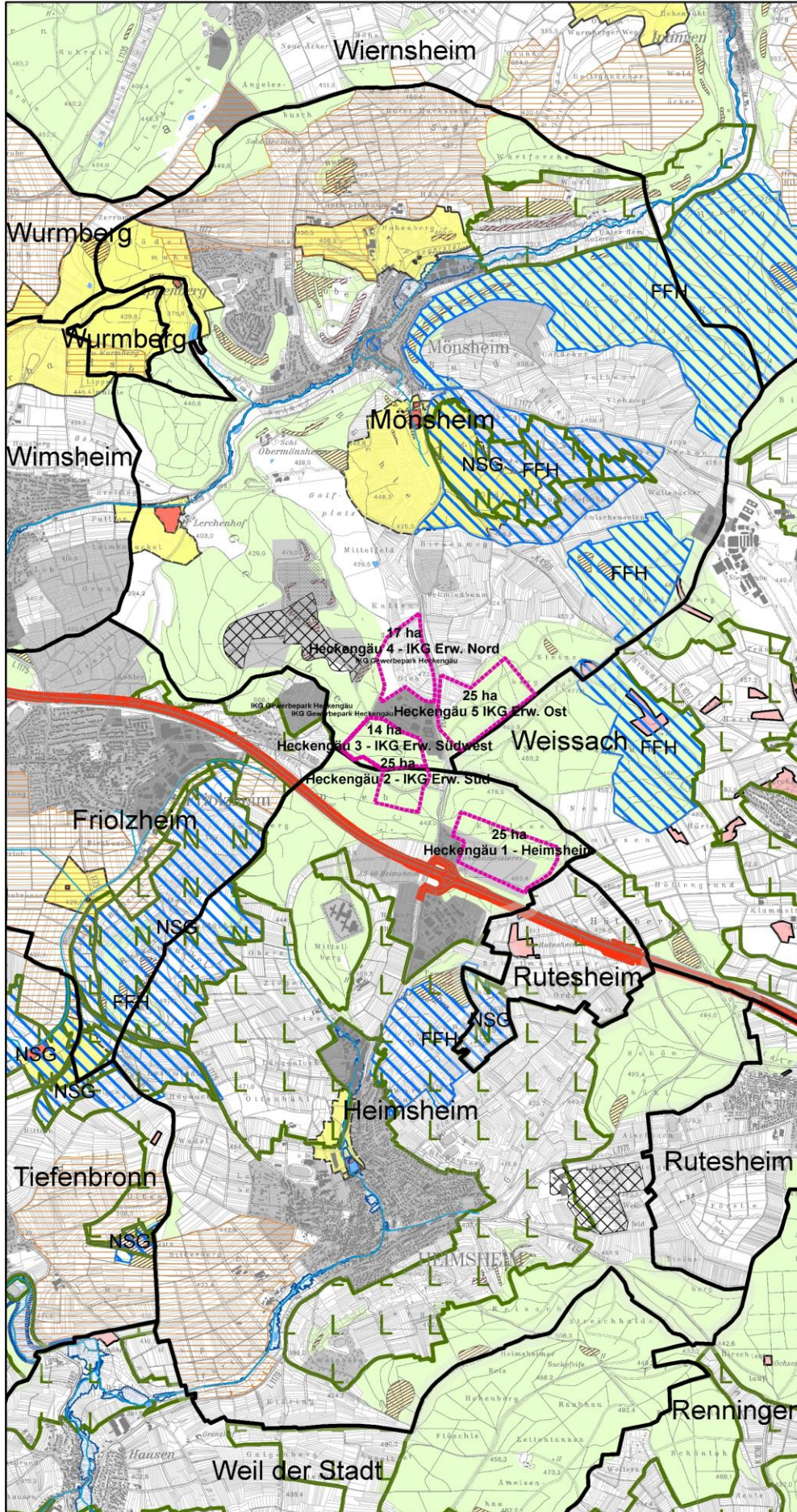
Grundlage: Daten aus dem räumlichen Informations- und Planungs-  
system (RIPS) der Landesanstalt für Umwelt, Messung und Naturschutz  
B.-W. (LUBW). Hintergrund: Digitale Topographische Karte 1:25.000  
© Landesamt für GeoInformation und Landesentwicklung  
Baden-Württemberg (www.lgi-bw.de), Az. 2351 9-1/19































# Gebietsalternativen - Ausschluss

# Heckengäu



## Legende - Auszug

-  Gebietsalternativen
-  Naturdenkmal
-  Vogelschutzgebiet
-  FFH-Gebiet
-  NSG
-  LSG
-  Bannwald
-  Schonwald
-  Gesetzlicher Erholungswald
-  Bodenschutzwald
-  WSG Zone I / WSG Zone II
-  ÜSG/ HQ100
-  Nationalpark
-  Lebensraum Auerhuhn Kat. 1 und 2
-  National bed. Rastgebiet
-  Überregional bed. Rastgebiet
-  Vorrangflur I
-  WKA (Bestand) inkl. 200m-Abstand
-  Bauflächen (AROK) (Bestand/Planung)
-  Rohstoff - bestehende Abbauf.
-  Wald (Bestandsdarstellung)
-  KV Standorte Kombiverkehr
-  Bundesautobahn
-  Bundesstraße
-  Straßentrasse (Planung)
-  Bahnlinie

Gesamtfortschreibung Regionalplan  
Gebietsscharfe Festlegung von Schwerpunkten für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungseinrichtungen

Gebietsalternativen  
Karte: Ausschlusskriterien



Bearbeitung:  
Bm, 28.10.2022

1:40.000

Grundlage: Daten aus dem räumlichen Informations- und Planungssystem (RIPS) der Landesanstalt für Umwelt, Messung und Naturschutz B.-W. (LUBW). Hintergrund: Digitale Topographische Karte 1 : 25.000 © Landesamt für GeoInformation und Landesentwicklung Baden-Württemberg (www.lgi-bw.de), Az.: 2851.9-1/19



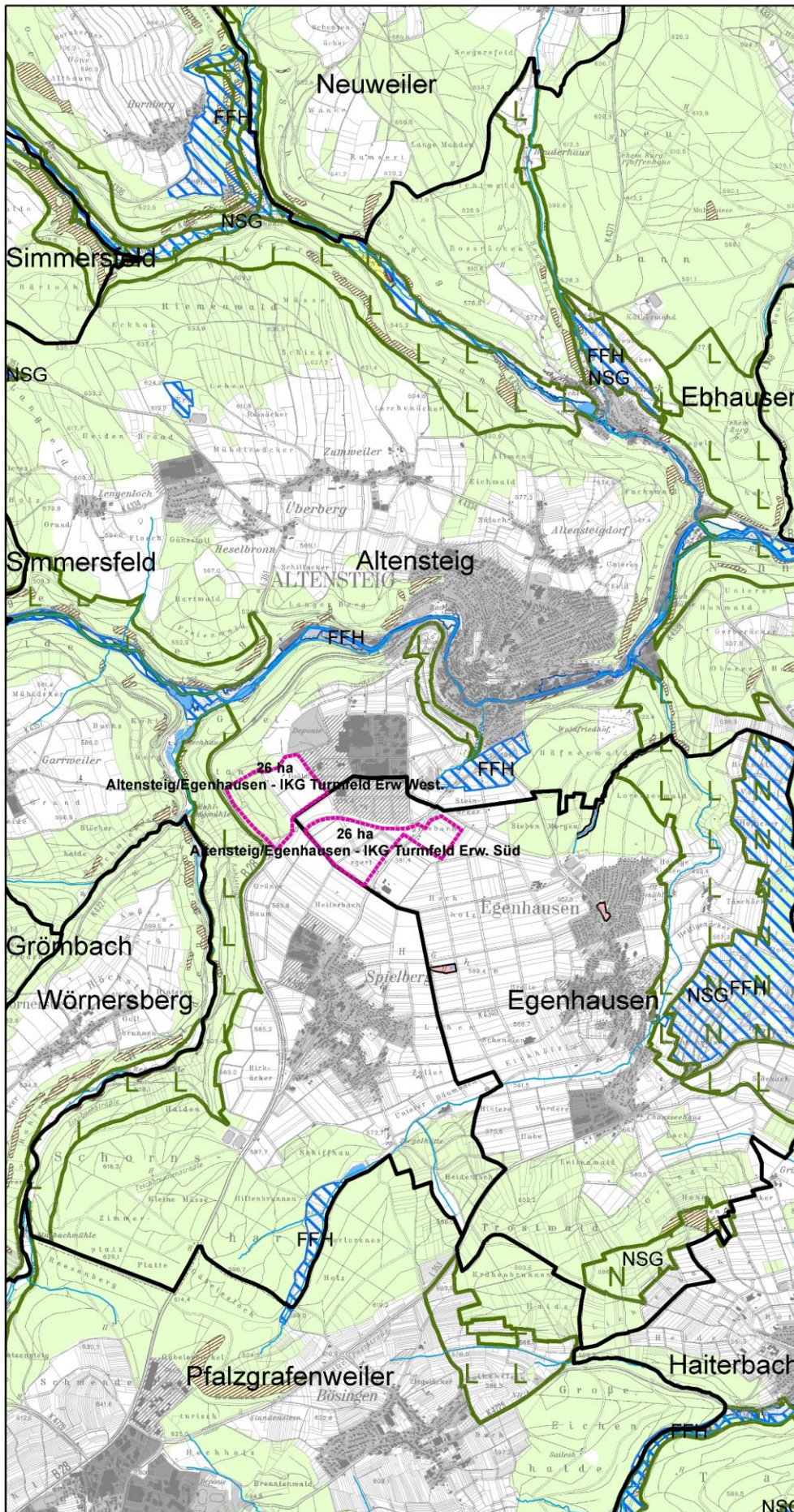






# Gebietsalternativen - Ausschluss

# IKG Turmfeld



## Legende - Auszug

-  Gebietsalternativen
-  Naturdenkmal
-  Vogelschutzgebiet
-  FFH-Gebiet
-  NSG
-  LSG
-  Bannwald
-  Schonwald
-  Gesetzlicher Erholungswald
-  Bodenschutzwald
-  WSG Zone I / WSG Zone II
-  ÜSG/ HQ100
-  Nationalpark
-  Lebensraum Auerhuhn Kat. 1 und 2
-  National bed. Rastgebiet
-  Überregional bed. Rastgebiet
-  Vorrangflur I
-  WKA (Bestand) inkl. 200m-Abstand
-  Bauflächen (AROK) (Bestand/Planung)
-  Rohstoff - bestehende Abbauf.
-  Wald (Bestandsdarstellung)
-  Standorte Kombiverkehr
-  Bundesautobahn
-  Bundesstraße
-  Straßentrasse (Planung)
-  Bahnlinie

Gesamtfortschreibung Regionalplan  
 Gebietsscharfe Festlegung von Schwerpunkten für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungseinrichtungen

Gebietsalternativen  
 Karte: Ausschlusskriterien



Bearbeitung: Bm, 29.07.2022

1:40.000

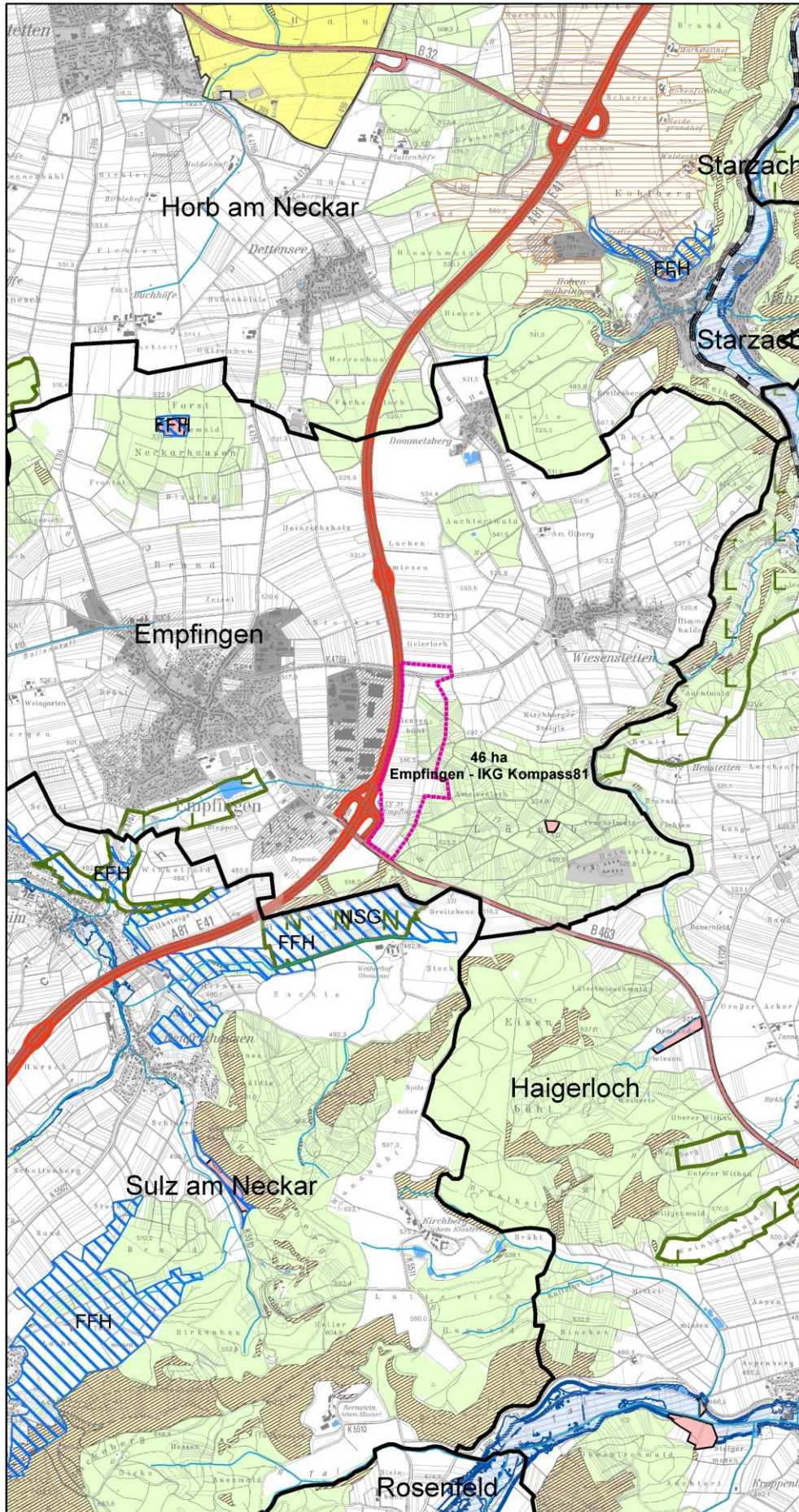
Grundlage: Daten aus dem räumlichen Informations- und Planungssystem (RIPS) der Landesanstalt für Umwelt, Messung und Naturschutz B.-W. (LUBW), Hintergrund: Digitale Topographische Karte 1:25.000 © Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (www.lgl-bw.de), Az. 2851 9-1/19































# Gebietsalternativen - Ausschluss

IKG Kompass81

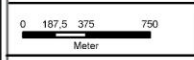


## Legende - Auszug

-  Gebietsalternativen
-  Naturdenkmal
-  Vogelschutzgebiet
-  FFH-Gebiet
-  NSG
-  LSG
-  Bannwald
-  Schonwald
-  Gesetzlicher Erholungswald
-  Bodenschutzwald
-  WSG Zone I / WSG Zone II
-  ÜSG/ HQ100
-  Nationalpark
-  Lebensraum Auerhuhn Kat. 1 und 2
-  National bed. Rastgebiet
-  Überregional bed. Rastgebiet
-  Vorrangflur I
-  WKA (Bestand) inkl. 200m-Abstand
-  Bauflächen (AROK) (Bestand/Planung)
-  Rohstoff - bestehende Abbauf.
-  Wald (Bestandsdarstellung)
-  Standorte Kombiverkehr
-  Bundesautobahn
-  Bundesstraße
-  Straßenrasse (Planung)
-  Bahnlinie

Gesamtfortschreibung Regionalplan  
Gebietscharfe Festlegung von Schwerpunkten für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungseinrichtungen

Gebietsalternativen  
Karte: Ausschlusskriterien



Bearbeitung:  
Bm, 29.07.2022

1:40.000

Grundlage: Daten aus dem räumlichen Informations- und Planungssystem (RIPS) der Landesanstalt für Umwelt, Messung und Naturschutz B.-W. (LUBW), Hintergrund: Digitale Topographische Karte 1:25.000 © Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (www.lgl.bw.de), Az.: 2951.9-119

REGION NORDSCHWARZWALD  
Regionalverband



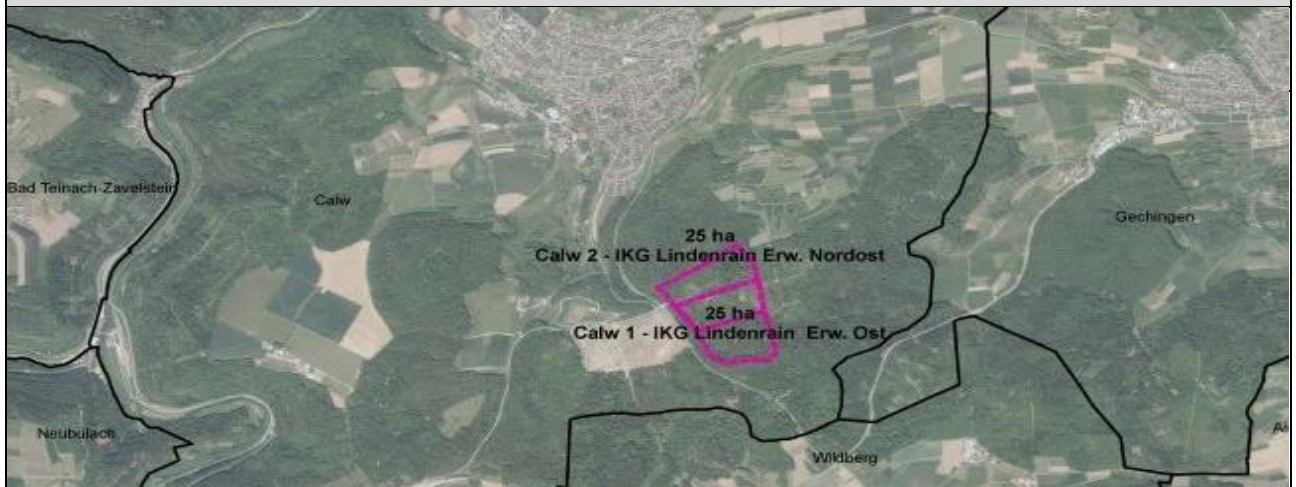


### **III. Konfliktanalyse und Erstbewertung der Gebietsalternativen mit Hinweisen für die folgende Umweltprüfung**

---





**Calw - Konfliktanalyse****Erstbewertung des Konfliktpotenzials von Gebietsalternativen als Basis für die Umweltprüfung**

	Gebietsname	
	Calw 1 - IKG Lindenrain Erw. Ost (25 ha)	Calw 2 - IKG Lindenrain Erw. Nordost (25 ha)
<b>Eignungskriterien</b>		
Hangneigung max. 10 % (Nichterfüllung führt zum Ausschluss)	kleinteilig >10%	kleinteilig >10%
Anbindung an bestehende Standorte (Nichterfüllung führt zum Ausschluss)	+	+
Mindestens 25 ha Entwicklungsmöglichkeiten (Nichterfüllung führt zum Ausschluss)	+	+
Anbindung an Autobahn oder Bundesstraße oder Gleisanschluss (Nichterfüllung führt zum Ausschluss)	+	+
Nähe zu Oberzentrum und Mittelzentren (Fachkräftepotenzial im Umkreis) (20 Min. Radius PKW, ÖPNV)	+	+
Möglichkeit der Interkommunalen Entwick- lung	+	+
<b>Ausschlusskriterien</b>		
genehmigte (Bestand und Planung) FNP - Darstellungen (Wohnbauflächen, gemischte Bauflächen, Sonderbauflächen, Gemeinbe- darfsflächen, Verkehrsflächen, Konzentra- tionszone Windkraft)	-	-
bestehende Gebäude	-	-
Wasserflächen und linienförmige Gewässer	-	-
bestehende und genehmigte Betriebs- und Abbaufächen für Rohstoffe	-	-
bestehende Windkraftanlagen	-	-
Abstand zu bestehenden Windkraftanlagen: 200 m	-	-



<b>Calw - Konfliktanalyse</b>			
<b>Erstbewertung des Konfliktpotenzials von Gebietsalternativen als Basis für die Umweltprüfung</b>			
		<b>Calw 1 - IKG Lindenrain Erw. Ost (25 ha)</b>	<b>Calw 2 - IKG Lindenrain Erw. Nord- ost (25 ha)</b>
Naturschutzgebiete		-	-
Landschaftsschutzgebiete		-	-
FFH-Gebiete		-	-
Vogelschutzgebiete		-	-
Wasserschutzgebiete Zone I, Zone II, Zone IIA, Zone IIB (festgesetzt, in Planung)		-	-
Überschwemmungsgebiete (festgesetzt, in Planung)		-	-
Überschwemmungsgebiete HQ100		-	-
gesetzlich geschützter Wald			
- Bann- und Schonwälder		-	-
- Gesetzlicher Erholungswald		-	-
- Bodenschutzwald		-	-
Nationalpark		-	-
Flächenhafte Naturdenkmale		-	-
Rastgebiete nationale Bedeutung		-	-
Rastgebiete überregionaler Bedeutung		-	-
Lebensraum Auerhuhn Kategorie 1 und 2		-	-
Digitale Flurbilanz - Vorrangflur I		-	-
<b>Konfliktkriterien</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>quantitative Betroffenheit der Fläche/ Konfliktpotenzial (entsprechend Konfliktmatrix)</b>	
Kernräume Landesweiter Biotopverbund	III	-	-
FFH-Mähwiesen	III	-	-
geschützte Biotope (Offenlandbiotope, Waldbiotope)	III	-	-
ASP-Flächen (Arten- und Biotopschutzprogramm)	III	-	-
Quellenschutzgebietszonen I, II (festgesetzt, in Planung)	III	-	-
Quellenschutzgebietszonen III, IV (festgesetzt, in Planung)	I	-	-
Naturpark	I	>50%	>50%
Wald	II	>50%	>50%
Naturdenkmal (Einzeldenkmal)	II	-	-

<b>Calw - Konfliktanalyse</b>			
<b>Erstbewertung des Konfliktpotenzials von Gebietsalternativen als Basis für die Umweltprüfung</b>			
		<b>Calw 1 - IKG Lindenrain Erw. Ost (25 ha)</b>	<b>Calw 2 - IKG Lindenrain Erw. Nord- ost (25 ha)</b>
Streuobstbestände (unter Vorbehalt, da der Datensatz aufgrund Erhebungsmethodik (Laserscanbefliegung) Ungenauigkeiten besitzt)	II	-	-
Überschwemmungsgebiete HQ extrem	II	-	-
Wasserschutzgebiet Zone III, IIIA, IIIB (festgesetzt, in Planung)	I	-	-
Generalwildwegeplan (1000 m - Korridor)	II	20-50%	-
Klimatische Aspekte			
- klimatische Ausgleichsräume	II	-	-
- Luftleitbahnen	II	-	-
Vorsorgeabstand Wohnbauflächen und gemischte Bauflächen: 300 m	II	-	-
Vorsorgeabstand Naturschutzgebiete: 200 m	II	-	-
Vorsorgeabstand Natura 2000 - Gebiete: 200 m	II	-	-
Vorsorgeabstand Nationalpark: 200 m	II	-	-
Vorsorgeabstand Waldschutzgebiete und gesetzl. Erholungswald: 200 m	II	-	-
Vorsorgeabstand Naturdenkmale (flächenhaft): 50 m	II	-	-
Vorsorgeabstand Rastgebiete (national, überregional): 200 m	II	-	-
Vorsorgeabstand geschützte Biotope: 50 m	II	-	-
<b>Landes- und Regionalplanung</b>			
Wald im Verdichtungsraum und Wälder mit besonderen Schutz- und Erholungsfunktionen	III	>50% (Erholungswald Stufe 2) <20% (Immissionsschutzwald)	>50% (Erholungswald, Stufe 2) 20-50% (Immissionsschutzwald)
potenzielle Vorranggebiete Rohstoffsicherung	II	-	-
Teilregionalplan Landwirtschaft (Höfeschutz)	I	-	-

+ Kriterium erfüllt

- Kriterium nicht betroffen

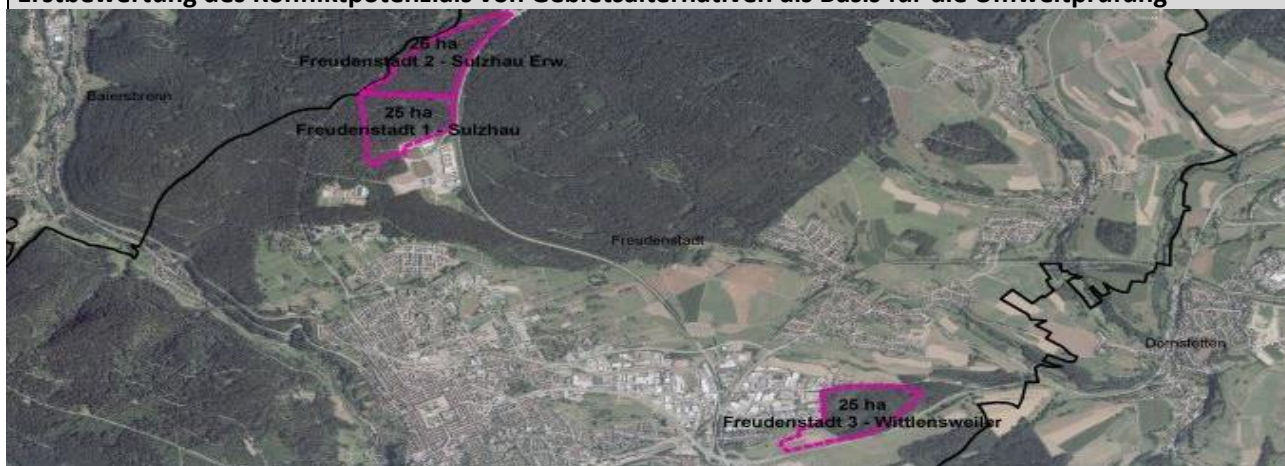
Konfliktpotenzial: gering gering/mittel mittel mittel/hoch hoch



**Hinweise und Erstbewertung des Konfliktpotenzials (als Basis für die folgende Umweltprüfung):**

In Calw wurden zwei Gebiete im Umfeld des IKG Lindenrain untersucht. Beide liegen östlich der B 296. In einem ersten Suchlauf war auch ein Gebiet südlich des IKG Lindenrain in der Suchraumkulisse enthalten. Dieses wird jedoch nach dem gemeinsamen Gespräch mit der Stadt Calw nicht weiterverfolgt, da dieses seitens der Stadt Calw als ungeeignet/nicht realisierungsfähig eingestuft wird. Grund hierfür ist, dass bei einer südlichen Erweiterung das Oberflächenwasser nach Süden abgeleitet werden müsste, und dies aufgrund angrenzender Wasserschutzgebiete ausscheidet. Da in der Umweltprüfung nur "vernünftige" Alternativen untersucht werden sollen und sich das Planziel mit dem Gebiet somit nicht realisieren ließe und zudem durch den Planungsausschluss des Regionalverbandes im Lichte des § 2 Abs. 2 LplG beschlossen wurde, gebietsscharfe Schwerpunkte für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungseinrichtungen im Einvernehmen mit den jeweiligen Standortkommunen festzulegen, wird dieses Gebiet nicht weiter untersucht.

Die beiden Alternativen für Calw greifen beide in Wald ein, der gemäß Waldfunktionenkartierung als Erholungswald Stufe 2 kategorisiert und sind somit nach Landesentwicklungsplan B.-W. PS 5.3.5 besonders geschützt ist. Darüber hinaus ist durch das Gebiet "Calw 1 - IKG Lindenrain Erw. Ost." im südlichen Bereich der Korridor des Generalwildwegeplans betroffen. Inwieweit der hohe Konflikt insbesondere hinsichtlich des Eingriffes in hochwertigen Wald gelöst werden kann, ist im Rahmen der Umweltprüfung unter Einbeziehung der Fachbehörden näher zu untersuchen.

**Freudenstadt - Konfliktanalyse**
**Erstbewertung des Konfliktpotenzials von Gebietsalternativen als Basis für die Umweltprüfung**


	Gebietsname		
	Freudenstadt 1 - Sulzhau (25 ha)	Freudenstadt 2 - Sulzhau Erw. (26 ha)	Freudenstadt 3 - Witt- lensweiler (25 ha)
<b>Eignungskriterien</b>			
Hangneigung max. 10 % (Nichterfüllung führt zum Ausschluss)	+	+	+
Anbindung an bestehende Standorte (Nichterfüllung führt zum Ausschluss)	+	+	+
Mindestens 25 ha Entwicklungsmöglichkeiten (Nichterfüllung führt zum Ausschluss)	+	+	+
Anbindung an Autobahn oder Bundesstraße oder Gleisanschluss (Nichterfüllung führt zum Ausschluss)	+	+	+
Nähe zu Oberzentrum und Mittelzentren (Fach- kräftepotenzial im Umkreis) (20 Min. Radius PKW, ÖPNV)	+	+	+
Möglichkeit der Interkommunalen Entwicklung	+	+	+
<b>Ausschlusskriterien</b>			
genehmigte (Bestand und Planung) FNP - Dar- stellungen (Wohnbauflächen, gemischte Bauflä- chen, Sonderbauflächen, Gemeinbedarfsflä- chen, Verkehrsflächen, Konzentrationszone Windkraft)	-	Im FNP als Konzentrati- onszone Windkraft ent- halten, soll jedoch nach Auskunft der Stadt Freu- denstadt nicht weiter- verfolgt werden.	-
bestehende Gebäude	-	-	-
Wasserflächen und linienförmige Gewässer	-	-	-
bestehende und genehmigte Betriebs- und Ab- bauflächen für Rohstoffe	-	-	-
bestehende Windkraftanlagen	-	-	-
Abstand zu bestehenden Windkraftanlagen: 200 m	-	-	-



<b>Freudenstadt - Konfliktanalyse</b>				
<b>Erstbewertung des Konfliktpotenzials von Gebietsalternativen als Basis für die Umweltprüfung</b>				
		<b>Freudenstadt 1 - Sulzhau (25 ha)</b>	<b>Freudenstadt 2 - Sulzhau Erw. (26 ha)</b>	<b>Freudenstadt 3 - Witt- lensweiler (25 ha)</b>
Naturschutzgebiete		-	-	-
Landschaftsschutzgebiete		-	-	-
FFH-Gebiete		-	-	-
Vogelschutzgebiete		-	-	-
Wasserschutzgebiete Zone I, Zone II, Zone IIA, Zone IIB (festgesetzt, in Planung)		-	-	-
Überschwemmungsgebiete (festgesetzt, in Pla- nung)		-	-	-
Überschwemmungsgebiete HQ100		-	-	-
gesetzlich geschützter Wald				
- Bann- und Schonwälder		-	-	-
- Gesetzlicher Erholungswald		-	-	-
- Bodenschutzwald		-	-	-
Nationalpark		-	-	-
Flächenhafte Naturdenkmale		-	-	-
Rastgebiete nationale Bedeutung		-	-	-
Rastgebiete überregionaler Bedeutung		-	-	-
Lebensraum Auerhuhn Kategorie 1 und 2		-	-	-
Digitale Flurbilanz - Vorrangflur I		-	-	-
<b>Konfliktkriterien</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>quantitative Betroffenheit der Fläche/ Konfliktpotenzial (entsprechend Konfliktmatrix)</b>		
Kernräume Landesweiter Biotopverbund	III	-	-	-
FFH-Mähwiesen	III	-	-	-
geschützte Biotope (Offenlandbiotope, Waldbiotope)	III	<20%	-	<20%
ASP-Flächen (Arten- und Biotopschutzpro- gramm)	III	-	-	-
Quellenschutzgebietszonen I, II (festge- setzt, in Planung)	III	-	-	-
Quellenschutzgebietszonen III, IV (festge- setzt, in Planung)	I	-	-	-
Naturpark	I	>50%	>50%	>50%
Wald	II	>50%	>50%	>50%
Naturdenkmal (Einzeldenkmal)	II	-	-	-

<b>Freudenstadt - Konfliktanalyse</b>				
<b>Erstbewertung des Konfliktpotenzials von Gebietsalternativen als Basis für die Umweltprüfung</b>				
		<b>Freudenstadt 1 - Sulzhau (25 ha)</b>	<b>Freudenstadt 2 - Sulzhau Erw. (26 ha)</b>	<b>Freudenstadt 3 - Witt- lensweiler (25 ha)</b>
Streuobstbestände (unter Vorbehalt, da der Datensatz aufgrund Erhebungsmethodik (Laserscanbefliegung) Ungenauigkeiten besitzt)	II	-	-	-
Überschwemmungsgebiete HQ extrem	II	-	-	-
Wasserschutzgebiet Zone III, IIIA, IIIB (festgesetzt, in Planung)	I	-	-	-
Generalwildwegeplan (1000 m - Korridor)	II	-	-	-
<b>Klimatische Aspekte</b>				
- klimatische Ausgleichsräume	II	-	-	<20%
- Luftleitbahnen	II	-	-	-
Vorsorgeabstand Wohnbauflächen und gemischte Bauflächen: 300 m	II	-	-	<20%
Vorsorgeabstand Naturschutzgebiete: 200 m	II	-	-	-
Vorsorgeabstand Natura 2000 - Gebiete: 200 m	II	-	-	-
Vorsorgeabstand Nationalpark: 200 m	II	-	-	-
Vorsorgeabstand Waldschutzgebiete und gesetzl. Erholungswald: 200 m	II	-	-	-
Vorsorgeabstand Naturdenkmale (flächenhaft): 50 m	II	-	-	-
Vorsorgeabstand Rastgebiete (national, überregional): 200 m	II	-	-	-
Vorsorgeabstand geschützte Biotope: 50 m	II	<20%	<20%	<20%
<b>Landes- und Regionalplanung</b>				
Wald im Verdichtungsraum und Wälder mit besonderen Schutz- und Erholungsfunktionen	III	>50% Erholungswald Stufe 2 20-50% Erholungswald Stufe1b	>50% Erholungswald Stufe 2	>50% Erholungswald Stufe 2 >50% Immissionsschutz-wald
potenzielle Vorranggebiete Rohstoffsicherung	II	-	-	-
Teilregionalplan Landwirtschaft (Höfeschutz)	I	-	-	-

+ Kriterium erfüllt

- Kriterium nicht betroffen

Konfliktpotenzial: gering gering/mittel mittel mittel/hoch hoch

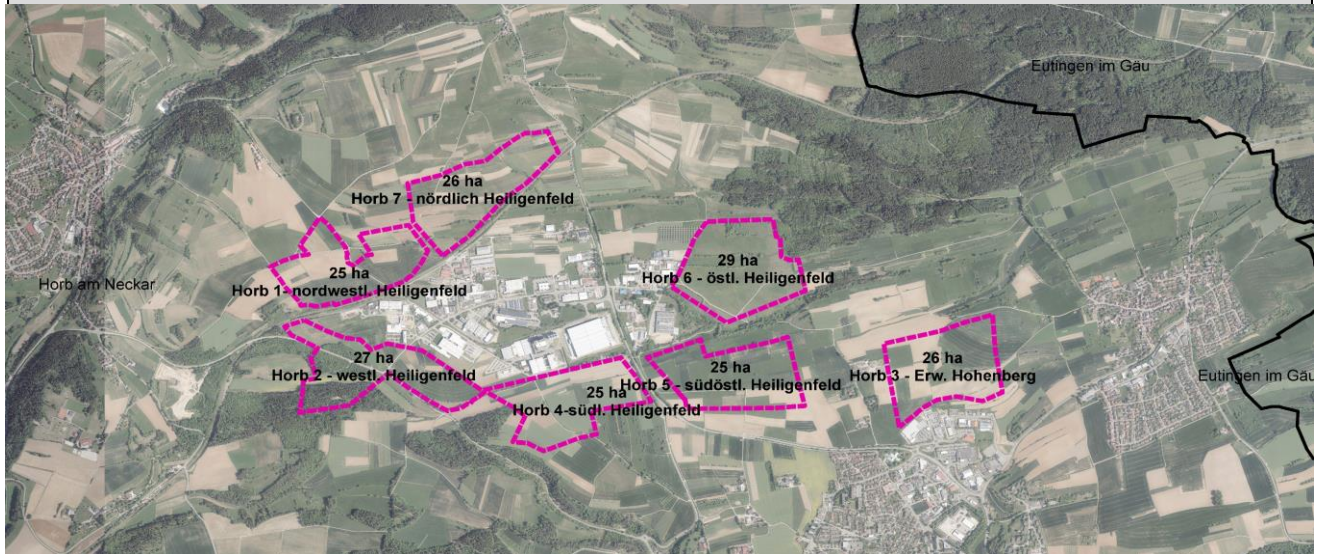
**Hinweise und Erstbewertung des Konfliktpotenzials (als Basis für die folgende Umweltprüfung):**

In Freudenstadt wurden drei Gebiete untersucht. In einem ersten Suchlauf waren zwei weitere Gebiete in der Suchraumkulisse enthalten. Zum einen die Erweiterung des Gewerbegebietes "Sulzhau" nach Osten. Diese ist aus Sicht der Stadtverwaltung nicht geeignet, da damit ein Sprung über die B 294 verbunden wäre. Zum anderen die Erweiterung des Gewerbegebietes "Wittlensweiler" nach Norden. Dieses ist jedoch nach dem gemeinsamen Gespräch mit der Stadt Freudenstadt entfallen, da es aus Sicht der Stadtverwaltung aufgrund seiner Bedeutung für die Naherholung der Bevölkerung ungeeignet für die Festlegung als gebietsscharfer Schwerpunkt für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungseinrichtungen ist, und außerdem eines der wenigen noch offenen Gebiete auf der walddreichen Gemarkungsfläche ist. Da in der Umweltprüfung nur "vernünftige" Alternativen untersucht werden sollen und sich das Planziel mit den Gebieten somit nicht realisieren ließe und zudem durch den Planungsausschluss des Regionalverbandes im Lichte des § 2 Abs. 2 LplG beschlossen wurde, gebietsscharfe Schwerpunkte für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungseinrichtungen im Einvernehmen mit den jeweiligen Standortkommunen festzulegen, werden diese Gebiete nicht weiter untersucht.

Der Eingriff in Wald ist bei den verbleibenden drei Alternativen als größter Konflikt einzustufen. Es würde zu Eingriffen in Wald kommen, der besondere Erholungsfunktionen aufweist und auf die Fläche in Wittlensweiler bezogen zusätzlich auch z.T. als Immissionsschutzwald kategorisiert ist und somit nach Landesentwicklungsplan B.-W. PS 5.3.5 besonderen Schutz genießt. Bei der Alternative „Freudenstadt 3 – Wittlensweiler“ wären neben dem Eingriff in Wald auch klimatische Ausgleichsräume betroffen. Der vergleichsweise geringe Abstand zur Wohnbebauung könnte zudem zu weiteren Konflikten führen. In der Zusammenschau wäre vergleichend betrachtet, nach derzeitiger Einschätzung die Gebietsalternative "Freudenstadt 1 - Sulzhau" am besten geeignet für eine gebietsscharfe Festlegung eines Schwerpunktes für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungseinrichtungen, da sie direkt an das vorhandene Gewerbegebiet anschließt, wohingegen bei einer Realisierung des Gebietes "Freudenstadt 2 - Sulzhau Erw." zunächst eine Lücke bliebe. Diese Fläche könnte jedoch als langfristige Entwicklungsoption dienen. Die Konflikte im Gebiet "Freudenstadt 1 - Sulzhau" könnten zudem minimiert werden, indem das betroffene Waldbiotop auf Ebene der Bauleitplanung nicht überplant wird.



**Horb - Konfliktanalyse**  
**Erstbewertung des Konfliktpotenzials von Gebietsalternativen als Basis für die Umweltprüfung**



	Gebietsname						
	Horb 1 - nordwestl. Heiligenfeld (25 ha)	Horb 2 - westl. Heiligenfeld (27 ha)	Horb 3 - Erw. Hohenberg (26 ha)	Horb 4 - südl. Heiligenfeld (25 ha)	Horb 5 - südöstl. Heiligenfeld (25 ha)	Horb 6 - östl. Heiligenfeld (29 ha)	Horb 7 - nördlich Heiligenfeld (26 ha)
<b>Eignungskriterien</b>							
Hangneigung max. 10 % (Nichterfüllung führt zum Ausschluss)	+	kleinteilig mehr als 10 %	kleinteilig mehr als 10 %	kleinteilig mehr als 10 %	+	+	kleinteilig mehr als 10 %
Anbindung an bestehende Standorte (Nichterfüllung führt zum Ausschluss)	+	+	+	+	+	+	+
Mindestens 25 ha Entwicklungsmöglichkeiten (Nichterfüllung führt zum Ausschluss)	+	+	+	+	+	+	+
Anbindung an Autobahn oder Bundesstraße oder Gleisanschluss (Nichterfüllung führt zum Ausschluss)	+	+	+	+	+	+	+
Nähe zu Oberzentrum und Mittelzentren (Fachkräftepotenzial im Umkreis) (20 Min. Radius PKW, ÖPNV)	+	+	+	+	+	+	+
Möglichkeit der Interkommunalen Entwicklung	+	+	+	+	+	+	+
<b>Ausschlusskriterien</b>							
genehmigte (Bestand und Planung) FNP - Darstellungen (Wohnbauflächen, gemischte Bauflächen, Sonderbauflächen, Gemeinbedarfsflächen, Verkehrsflächen, Konzentrationszone Windkraft)	-	-	-	-	-	Sonderbaufläche Bund (aufgegeben)	-
bestehende Gebäude	-	-	-	Aussiedlerhof im Randbereich (aktuell nicht mehr ei-	-	-	-

<b>Horb - Konfliktanalyse</b>								
<b>Erstbewertung des Konfliktpotenzials von Gebietsalternativen als Basis für die Umweltprüfung</b>								
	Horb 1 - nordwestl. Heiligenfeld (25 ha)	Horb 2 - westl. Heili- genfeld (27 ha)	Horb 3 - Erw. Ho- henberg (26 ha)	Horb 4 - südl. Hei- ligenfeld (25 ha)	Horb 5- südöstl. Heiligen- feld (25 ha)	Horb 6- östl. Hei- ligenfeld (29 ha)	Horb 7 – nördlich Hei- ligenfeld (26 ha)	
				genständig genutzt)				
Wasserflächen und linienförmige Gewässer	-	-	-	-	-	-	-	-
bestehende und genehmigte Betriebs- und Abbauflächen für Rohstoffe	-	-	-	-	-	-	-	-
bestehende Windkraftanlagen	-	-	-	-	-	-	-	-
Abstand zu bestehenden Windkraftanlagen: 200 m	-	-	-	-	-	-	-	-
Naturschutzgebiete	-	-	-	-	-	-	-	-
Landschaftsschutzgebiete	-	-	-	-	-	-	-	-
FFH-Gebiete	-	-	-	-	-	-	-	-
Vogelschutzgebiete	-	-	-	-	-	-	-	-
Wasserschutzgebiete Zone I, Zone II, Zone IIA, Zone IIB (festgesetzt, in Planung)	-	-	-	-	-	-	-	-
Überschwemmungsgebiete (festgesetzt, in Planung)	-	-	-	-	-	-	-	-
Überschwemmungsgebiete HQ100	-	-	-	-	-	-	-	-
gesetzlich geschützter Wald								
- Bann- und Schonwälder	-	-	-	-	-	-	-	-
- Gesetzlicher Erholungswald	-	-	-	-	-	-	-	-
- Bodenschutzwald	-	-	-	-	-	-	-	-
Nationalpark	-	-	-	-	-	-	-	-
Flächenhafte Naturdenkmale	-	-	-	-	-	-	-	-
Rastgebiete nationale Bedeutung	-	-	-	-	-	-	-	-
Rastgebiete überregionaler Bedeutung	-	-	-	-	-	-	-	-
Lebensraum Auerhuhn Kategorie 1 und 2	-	-	-	-	-	-	-	-
Digitale Flurbilanz - Vorrangflur I	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Konfliktkriterien</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>quantitative Betroffenheit der Fläche/ Konfliktpotenzial (entsprechend Konfliktmatrix)</b>						
Kernräume Landesweiter Biotopverbund	III	-	-	<20 %	<20 %	<20 %	>50 %	<20 %

<b>Horb - Konfliktanalyse</b>								
<b>Erstbewertung des Konfliktpotenzials von Gebietsalternativen als Basis für die Umweltprüfung</b>								
		Horb 1 - nordwestl. Heiligenfeld (25 ha)	Horb 2 - westl. Heiligenfeld (27 ha)	Horb 3 - Erw. Hoheberg (26 ha)	Horb 4 - südl. Heiligenfeld (25 ha)	Horb 5 - südöstl. Heiligenfeld (25 ha)	Horb 6 - östl. Heiligenfeld (29 ha)	Horb 7 - nördlich Heiligenfeld (26 ha)
FFH-Mähwiesen	III	-	-	<20 %	<20 %	<20 %	20-50%	<20 %
geschützte Biotop (Offenlandbiotop, Waldbiotop)	III	<20 %	<20%	<20 %	<20 %	-	<20 %	<20 %
ASP-Flächen (Arten- und Biotopschutzprogramm)	III	-	-	-	-	-	<20 %	-
Quellenschutzgebietszonen I, II (festgesetzt, in Planung)	III	-	-	-	-	-	-	-
Quellenschutzgebietszonen III, IV (festgesetzt, in Planung)	I	-	-	-	-	-	-	-
Naturpark	I	>50%	>50%	>50%	>50%	>50%	>50%	>50%
Wald	II	-	20-50%	-	-	-	-	-
Naturdenkmal (Einzeldenkmal)	II	-	-	-	-	-	-	-
Streuobstbestände (unter Vorbehalt, da der Datensatz aufgrund Erhebungsmethodik (Laserscanbefliegung) Ungenauigkeiten besitzt)	II	-	-	<20%	-	<20%	-	-
Überschwemmungsgebiete HQ extrem	II	-	-	-	-	-	-	-
Wasserschutzgebiet Zone III, IIIA, IIIB (festgesetzt, in Planung)	I	>50%	>50%	-	>50%	>50%	>50%	>50%
Generalwildwegeplan (1000 m - Korridor)	II	-	-	-	-	-	-	-
Klimatische Aspekte								
- klimatische Ausgleichsräume	II	-	-	-	-	-	-	-
- Luftleitbahnen	II	-	-	-	-	-	-	-
Vorsorgeabstand Wohnbauflächen und gemischte Bauflächen: 300 m	II	-	-	<20%	-	20-50%	-	-
Vorsorgeabstand Naturschutzgebiete: 200 m	II	-	-	-	-	-	-	-
Vorsorgeabstand Natura 2000 - Gebiete: 200 m	II	20-50%	-	-	-	-	<20%	>50 %
Vorsorgeabstand Nationalpark: 200 m	II	-	-	-	-	-	-	-
Vorsorgeabstand Waldschutzgebiete und gesetzl. Erholungswald: 200 m	II	-	-	-	-	-	-	-
Vorsorgeabstand Naturdenkmale (flächenhaft): 50 m	II	-	-	-	-	-	-	-



<b>Horb - Konfliktanalyse</b>								
<b>Erstbewertung des Konfliktpotenzials von Gebietsalternativen als Basis für die Umweltprüfung</b>								
		Horb 1 - nordwestl. Heiligenfeld (25 ha)	Horb 2 - westl. Heili- genfeld (27 ha)	Horb 3 - Erw. Ho- henberg (26 ha)	Horb 4 - südl. Hei- ligenfeld (25 ha)	Horb 5- südöstl. Heiligen- feld (25 ha)	Horb 6- östl. Hei- ligenfeld (29 ha)	Horb 7 – nördlich Hei- ligenfeld (26 ha)
Vorsorgeabstand Rastgebiete (na- tional, überregional): 200 m	II	-	-	-	-	-	-	-
Vorsorgeabstand geschützte Bio- tope: 50 m	II	20-50%	20-50%	20-50%	20-50%	<20%	20-50%	20-50%
<b>Landes- und Regionalplanung</b>								
Wald im Verdichtungsraum und Wälder mit besonderen Schutz- und Erholungsfunktionen	III	-	20-50% (Er- holungs- wald Stufe 2)	-	-	-	-	-
potenzielle Vorranggebiete Roh- stoffsicherung	II	-	-	-	-	-	-	-
Teilregionalplan Landwirtschaft (Höfeschutz)	I	-	-	<20%	-	-	-	-

+ Kriterium erfüllt

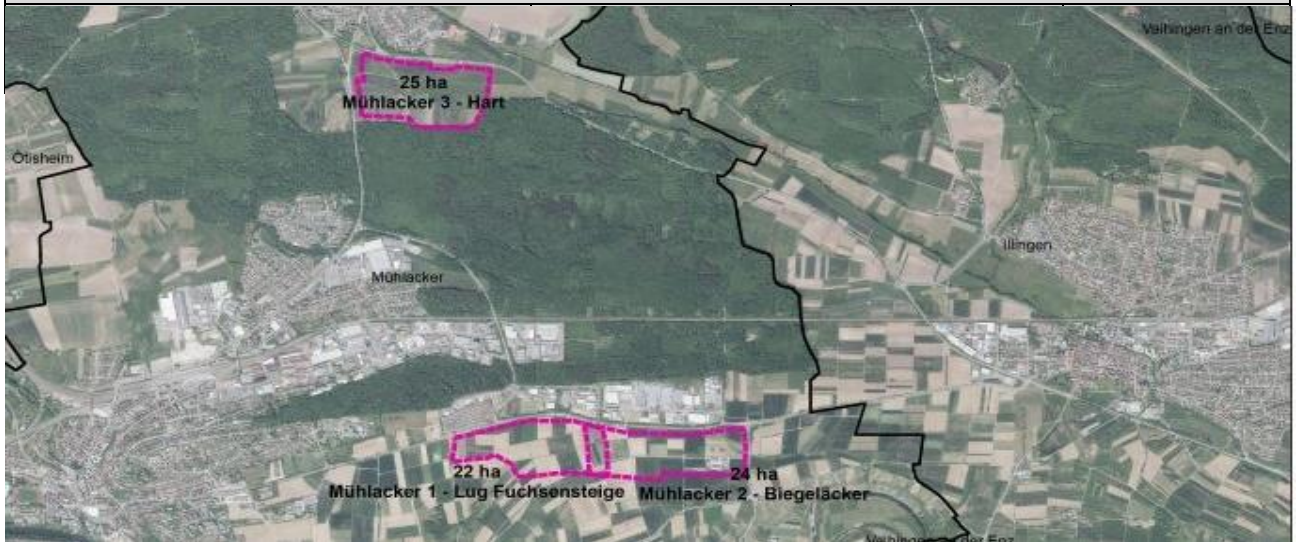
- Kriterium nicht betroffen

Konfliktpotenzial: gering gering/mittel mittel mittel/hoch hoch

### **Hinweise und Erstbewertung des Konfliktpotenzials (als Basis für die folgende Umweltprüfung):**

Im Vergleich der Gebietsalternativen ist das Konfliktpotenzial nach der Erstbewertung bei der Fläche "Horb 6 - östl. Heiligenfeld" am höchsten einzustufen. Hier führen vor allem die Überlagerung mit Kernräumen des landesweiten Biotopverbundes, den im Gebiet vorhandenen gesetzlich geschützten Offenlandbiotopen sowie FFH-Mähwiesen zur erhöhten Bewertung des Konfliktpotenzials. Das Gebiet Horb 1 weist zwar im Vergleich das geringste Konfliktpotenzial auf, ist jedoch nicht konfliktfrei. Im Gebiet wären bspw. in geringem Maße gesetzlich geschützte Offenlandbiotope betroffen. Die übrigen Gebiete 2, 3, 4, 5 und 7 sind jeweils mit Konflikten in einzelnen Bereichen verbunden, die im Rahmen der Umweltprüfung unter Einbeziehung der Fachbehörden näher untersucht werden müssen.

Nach Ersteinschätzung des Konfliktpotenzials ist das Gebiet "Horb 1 - nordwestlich Heiligenfeld" im Vergleich der Gebietsalternativen voraussichtlich mit den geringsten Konflikten verbunden. Zudem könnte es durch seine direkte Lage am künftigen Kombi-Terminal dazu beitragen, den Warentransport von der Straße auf die Schiene zu verlagern und dadurch einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz erbringen.

**Mühlacker - Konfliktanalyse**
**Erstbewertung des Konfliktpotenzials von Gebietsalternativen als Basis für die Umweltprüfung**


	Gebietsname		
	Mühlacker 1 - Lug/ Fuchsensteige (22 ha)	Mühlacker 2 - Bie- gelacker (24 ha)	Mühlacker 3 - Hart (25 ha)
<b>Eignungskriterien</b>			
Hangneigung max. 10 % (Nichterfüllung führt zum Ausschluss)	+	+	+
Anbindung an bestehende Standorte (Nichterfüllung führt zum Ausschluss)	+	+	-
Mindestens 25 ha Entwicklungsmöglichkeiten (Nichterfüllung führt zum Ausschluss)	-/+ (Vorrangflur I) (i.V.m. Teilbereichen „Bie- gelacker“)	-/+ (Vorrangflur I) (i.V.m. Teilbereichen Lug/ Fuchsensteige)	+
Anbindung an Autobahn oder Bundesstraße oder Gleisanschluss (Nichterfüllung führt zum Ausschluss)	+	+	+
Nähe zu Oberzentrum und Mittelzentren (Fachkräftepotenzial im Umkreis) (20 Min. Ra- dius PKW, ÖPNV)	+	+	+
Möglichkeit der Interkommunalen Entwick- lung	+	+	+
<b>Ausschlusskriterien</b>			
genehmigte (Bestand und Planung) FNP - Dar- stellungen (Wohnbauflächen, gemischte Bau- flächen, Sonderbauflächen, Gemeinbedarfsflä- chen, Verkehrsflächen, Konzentrationszone Windkraft)	-	-	-
bestehende Gebäude	-	regionalbedeutsamer land- wirtschaftlicher Hof	-
Wasserflächen und linienförmige Gewässer	-	-	Bach/Graben
bestehende und genehmigte Betriebs- und Abbauflächen für Rohstoffe	-	-	-
bestehende Windkraftanlagen	-	-	-

<b>Mühlacker - Konfliktanalyse</b>				
<b>Erstbewertung des Konfliktpotenzials von Gebietsalternativen als Basis für die Umweltprüfung</b>				
		<b>Mühlacker 1 - Lug/ Fuchsensteige (22 ha)</b>	<b>Mühlacker 2 - Bie- geläcker (24 ha)</b>	<b>Mühlacker 3 - Hart (25 ha)</b>
Abstand zu bestehenden Windkraftanlagen: 200 m		-	-	-
Naturschutzgebiete		-	-	-
Landschaftsschutzgebiete		-	-	-
FFH-Gebiete		-	-	-
Vogelschutzgebiete		-	-	-
Wasserschutzgebiete Zone I, Zone II, Zone II A , Zone IIB (festgesetzt, in Planung)		-	-	-
Überschwemmungsgebiete (festgesetzt, in Planung)		-	-	-
Überschwemmungsgebiete HQ100		-	-	-
gesetzlich geschützter Wald				
- Bann- und Schonwälder		-	-	-
- Gesetzlicher Erholungswald		-	-	-
- Bodenschutzwald		-	-	-
Nationalpark		-	-	-
Flächenhafte Naturdenkmale		-	-	-
Rastgebiete nationale Bedeutung		-	-	-
Rastgebiete überregionaler Bedeutung		-	-	-
Lebensraum Auerhuhn Kategorie 1 und 2		-	-	-
Digitale Flurbilanz - Vorrangflur I		vollständig	vollständig	-
<b>Konfliktkriterien</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>quantitative Betroffenheit der Fläche/ Konfliktpotenzial (entsprechend Konfliktmatrix)</b>		
Kernräume Landesweiter Biotopverbund	III	-	<20%	<20% entlang des Ba- ches
FFH-Mähwiesen	III	-	-	<20%
geschützte Biotope (Offenlandbiotope, Waldbiotope)	III	-	<20%	<20%
ASP-Flächen (Arten- und Biotopschutz- programm)	III	-	-	-
Quellenschutzgebietszonen I, II (festge- setzt, in Planung)	III	-	-	-
Quellenschutzgebietszonen III, IV (fest- gesetzt, in Planung)	I	-	-	-
Naturpark	I	-	-	-
Wald	II	-	-	-
Naturdenkmal (Einzeldenkmal)	II	-	-	-



<b>Mühlacker - Konfliktanalyse</b>				
<b>Erstbewertung des Konfliktpotenzials von Gebietsalternativen als Basis für die Umweltprüfung</b>				
		<b>Mühlacker 1 - Lug/ Fuchsensteige (22 ha)</b>	<b>Mühlacker 2 - Bie- geläcker (24 ha)</b>	<b>Mühlacker 3 - Hart (25 ha)</b>
Streuobstbestände (unter Vorbehalt, da der Datensatz aufgrund Erhebungsmethodik (Laserscanbefliegung) Ungenauigkeiten besitzt)	II	<20%	<20%	-
Überschwemmungsgebiete HQ extrem	II	-	-	-
Wasserschutzgebiet Zone III, IIIA, IIIB (festgesetzt, in Planung)	I	>50%	>50%	>50%
Generalwildwegeplan (1000 m - Korridor)	II	-	>50%	-
Klimatische Aspekte				
- klimatische Ausgleichsräume	II	-	20-50%	-
- Luftleitbahnen	II	-	-	-
Vorsorgeabstand Wohnbauflächen und gemischte Bauflächen: 300 m	II	-	-	>50%
Vorsorgeabstand Naturschutzgebiete: 200 m	II	-	-	<20%
Vorsorgeabstand Natura 2000 - Gebiete: 200 m	II	-	<20%	-
Vorsorgeabstand Nationalpark: 200 m	II	-	-	-
Vorsorgeabstand Waldschutzgebiete und gesetzl. Erholungswald: 200 m	II	-	-	-
Vorsorgeabstand Naturdenkmale (flächhaft): 50 m	II	-	-	-
Vorsorgeabstand Rastgebiete (national, überregional): 200 m	II	-	-	-
Vorsorgeabstand geschützte Biotop: 50 m	II	<20%	<20%	20-50%
<b>Landes- und Regionalplanung</b>				
Wald im Verdichtungsraum und Wälder mit besonderen Schutz- und Erholungsfunktionen	III	-	-	-
potenzielle Vorranggebiete Rohstoffsicherung	II	-	-	-
Teilregionalplan Landwirtschaft (Höfeschutz)	I	-	20-50%	<20%

+ Kriterium erfüllt

- Kriterium nicht betroffen

Konfliktpotenzial: gering gering/mittel mittel mittel/hoch hoch

**Hinweise und Erstbewertung des Konfliktpotenzials (als Basis für die folgende Umweltprüfung):**

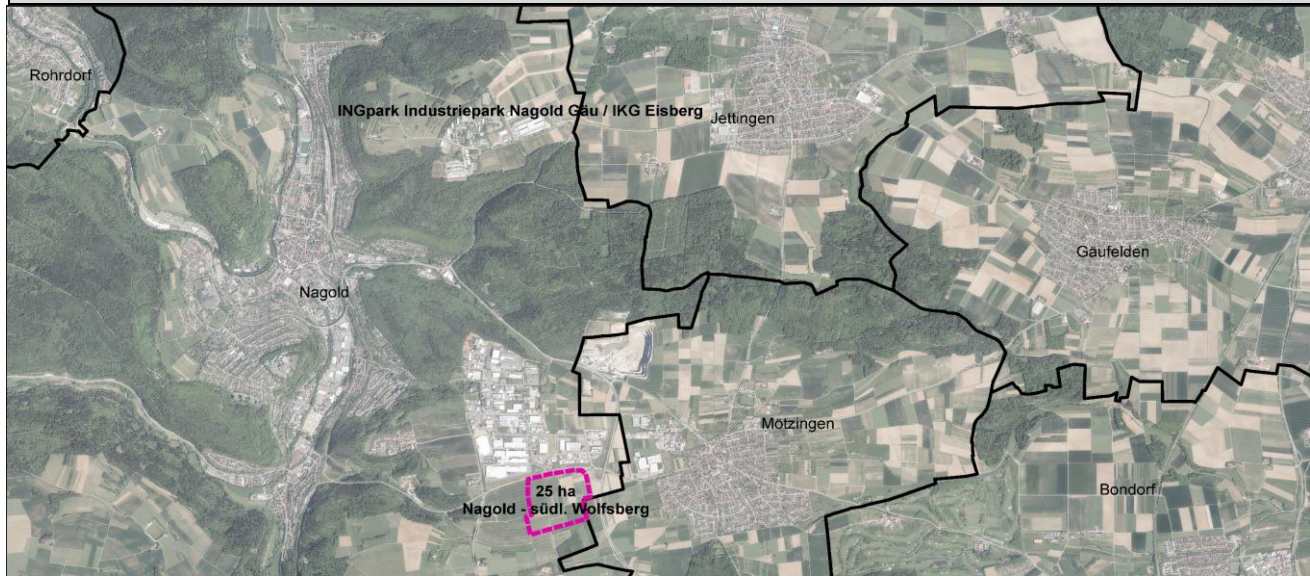
Die Stadt Mühlacker hat bereits umfangreiche Untersuchungen und Suchläufe zu möglichen Standorten für eine gewerbliche Entwicklung durchgeführt. Dabei wurden insgesamt sechs Standortalternativen näher betrachtet, Konflikte analysiert und zu einzelnen Gebieten artenschutzfachliche Untersuchungen durchgeführt (vgl. Vorlage zur Sitzung 25.03.2014, Rats- und Informationssystem der Stadt Mühlacker). Bei zwei der sechs untersuchten Standorte ("Hartwald-Osttangente" und "Hochberg") handelt es sich um Standorte im Wald. Zu beiden Gebieten wurde eine artenschutzfachliche Untersuchung durch das Büro Detzel & Matthäus, Gruppe für Ökologische Gutachten Stuttgart durchgeführt und die Ergebnisse in der Gemeinderatssitzung am 25.11.2014 vorgestellt (vgl. Vorlage zur Sitzung 25.11.2014, Rats- und Bürgerinformationssystem der Stadt Mühlacker). Das Fachbüro kommt darin zum Ergebnis, dass die auftretenden artenschutzrechtlichen Konflikte bei einer Inanspruchnahme der beiden Waldstandorte als Gewerbeflächen aus fachlicher Sicht nicht überwindbar sind. Die Waldstandorte werden daher auch bei der regionalplanerischen Untersuchung hinsichtlich möglicher Alternativen für eine gebietsscharfe Festlegung von Schwerpunkten für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungseinrichtungen nicht weiter betrachtet, da diese Gebiete nicht realisierungsfähig sind. Das Gebiet "Ziegelhäule" scheidet ebenfalls aus, da es ökologisch sehr wertvolle Lebensräume aufweist und eine große Anzahl streng geschützter Arten vorkommen. Die Voraussetzungen für eine artenschutzrechtliche Freistellung und Ausnahme sind nicht gegeben. Unter artenschutzrechtlichen Gesichtspunkten ist die Realisierbarkeit deshalb nicht gegeben (vgl. Vorlage zur Sitzung 25.03.2014, Rats- und Bürgerinformationssystem der Stadt Mühlacker). Auch gemäß dem regionalplanerischen Kriterienkatalog für die Festlegung als gebietsscharfer Schwerpunkt für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungseinrichtungen würde das Gebiet ausscheiden, da es sich größtenteils um ein Naturschutzgebiet handelt. Somit verbleiben drei Standorte ("Hart", "Lug/ Fuchsensteige", "Biegeläcker"), die sich aktuell in der Diskussion befinden. Für alle drei Standorte wird daher eine Erstbewertung anhand des regionalplanerischen Kriterienkatalogs durchgeführt als Basis für die folgende Umweltprüfung.

Bei der Gebietsalternative "Mühlacker 3 - Hart" würde es sich um einen neuen gewerblichen Ansatz handeln. Insofern erfüllt diese Alternative nicht die Grundvoraussetzung für die Festlegung als gebietsscharfer Schwerpunkt für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungseinrichtungen, dass nur solche Gebiete in Frage kommen sollen, die an bestehende gewerbliche Standorte angebunden sind. Darüber hinaus kann es aufgrund des geringen Abstandes zu deutlichen Beeinträchtigungen des Wohngebietes in Lienzingen kommen, die voraussichtlich Maßnahmen des Lärmschutzes erfordern. Zudem befinden sich einige FFH-Mähwiesen und gesetzlich geschützte Biotope im Gebiet, wodurch ein erhöhter Kompensationsbedarf bestünde. Aufgrund des Neuansatzes einer gewerblichen Entwicklung und der hinzukommenden voraussichtlichen Konflikte, ist diese Gebietsalternative nach Ersteinschätzung insbesondere im Vergleich zur Gebietsalternative "Mühlacker 1 - Lug/Fuchsensteige" weniger geeignet.

Die Standorte südlich der B10 ("Mühlacker 1 - Lug/Fuchsensteige" und "Mühlacker 2 - Biegeläcker") würden gemäß regionalplanerischem Kriterienkatalog ebenfalls ausscheiden, da diese einen Bereich mit sehr hoher landwirtschaftlicher Güte der Vorrangflur I der digitalen Flurbilanz (Wirtschaftsfunk-

tionenkarte) überlagern und das Kriterium "Vorrangflur I" als planerisches Ausschlusskriterium definiert ist. Für Mühlacker liegt jedoch eine Sondersituation vor, die es rechtfertigt, auch Flächen der Vorrangflur I in den Blick zu nehmen für eine gewerbliche Entwicklung. Mühlacker besitzt einen Waldanteil von 29,1 %. Dies ist im Vergleich zum Land B.-W. mit 37,8 % und zum Landkreis Enzkreis mit 38 % unterdurchschnittlich (vgl. Statisches Landesamt B.-W.). Hier gilt es also, den geringen Waldbestand im Verdichtungsraum besonders zu schützen und einen Waldeingriff zu vermeiden. Daher werden in Mühlacker auch Flächen der Vorrangflur I, nach planerischem Ermessen, nicht grundsätzlich für eine gewerbliche Entwicklung ausgeschlossen. Im Vergleich der beiden Gebietsalternativen südlich der B10 ist für das Gebiet "Mühlacker 1 - Lug/ Fuchsensteige" voraussichtlich mit weniger Konflikten zu rechnen. Der Hauptkonflikt entsteht durch den Eingriff in Flächen der Vorrangflur I, während beim Gebiet "Mühlacker 2 - Biegeläcker" weitere Konflikte festgestellt wurden. Auf der Basis der Umweltprüfung kann unter Einbeziehung der Fachbehörden weiter entschieden werden, welche Gebietsalternative mit den geringsten Beeinträchtigungen verbunden wäre und damit als gebietsscharfer Schwerpunkt für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungseinrichtungen in Frage käme.



**Nagold - Konfliktanalyse****Erstbewertung des Konfliktpotenzials von Gebietsalternativen als Basis für die Umweltprüfung**

<b>Gebietsname</b>	
<b>Nagold - südl. Wolfsberg (25 ha)</b>	
<b>Eignungskriterien</b>	
Hangneigung max. 10 % (Nichterfüllung führt zum Ausschluss)	+
Anbindung an bestehende Standorte (Nichterfüllung führt zum Ausschluss)	+
Mindestens 25 ha Entwicklungsmöglichkeiten (Nichterfüllung führt zum Ausschluss)	+
Anbindung an Autobahn oder Bundesstraße oder Gleisanschluss (Nichterfüllung führt zum Ausschluss)	+ ortsdurchfahrtsfrei an B28 und A81
Nähe zu Oberzentrum und Mittelzentren (Fachkräftepotenzial im Umkreis) (20 Min. Radius PKW, ÖPNV)	+
Möglichkeit der Interkommunalen Entwicklung	+
<b>Ausschlusskriterien</b>	
genehmigte (Bestand und Planung) FNP - Darstellungen (Wohnbauflächen, gemischte Bauflächen, Sonderbauflächen, Gemeinbe- darfsflächen, Verkehrsflächen, Konzentrati- onszone Windkraft)	-
bestehende Gebäude	-
Wasserflächen und linienförmige Gewässer	-
bestehende und genehmigte Betriebs- und Abbauflächen für Rohstoffe	-

<b>Nagold - Konfliktanalyse Erstbewertung des Konfliktpotenzials von Gebietsalternativen als Basis für die Umweltprüfung</b>		
		<b>Nagold - südl. Wolfsberg (25 ha)</b>
bestehende Windkraftanlagen		-
Abstand zu bestehenden Windkraftanlagen: 200 m		-
Naturschutzgebiete		-
Landschaftsschutzgebiete		-
FFH-Gebiete		-
Vogelschutzgebiete		-
Wasserschutzgebiete Zone I, Zone II, Zone IIA, Zone IIB (festgesetzt, in Planung)		-
Überschwemmungsgebiete (festgesetzt, in Planung)		-
Überschwemmungsgebiete HQ100		-
gesetzlich geschützter Wald		
- Bann- und Schonwälder		-
- Gesetzlicher Erholungswald		-
- Bodenschutzwald		-
Nationalpark		-
Flächenhafte Naturdenkmale		-
Rastgebiete nationale Bedeutung		-
Rastgebiete überregionaler Bedeutung		-
Lebensraum Auerhuhn Kategorie 1 und 2		-
Digitale Flurbilanz - Vorrangflur I		-
<b>Konfliktkriterien</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>quantitative Betroffenheit der Fläche/ Konfliktpotenzial (entsprechend Konfliktmatrix)</b>
Kernräume Landesweiter Biotopver- bund	III	-
FFH-Mähwiesen	III	-
geschützte Biotope (Offenlandbiotope, Waldbiotope)	III	-
ASP-Flächen (Arten- und Biotopschutz- programm)	III	-
Quellenschutzgebietszonen I, II (fest- gesetzt, in Planung)	III	-
Quellenschutzgebietszonen III, IV (fest- gesetzt, in Planung)	I	-

<b>Nagold - Konfliktanalyse</b>		
<b>Erstbewertung des Konfliktpotenzials von Gebietsalternativen als Basis für die Umweltprüfung</b>		
		<b>Nagold - südl. Wolfsberg (25 ha)</b>
Naturpark	I	>50%
Wald	II	-
Naturdenkmal (Einzeldenkmal)	II	-
Streuobstbestände (unter Vorbehalt, da der Datensatz aufgrund Erhebungsmethodik (Laserscanbefliegung) Ungenauigkeiten besitzt)	II	-
Überschwemmungsgebiete HQ extrem	II	-
Wasserschutzbereich Zone III, IIIA, IIIB (festgesetzt, in Planung)	I	>50%
Generalwildwegeplan (1000 m - Korridor)	II	-
Klimatische Aspekte		
- klimatische Ausgleichsräume	II	-
- Luftleitbahnen	II	-
Vorsorgeabstand Wohnbauflächen und gemischte Bauflächen: 300 m	II	-
Vorsorgeabstand Naturschutzgebiete: 200 m	II	-
Vorsorgeabstand Natura 2000 - Gebiete: 200 m	II	-
Vorsorgeabstand Nationalpark: 200 m	II	-
Vorsorgeabstand Waldschutzgebiete und gesetzl. Erholungswald: 200 m	II	-
Vorsorgeabstand Naturdenkmale (flächenhaft): 50 m	II	-
Vorsorgeabstand Rastgebiete (national, überregional): 200 m	II	-
Vorsorgeabstand geschützte Biotope: 50 m	II	-
<b>Landes- und Regionalplanung</b>		
Wald im Verdichtungsraum und Wälder mit besonderen Schutz- und Erholungsfunktionen	III	-
potenzielle Vorranggebiete Rohstoffsicherung	II	-
Teilregionalplan Landwirtschaft (Höfeschutz)	I	-

+ Kriterium erfüllt

- Kriterium nicht betroffen

Konfliktpotenzial: gering gering/mittel mittel mittel/hoch hoch



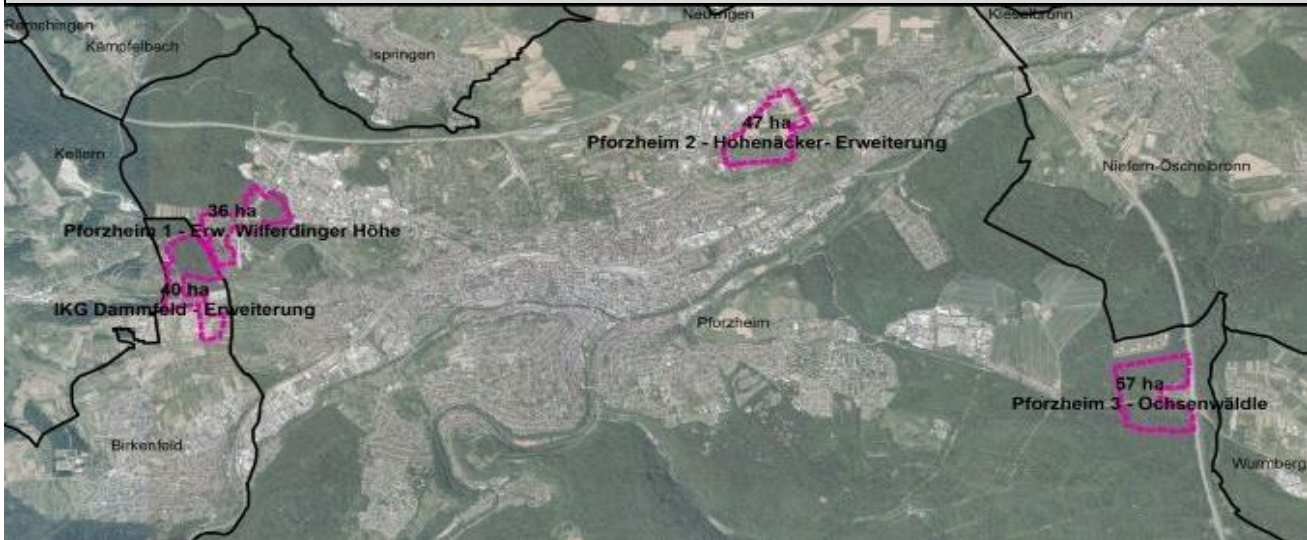
**Hinweise und Erstbewertung des Konfliktpotenzials (als Basis für die folgende Umweltprüfung):**

In Nagold existieren mit dem Industriepark Wolfsberg und dem INGpark – Industriepark Nagold Gäu zwei bereits heute für die Region bedeutsame Gewerbeschwerpunkte, in denen sich mehr als 150 Unternehmen angesiedelt haben mit rund 4000 Arbeitsplätzen. Diese Kennzahlen verdeutlichen, dass es sich um marktgängige Standorte handelt, die von der Industrie stark nachgefragt werden. Im Umfeld dieser Gebiete ergibt sich für eine mögliche regionalbedeutsame gebietsscharfe Festlegung im künftigen Regionalplan auf Basis der Raumanalyse eine Fläche südlich des Industrieparks Wolfsberg, die auch aufgrund der ortsdurchfahrtsfreien Erreichbarkeit über die B28 und A81 eine gute Eignung aufweist. Konflikte ergeben sich insbesondere durch die Lage im Wasserschutzgebiet Zone III. Außerdem werden die dort vorhandenen guten Ackerböden derzeit von einem Landwirt eines benachbarten Hofes bewirtschaftet. Im weiteren Verfahren wird daher unter Einbeziehung der Fachbehörden auf der Basis der Umweltprüfung zu klären sein, inwieweit dieses Gebiet für die Festlegung als gebietsscharfer Schwerpunkt für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungseinrichtungen in Frage kommt.

Im ursprünglichen Suchkorridor für mögliche gebietsscharfe Schwerpunkte für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungseinrichtungen waren eine Fläche nordwestlich des INGparks im Bereich des ehemaligen Truppenübungsgeländes und eine Fläche nördlich Wolfsberg enthalten. Im Gespräch mit der Stadt wurde jedoch deutlich, dass diese Flächen nicht weiterverfolgt werden sollen. Das ehemalige Truppenübungsgelände ist von sehr großer Bedeutung für die Naherholung der Nagolder Bürger und die Fläche nördlich Wolfsberg ist aus Sicht der Stadt ungeeignet, da diese Fläche der Rohstoffsicherung vorbehalten bleiben soll. Da in der Umweltprüfung nur "vernünftige" Alternativen untersucht werden sollen und sich das Planziel mit diesen Gebieten somit nicht realisieren ließe und zudem durch den Planungsausschluss des Regionalverbandes im Lichte des § 2 Abs. 2 LplG beschlossen wurde, gebietsscharfe Schwerpunkte für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungseinrichtungen nur im Einvernehmen mit den jeweiligen Standortkommunen festzulegen, werden diese beiden Gebiete nicht weiter untersucht.

## Pforzheim - Konfliktanalyse

### Erstbewertung des Konfliktpotenzials von Gebietsalternativen als Basis für die Umweltprüfung



	Gebietsname			
	Pforzheim 1 – Erw. Wilferdinger Höhe (36 ha)	Pforzheim 2 – Erw. Höhenacker (47 ha)	Pforzheim 3 – Ochsenwäldle (57 ha)	IKG Dammfeld Erw. (40 ha)
<b>Eignungskriterien</b>				
Hangneigung max. 10 % (Nichterfüllung führt zum Ausschluss)	+	+	kleinteilig > 10 % (ehem. Erddeponie)	kleinteilig > 10%
Anbindung an bestehende Standorte (Nichterfüllung führt zum Ausschluss)	+	+	-	+
Mindestens 25 ha Entwicklungsmöglichkeiten (Nichterfüllung führt zum Ausschluss)	+	+	+	+
Anbindung an Autobahn oder Bundesstraße oder Gleisanschluss (Nichterfüllung führt zum Ausschluss)	+	+	+	+
Nähe zu Oberzentrum und Mittelzentren (Fachkräftepotenzial im Umkreis) (20 Min. Radius PKW, ÖPNV)	+	+	+	+
Möglichkeit der Interkommunalen Entwicklung	+	+	+	+
<b>Ausschlusskriterien</b>				
genehmigte (Bestand und Planung) FNP - Darstellungen (Wohnbauflächen, gemischte Bauflächen, Sonderbauflächen, Gemeinbedarfsflächen, Verkehrsflächen, Konzentrationszone Windkraft)	Teilgebiet als Sonderbaufläche im FNP dargestellt	-	-	-
bestehende Gebäude	Vereinzelt Gebäudebestand	Vereinzelt Wohnhäuser, Tierheim, Gärtnerei	-	Einzelgebäude
Wasserflächen und linienförmige Gewässer	-	-	Bach, Graben	-

<b>Pforzheim - Konfliktanalyse</b>				
<b>Erstbewertung des Konfliktpotenzials von Gebietsalternativen als Basis für die Umweltprüfung</b>				
	<b>Pforzheim 1 – Erw. Wilferdinger Höhe (36 ha)</b>	<b>Pforzheim 2 – Erw. Hohenäcker (47 ha)</b>	<b>Pforzheim 3 – Ochsenwäldle (57 ha)</b>	<b>IKG Dammfeld Erw. (40 ha)</b>
bestehende und genehmigte Betriebs- und Abbaulflächen für Rohstoffe	-	-	-	-
bestehende Windkraftanlagen	-	-	-	-
Abstand zu bestehenden Windkraftanlagen: 200 m	-	-	-	-
Naturschutzgebiete	-	-	-	-
Landschaftsschutzgebiete	-	-	vollständig	-
FFH-Gebiete	-	-	-	-
Vogelschutzgebiete	-	-	-	-
Wasserschutzgebiete Zone I, Zone II, Zone IIA, Zone IIB (festgesetzt, in Planung)	-	-	-	-
Überschwemmungsgebiete (festgesetzt, in Planung)	-	-	-	-
Überschwemmungsgebiete HQ100	-	-	-	-
gesetzlich geschützter Wald				
- Bann- und Schonwälder	-	-	-	-
- Gesetzlicher Erholungswald	-	-	-	-
- Bodenschutzwald	-	-	-	-
Nationalpark	-	-	-	-
Flächenhafte Naturdenkmale	-	-	-	-
Rastgebiete nationale Bedeutung	-	-	-	-
Rastgebiete überregionaler Bedeutung	-	-	-	-
Lebensraum Auerhuhn Kategorie 1 und 2	-	-	-	-
Digitale Flurbilanz - Vorrangflur I	-	-	-	-
<b>Konfliktkriterien</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>quantitative Betroffenheit der Fläche/ Konfliktpotenzial (entsprechend Konfliktmatrix)</b>		
Kernräume Landesweiter Biotopverbund	III	-	>50%	<20%
FFH-Mähwiesen	III	<20%	-	<20%
geschützte Biotope (Offenlandbiotope, Waldbiotope)	III	-	-	< 20%
ASP-Flächen (Arten- und Biotopschutzprogramm)	III	-	-	-



<b>Pforzheim - Konfliktanalyse</b>					
<b>Erstbewertung des Konfliktpotenzials von Gebietsalternativen als Basis für die Umweltprüfung</b>					
		<b>Pforzheim 1 – Erw. Wilferdinger Höhe (36 ha)</b>	<b>Pforzheim 2 – Erw. Hohenäcker (47 ha)</b>	<b>Pforzheim 3 – Ochsenwäldle (57 ha)</b>	<b>IKG Dammfeld Erw. (40 ha)</b>
Quellenschutzgebietszonen I, II (festgesetzt, in Planung)	III	-	-	-	-
Quellenschutzgebietszonen III, IV (festgesetzt, in Planung)	I	-	-	-	-
Naturpark	I	-	-	>50%	>50%
Wald	II	20-50%	-	>50%	>50%
Naturdenkmal (Einzeldenkmal)	II	-	-	-	-
Streuobstbestände (unter Vorbehalt, da der Datensatz aufgrund Erhebungsmethodik (Laserscanbefliegung) Ungenauigkeiten besitzt)	II	>50%	20-50%	-	<20%
Überschwemmungsgebiete HQ extrem	II	-	-	-	-
Wasserschutzgebiet Zone III, IIIA, IIIB (festgesetzt, in Planung)	I	-	20-50%	>50 %	>50%
Generalwildwegeplan (1000 m - Korridor)	II	-	-	20-50%	-
Klimatische Aspekte					
- klimatische Ausgleichsräume	II	<20%	>50%	-	<20%
- Luftleitbahnen	II	-	-	-	-
Vorsorgeabstand Wohnbauflächen und gemischte Bauflächen: 300 m	II	-	>50%	-	<20%
Vorsorgeabstand Naturschutzgebiete: 200 m	II	-	-	-	-
Vorsorgeabstand Natura 2000 - Gebiete: 200 m	II	20-50%	-	<20%	<20%
Vorsorgeabstand Nationalpark: 200 m	II	-	-	-	-
Vorsorgeabstand Waldschutzgebiete und gesetzl. Erholungswald: 200 m	II	-	-	-	-
Vorsorgeabstand Naturdenkmale (flächenhaft): 50 m	II	-	-	-	-
Vorsorgeabstand Rastgebiete (national, überregional): 200 m	II	-	-	-	-
Vorsorgeabstand geschützte Biotope: 50 m	II	-	<20%	<20%	<20%
<b>Landes- und Regionalplanung</b>					
Wald im Verdichtungsraum und Wälder mit besonderen Schutz- und Erholungsfunktionen	III	20-50% (Wald im VR, Erholungsw. 1a, Immissionsschutzw.)	-	>50% (Wald im VR, Erholungsw. 1b Immissionsschutzw.)	>50% (Wald im VR, Erholungsw. 1b Immissionsschutzw.)

<b>Pforzheim - Konfliktanalyse</b>					
<b>Erstbewertung des Konfliktpotenzials von Gebietsalternativen als Basis für die Umweltprüfung</b>					
		<b>Pforzheim 1 – Erw. Wilferdinger Höhe (36 ha)</b>	<b>Pforzheim 2 – Erw. Hohenäcker (47 ha)</b>	<b>Pforzheim 3 – Ochsenwäldle (57 ha)</b>	<b>IKG Dammfeld Erw. (40 ha)</b>
potenzielle Vorranggebiete Rohstoffsicherung	II	-	-	-	-
Teilregionalplan Landwirtschaft (Höfeschutz)	I	-	<20% (Hof angrenzend, 300m-Radius betroffen)	-	-

+ Kriterium erfüllt

- Kriterium nicht betroffen

Konfliktpotenzial: gering gering/mittel mittel mittel/hoch hoch

### **Hinweise und Erstbewertung des Konfliktpotenzials (als Basis für die folgende Umweltprüfung):**

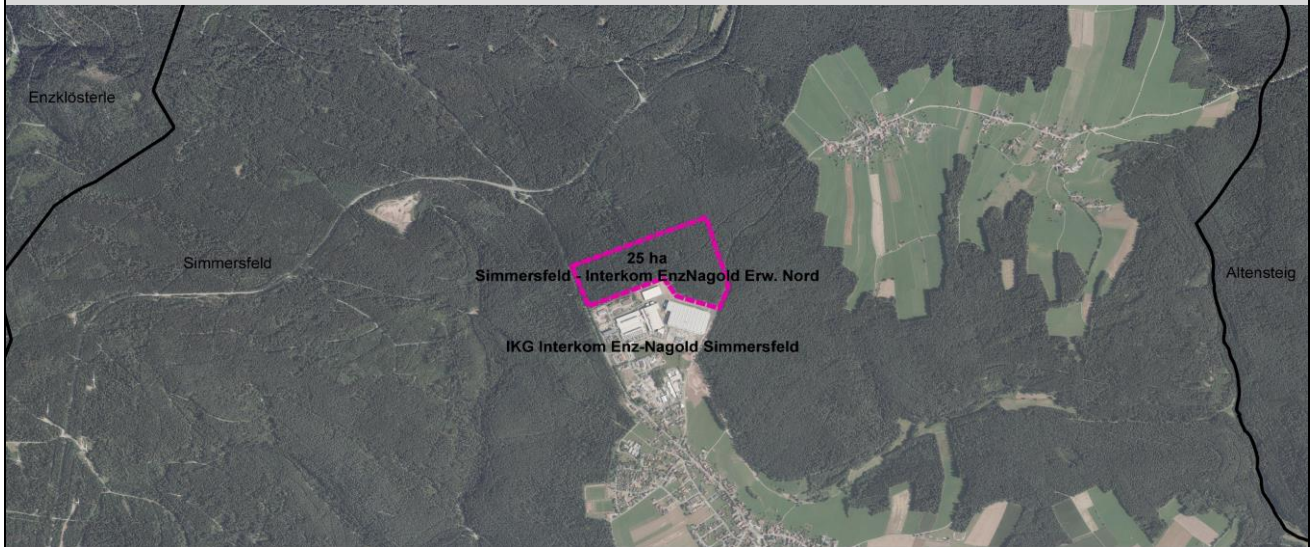
Die Stadt Pforzheim hat im Vorfeld zur Fortschreibung des Flächennutzungsplans insgesamt 22 gewerbliche Standortalternativen untersucht. Für die Standortalternative „Südlich des Hohbergs“ wird eine Regionalplanänderung durchgeführt (6. Änderung des Regionalplans 2015). Von den verbleibenden 21 Standortalternativen kommen nach regionalplanerischem Kriterienkatalog zur Festlegung gebietsscharfer Schwerpunkte für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungseinrichtungen 18 Standorte nicht in Betracht (Ausschluss, Eignung). Drei Standortbereiche sind grundsätzlich geeignet. Darunter das Gebiet „Steinig“ in nordöstlicher Erweiterung der Wilferdinger Höhe. Laut Untersuchungen der Stadt im Rahmen der Flächennutzungsplanfortschreibung ist das Gebiet jedoch u.a. von hoher Artenschutzrelevanz und wird insgesamt für eine Siedlungsentwicklung als ungeeignet eingestuft. Der Gemeinderat hat daher beschlossen, dieses Gebiet nicht weiterzuverfolgen. Die verbleibenden zwei Gebiete kommen grundsätzlich für eine regionalplanerische Festlegung als gebietsscharfer Schwerpunkt für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungseinrichtungen in Frage und werden daher näher untersucht. Die Gebietsabgrenzungen werden für die regionalplanerische Festlegung modifiziert, um Überlagerungen mit Konfliktkriterien zu vermeiden. Zusätzlich wird als neue mögliche Fläche eine Standortalternative im Bereich des Interkommunalen Gewerbegebietes „Dammfeld“ auf Birkenfelder Gemarkung aufgenommen. Diese war bislang nicht Teil des Suchraumes der Stadt Pforzheim, sie weist jedoch nach regionalplanerischem Kriterienkatalog eine grundsätzliche Eignung auf und wird daher weiter untersucht. Die besondere Eignung ergibt sich auch durch die Lage an der neuen Westtangente, wodurch das Gebiet sehr gut an die A8 angebunden ist. Darüber hinaus wird die Standortalternative „Ochsenwäldle“ in die Untersuchung eingestellt, obwohl sie aufgrund der abgesetzten Lage und Überlagerung mit einem Landschaftsschutzgebiet für die regionalplanerische Festlegung zunächst als „ungeeignet“ eingestuft würde, da es politischer Beschluss der Stadt Pforzheim ist, dieses Gebiet im Rahmen der Flächennutzungsplanfortschreibung weiterzuverfolgen und im Hinblick auf seine Realisierungsfähigkeit zu untersuchen. Insgesamt werden somit vier Standortalternativen einer Erstbewertung unterzogen.

Alle Gebietsalternativen besitzen großes Konfliktpotenzial. Bei drei der vier Gebietsalternativen wird in Wald eingegriffen. Es handelt sich hierbei um Wald im Verdichtungsraum, welcher gemäß

Waldfunktionenkarte überwiegend als Erholungswald kategorisiert ist und nach Landesentwicklungsplan 2002, PS 5.3.5 besonders geschützt ist. Die Standortalternative „Pforzheim 2 – Erw. Hohenäcker“ ist zwar nicht mit einem Eingriff in Wald verbunden, sie überlagert jedoch Kernräume des landesweiten Biotopverbundes und ist als klimatischer Ausgleichsraum gemäß Landschaftsrahmenplan für die Region Nordschwarzwald von Bedeutung. Diese Eingriffe stellen voraussichtlich das größte Konfliktpotenzial dar und sollten in der Umweltprüfung unter Einbeziehung der Fachbehörden detailliert untersucht werden.

Zum jetzigen Zeitpunkt kann aufgrund der vielfältigen Konfliktpotenziale aller Alternativen keine Einschätzung abgegeben werden, bei welcher Alternative voraussichtlich mit dem geringsten oder größten Konfliktpotenzial zu rechnen ist. Da für das Oberzentrum nachgewiesenermaßen Gewerbeflächenbedarf über das sich derzeit in der 6. Änderung des Regionalplans befindliche Gebiet „Südlich des Hohbergs“ besteht, wird im weiteren Verfahren zu klären sein, wo dieser Bedarf gedeckt werden kann.



**Erweiterung Interkom Enz-Nagold - Konfliktanalyse****Erstbewertung des Konfliktpotenzials von Gebietsalternativen als Basis für die Umweltprüfung**

	<b>Gebietsname</b>
	<b>Simmersfeld – Interkom Enz-Nagold Erw. Nord (25 ha)</b>
<b>Eignungskriterien</b>	
Hangneigung max. 10 % (Nichterfüllung führt zum Ausschluss)	+
Anbindung an bestehende Standorte (Nichterfüllung führt zum Ausschluss)	+
Mindestens 25 ha Entwicklungsmöglichkeiten (Nichterfüllung führt zum Ausschluss)	+
Anbindung an Autobahn oder Bundesstraße oder Gleisanschluss (Nichterfüllung führt zum Ausschluss)	+
Nähe zu Oberzentrum und Mittelzentren (Fachkräftepotenzial im Umkreis) (20 Min. Ra- dius PKW, ÖPNV)	+
Möglichkeit der Interkommunalen Entwicklung	+
<b>Ausschlusskriterien</b>	
genehmigte (Bestand und Planung) FNP - Dar- stellungen (Wohnbauflächen, gemischte Bau- flächen, Sonderbauflächen, Gemeinbedarfsflä- chen, Verkehrsflächen, Konzentrationszone Windkraft)	-
bestehende Gebäude	-
Wasserflächen und linienförmige Gewässer	-
bestehende und genehmigte Betriebs- und Ab- bauflächen für Rohstoffe	-

<b>Erweiterung Interkom Enz-Nagold - Konfliktanalyse Erstbewertung des Konfliktpotenzials von Gebietsalternativen als Basis für die Umweltprüfung</b>		
		<b>Simmersfeld – Interkom Enz-Nagold Erw. Nord (25 ha)</b>
bestehende Windkraftanlagen		-
Abstand zu bestehenden Windkraftanlagen: 200 m		-
Naturschutzgebiete		-
Landschaftsschutzgebiete		-
FFH-Gebiete		-
Vogelschutzgebiete		-
Wasserschutzgebiete Zone I, Zone II, Zone IIA, Zone IIB (festgesetzt, in Planung)		-
Überschwemmungsgebiete (festgesetzt, in Pla- nung)		-
Überschwemmungsgebiete HQ100		-
gesetzlich geschützter Wald		
- Bann- und Schonwälder		-
- Gesetzlicher Erholungswald		-
- Bodenschutzwald		-
Nationalpark		-
Flächenhafte Naturdenkmale		-
Rastgebiete nationale Bedeutung		-
Rastgebiete überregionaler Bedeutung		-
Lebensraum Auerhuhn Kategorie 1 und 2		-
Digitale Flurbilanz - Vorrangflur I		-
<b>Konfliktkriterien</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>quantitative Betroffenheit der Fläche/ Konfliktpotenzial (entsprechend Konfliktmatrix)</b>
Kernräume Landesweiter Biotopverbund	III	-
FFH-Mähwiesen	III	-
geschützte Biotope (Offenlandbiotope, Waldbiotope)	III	<20%
ASP-Flächen (Arten- und Biotopschutz- programm)	III	-
Quellenschutzgebietszonen I, II (festge- setzt, in Planung)	III	-

<b>Erweiterung Interkom Enz-Nagold - Konfliktanalyse</b>		
<b>Erstbewertung des Konfliktpotenzials von Gebietsalternativen als Basis für die Umweltprüfung</b>		
		<b>Simmersfeld – Interkom Enz-Nagold Erw. Nord (25 ha)</b>
Quellenschutzgebietszonen III, IV (festgesetzt, in Planung)	I	-
Naturpark	I	>50%
Wald	II	>50%
Naturdenkmal (Einzeldenkmal)	II	-
Streuobstbestände (unter Vorbehalt, da der Datensatz aufgrund Erhebungsmethodik (Laserscanbefliegung) Ungenauigkeiten besitzt)	II	-
Überschwemmungsgebiete HQ extrem	II	-
Wasserschutzgebiet Zone III, IIIA, IIIB (festgesetzt, in Planung)	I	-
Generalwildwegeplan (1000 m - Korridor)	II	-
Klimatische Aspekte		
- klimatische Ausgleichsräume	II	-
- Luftleitbahnen	II	-
Vorsorgeabstand Wohnbauflächen und gemischte Bauflächen: 300 m	II	-
Vorsorgeabstand Naturschutzgebiete: 200 m	II	-
Vorsorgeabstand Natura 2000 - Gebiete: 200 m	II	-
Vorsorgeabstand Nationalpark: 200 m	II	-
Vorsorgeabstand Waldschutzgebiete und gesetzl. Erholungswald: 200 m	II	-
Vorsorgeabstand Naturdenkmale (flächenhaft): 50 m	II	-
Vorsorgeabstand Rastgebiete (national, überregional): 200 m	II	-
Vorsorgeabstand geschützte Biotope: 50 m	II	<20%
<b>Landes- und Regionalplanung</b>		
Wald im Verdichtungsraum und Wälder mit besonderen Schutz- und Erholungsfunktionen	III	>50% Erholungswald Stufe 1b 20-50% Erholungswald Stufe 2
potenzielle Vorranggebiete Rohstoff-sicherung	II	-



Erweiterung Interkom Enz-Nagold - Konfliktanalyse		
Erstbewertung des Konfliktpotenzials von Gebietsalternativen als Basis für die Umweltprüfung		
		Simmersfeld – Interkom Enz-Nagold Erw. Nord (25 ha)
Teilregionalplan Landwirtschaft (Höfe- schutz)	I	-

+ Kriterium erfüllt

- Kriterium nicht betroffen

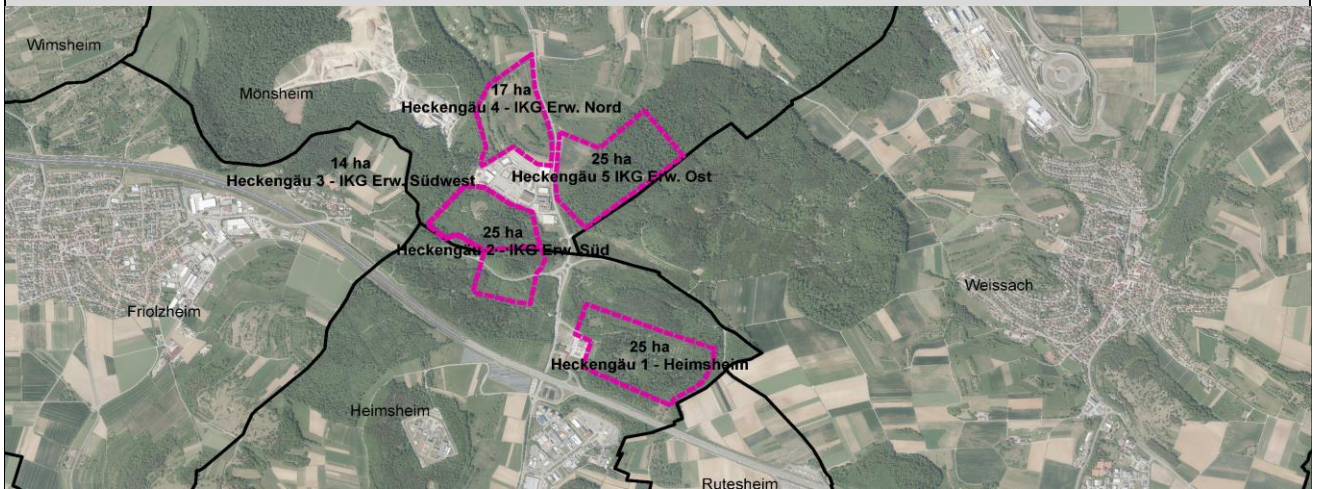
Konfliktpotenzial: gering gering/mittel mittel mittel/hoch hoch

### **Hinweise und Erstbewertung des Konfliktpotenzials (als Basis für die folgende Umweltprüfung):**

Im Umfeld des Interkom Enz - Nagold ergibt sich auf der Basis der Raumanalyse eine Gebietsentwicklung in Richtung Norden. Es handelt es sich um Waldflächen, die in der Waldfunktionenkartierung als Erholungswald eingestuft sind, welcher gemäß PS 5.3.5. des Landesentwicklungsplans B.-W. besonderen Schutz genießt. Zudem befindet sich im Gebiet ein gesetzlich geschütztes Waldbiotop. Das höchste Konfliktpotenzial ergibt sich somit durch den Eingriff in Wald. Betrachtet wurde auch eine östliche Erweiterung des bestehenden Gewerbegebietes, die ebenfalls im Wald läge. Einschränkung auf die Eignung der östlichen Erweiterung wirkt, dass sich diese Fläche laut Information der Gemeinde Simmersfeld auf eine Vielzahl unterschiedlicher privater Eigentümer aufteilt. Der Wald im Bereich der nördlichen Erweiterung liegt dagegen im Eigentum des Landes BW und der Kommune. Die Realisierungsfähigkeit der östlichen Fläche ist daher nach Einschätzung der Gemeinde nicht gegeben. Diese Fläche wird daher nicht weiter betrachtet.

In die weitere Untersuchung wird daher die nördliche Erweiterung des Interkom Enz-Nagold eingestellt.

**Heckengäu - Konfliktanalyse**  
**Erstbewertung des Konfliktpotenzials von Gebietsalternativen als Basis für die Umweltprüfung**



	Gebietsname				
	Heckengäu 1 - Heimsheim (25 ha)	Heckengäu 2 - IKG Erw. Süd (25 ha)	Heckengäu 3 - IKG Erw. Südwest (14 ha)	Heckengäu 4 - IKG Erw. Nord (17 ha)	Heckengäu 5 - IKG Erw. Ost (25 ha)
<b>Eignungskriterien</b>					
Hangneigung max. 10 % (Nichterfüllung führt zum Ausschluss)	+	kleinteilig > 10%	kleinteilig >10%	+	+
Anbindung an bestehende Standorte (Nichterfüllung führt zum Ausschluss)	+	+	+	+	+
Mindestens 25 ha Entwicklungsmöglichkeiten (Nichterfüllung führt zum Ausschluss)	+	+	+ (i.V.m. Heckengäu 4)	+ (i.V.m. Heckengäu 3)	+
Anbindung an Autobahn oder Bundesstraße oder Gleisanschluss (Nichterfüllung führt zum Ausschluss)	+	+	+	+	+
Nähe zu Oberzentrum und Mittelzentren (Fachkräftepotenzial im Umkreis) (20 Min. Radius PKW, ÖPNV)	+	+	+	+	+
Möglichkeit der Interkommunalen Entwicklung	bedingt (Ablehnung durch Stadtrat)	+	+	+	+
<b>Ausschlusskriterien</b>					
genehmigte (Bestand und Planung) FNP - Darstellungen (Wohnbauflächen, gemischte Bauflächen, Sonderbauflächen, Gemeinbedarfsflächen, Verkehrsflächen, Konzentrationszone Windkraft)	im FNP tw als Sonderbaufläche dargestellt	-	-	-	-
bestehende Gebäude	-	-	-	-	-
Wasserflächen und linienförmige Gewässer	-	-	-	-	-

<b>Heckengäu - Konfliktanalyse</b>						
<b>Erstbewertung des Konfliktpotenzials von Gebietsalternativen als Basis für die Umweltprüfung</b>						
		<b>Heckengäu 1 - Heimsheim (25 ha)</b>	<b>Heckengäu 2 - IKG Erw. Süd (25 ha)</b>	<b>Heckengäu 3 - IKG Erw. Süd- west (14 ha)</b>	<b>Heckengäu 4 - IKG Erw. Nord (17 ha)</b>	<b>Heckengäu 5 - IKG Erw. Ost (25 ha)</b>
bestehende und genehmigte Betriebs- und Abbaufächen für Rohstoffe		-	-	-	-	-
bestehende Windkraftanlagen		-	-	-	-	-
Abstand zu bestehenden Windkraftan- lagen: 200 m		-	-	-	-	-
Naturschutzgebiete		-	-	-	-	-
Landschaftsschutzgebiete		-	-	-	-	-
FFH-Gebiete		-	-	-	-	-
Vogelschutzgebiete		-	-	-	-	-
Wasserschutzgebiete Zone I, Zone II, Zone IIA, Zone IIB (festgesetzt, in Pla- nung)		-	-	-	-	-
Überschwemmungsgebiete (festge- setzt, in Planung)		-	-	-	-	-
Überschwemmungsgebiete HQ100		-	-	-	-	-
gesetzlich geschützter Wald						
- Bann- und Schonwälder		-	-	-	-	-
- Gesetzlicher Erholungswald		-	-	-	-	-
- Bodenschutzwald		-	-	-	-	-
Nationalpark		-	-	-	-	-
Flächenhafte Naturdenkmale		-	-	-	-	-
Rastgebiete nationale Bedeutung		-	-	-	-	-
Rastgebiete überregionaler Bedeutung		-	-	-	-	-
Lebensraum Auerhuhn Kategorie 1 und 2		-	-	-	-	-
Digitale Flurbilanz - Vorrangflur I		-	-	-	-	-
<b>Konfliktkriterien</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>quantitative Betroffenheit der Fläche/ Konfliktpotenzial (entsprechend Konfliktmatrix)</b>				
Kernräume Landesweiter Bio- topverbund	III	-	-	-	-	-
FFH-Mähwiesen	III	-	-	-	<20%	-
geschützte Biotope (Offenlandbi- otope, Waldbiotope)	III	-	-	-	<20%	<20%



<b>Heckengäu - Konfliktanalyse</b>						
<b>Erstbewertung des Konfliktpotenzials von Gebietsalternativen als Basis für die Umweltprüfung</b>						
		<b>Heckengäu 1 - Heimsheim (25 ha)</b>	<b>Heckengäu 2 - IKG Erw. Süd (25 ha)</b>	<b>Heckengäu 3 - IKG Erw. Süd- west (14 ha)</b>	<b>Heckengäu 4 - IKG Erw. Nord (17 ha)</b>	<b>Heckengäu 5 - IKG Erw. Ost (25 ha)</b>
ASP-Flächen (Arten- und Bio- topschutzprogramm)	III	-	-	-	-	-
Quellenschutzgebietszonen I, II (festgesetzt, in Planung)	III	-	-	-	-	-
Quellenschutzgebietszonen III, IV (festgesetzt, in Planung)	I	-	-	-	-	-
Naturpark	I	-	-	-	-	-
Wald	II	>50%	>50%	>50%	-	>50%
Naturdenkmal (Einzeldenkmal)	II	-	-	-	-	-
Streuobstbestände (unter Vorbe- halt, da der Datensatz aufgrund Erhebungsmethodik (Laserscan- befliegung) Ungenauigkeiten be- sitzt)	II	-	-	-	<20%	<20%
Überschwemmungsgebiete HQ extrem	II	-	-	-	-	-
Wasserschutzgebiet Zone III, IIIA, IIIB (festgesetzt, in Planung)	I	>50%	>50%	>50%	>50%	>50%
Generalwildwegeplan (1000 m - Korridor)	II	-	-	-	-	-
Klimatische Aspekte						
- klimatische Ausgleichsräume	II	-	-	-	-	-
- Luftleitbahnen	II	-	-	-	-	-
Vorsorgeabstand Wohnbauflä- chen und gemischte Bauflächen: 300 m	II	-	-	-	-	-
Vorsorgeabstand Naturschutzge- biete: 200 m	II	-	-	-	-	-
Vorsorgeabstand Natura 2000 - Gebiete: 200 m	II	-	-	-	-	-
Vorsorgeabstand Nationalpark: 200 m	II	-	-	-	-	-
Vorsorgeabstand Waldschutzge- biete und gesetzl. Erholungswald: 200 m	II	-	-	-	-	-
Vorsorgeabstand Naturdenkmale (flächenhaft): 50 m	II	-	-	-	-	-
Vorsorgeabstand Rastgebiete (national, überregional): 200 m	II	-	-	-	-	-

<b>Heckengäu - Konfliktanalyse</b>						
<b>Erstbewertung des Konfliktpotenzials von Gebietsalternativen als Basis für die Umweltprüfung</b>						
		<b>Heckengäu 1 - Heimsheim (25 ha)</b>	<b>Heckengäu 2 - IKG Erw. Süd (25 ha)</b>	<b>Heckengäu 3 - IKG Erw. Süd- west (14 ha)</b>	<b>Heckengäu 4 - IKG Erw. Nord (17 ha)</b>	<b>Heckengäu 5 - IKG Erw. Ost (25 ha)</b>
Vorsorgeabstand geschützte Biotope: 50 m	II	-	-	-	>50%	<20%
<b>Landes- und Regionalplanung</b>						
Wald im Verdichtungsraum und Wälder mit besonderen Schutz- und Erholungsfunktionen	III	>50% Wald i. Verdichtungsraum. >50% Erholungsw. Stufe 2 >50% sonst. Wasserschutzwald	20-50% Wald im Verdichtungsraum. >50% Erholungsw. Stufe 2 >50% sonst. Wasserschutzwald.	>50% Erholungsw. Stufe 2 >50% sonst. Wasserschutzwald. <20% Erholungswald 1b	-	>50% (Erholungswald Stufe 2) <20% (Erholungswald 1b) >50% (sonst. Wasserschutzwald)
potenzielle Vorranggebiete Rohstoffsicherung	II	-	-	-	-	-
Teilregionalplan Landwirtschaft (Höfeschutz)	I	-	-	-	-	-

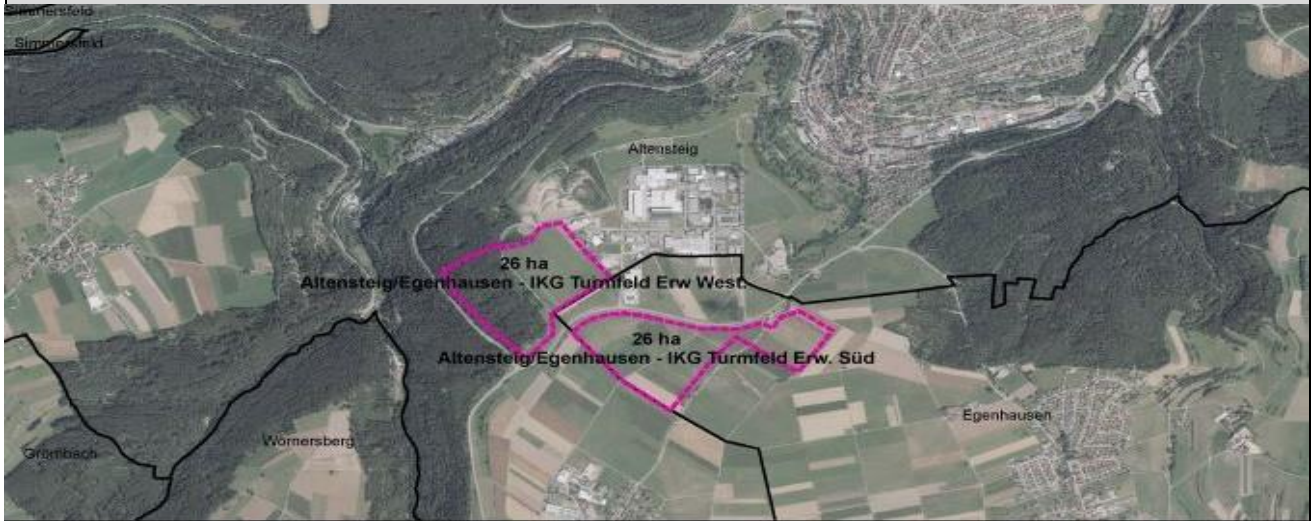
+ Kriterium erfüllt      - Kriterium nicht betroffen      Konfliktpotenzial: gering gering/mittel mittel mittel/hoch hoch

### **Hinweise und Erstbewertung des Konfliktpotenzials (als Basis für die folgende Umweltprüfung):**

Vier der fünf untersuchten Alternativen greifen in Wald ein, welcher nach Landesentwicklungsplan 2002 (PS 5.3.5 Z) einen besonderen Schutz genießt. Die Gebietsalternative "Heckengäu 4 - IKG Erw. Nord" wäre zwar nicht mit einem Eingriff in Wald verbunden, im Gebiet befinden sich jedoch eine Vielzahl von Offenlandbiotopen, für die im Einzelfall untersucht werden muss, wie sich ein Eingriff auswirkt und ob der Eingriff ausgeglichen werden könnte. Für sich allein genommen, würde die Fläche auch nicht die Mindestanforderung von 25 ha Entwicklungsmöglichkeit erfüllen. Als regionalbedeutsame Entwicklung könnte diese Gebietsalternative somit nur im Zusammenhang mit einer südlichen Erweiterung des Interkommunalen Gewerbegebiets den Anforderungskatalog für eine gebietsscharfe Festlegung im Regionalplan erfüllen.

Die Waldstandorte sind nach Ersteinschätzung alle mit hohem Konfliktpotenzial verbunden. Es lässt sich aus der Konfliktanalyse keine Empfehlung für einen Standort ableiten. Da bei der Gebietsalternative "Heckengäu 5 - IKG Erw. Ost" neben dem Eingriff in Wald auch ein kleines Biotop im Norden inklusive Vorsorgeabstand betroffen wäre, wären hier zusätzliche Konflikte zu erwarten. Dieser Standort hat daher im Vergleich der Waldstandorte ein etwas höheres Konfliktpotenzial. Im Rahmen der Umweltprüfung werden unter Einbeziehung der Fachbehörden die möglichen Konflikte näher untersucht. Auf dieser Basis kann dann eine Entscheidung getroffen werden für eine mögliche Aufnahme eines Gebietes als gebietsscharfer Schwerpunkt für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungseinrichtungen im künftigen Regionalplan.

## Erweiterung IKG Turmfeld (Altensteig/Egenhausen) - Konfliktanalyse Erstbewertung des Konfliktpotenzials von Gebietsalternativen als Basis für die Umweltprüfung



	Gebietsname	
	IKG Turmfeld Erweiterung West (26 ha)	IKG Turmfeld Erweiterung Süd (26 ha)
<b>Eignungskriterien</b>		
Hangneigung max. 10 % (Nichterfüllung führt zum Ausschluss)	+	+
Anbindung an bestehende Standorte (Nichterfüllung führt zum Ausschluss)	+	+
Mindestens 25 ha Entwicklungsmöglichkeiten (Nichterfüllung führt zum Ausschluss)	+	+
Anbindung an Autobahn oder Bundesstraße oder Gleisanschluss (Nichterfüllung führt zum Ausschluss)	- (ehemals Lage an B28, jetzt als Landes- straße klassifiziert mit überregionaler Be- deutung, daher wurde das Gebiet dennoch als grundsätzlich geeignet eingestuft und nicht ausgeschlossen)	- (ehemals Lage an B28, jetzt als Landes- straße klassifiziert mit überregionaler Bedeutung, daher wurde das Gebiet dennoch als grundsätzlich geeignet ein- gestuft und nicht ausgeschlossen)
Nähe zu Oberzentrum und Mittelzentren (Fachkräftepotenzial im Umkreis) (20 Min. Ra- dius PKW, ÖPNV)	+	+
Möglichkeit der Interkommunalen Entwicklung	+	+
<b>Ausschlusskriterien</b>		
genehmigte (Bestand und Planung) FNP - Dar- stellungen (Wohnbauflächen, gemischte Bau- flächen, Sonderbauflächen, Gemeinbedarfsflä- chen, Verkehrsflächen, Konzentrationszone Windkraft)	-	-
bestehende Gebäude	3 Einzelgebäude (ALKIS, Luftbildauswer- tung)	(südlich an das Gebiet angrenzend neuer landwirtschaftlicher Hof)
Wasserflächen und linienförmige Gewässer	-	-
bestehende und genehmigte Betriebs- und Ab- bauflächen für Rohstoffe	-	-



<b>Erweiterung IKG Turmfeld (Altensteig/Egenhausen) - Konfliktanalyse</b>			
<b>Erstbewertung des Konfliktpotenzials von Gebietsalternativen als Basis für die Umweltprüfung</b>			
		<b>IKG Turmfeld Erweiterung West (26 ha)</b>	<b>IKG Turmfeld Erweiterung Süd (26 ha)</b>
bestehende Windkraftanlagen		-	-
Abstand zu bestehenden Windkraftanlagen: 200 m		-	-
Naturschutzgebiete		-	-
Landschaftsschutzgebiete		-	-
FFH-Gebiete		-	-
Vogelschutzgebiete		-	-
Wasserschutzgebiete Zone I, Zone II, Zone IIA, Zone IIB (festgesetzt, in Planung)		-	-
Überschwemmungsgebiete (festgesetzt, in Pla- nung)		-	-
Überschwemmungsgebiete HQ100		-	-
gesetzlich geschützter Wald			
- Bann- und Schonwälder		-	-
- Gesetzlicher Erholungswald		-	-
- Bodenschutzwald		-	-
Nationalpark		-	-
Flächenhafte Naturdenkmale		-	-
Rastgebiete nationale Bedeutung		-	-
Rastgebiete überregionaler Bedeutung		-	-
Lebensraum Auerhuhn Kategorie 1 und 2		-	-
Digitale Flurbilanz - Vorrangflur I		-	-
<b>Konfliktkriterien</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>quantitative Betroffenheit der Fläche/ Konfliktpotenzial (entsprechend Konfliktmatrix)</b>	
Kernräume Landesweiter Biotopverbund	III	-	-
FFH-Mähwiesen	III	-	-
geschützte Biotope (Offenlandbiotope, Waldbiotope)	III	-	-
ASP-Flächen (Arten- und Biotopschutz- programm)	III	-	-
Quellenschutzgebietszonen I, II (festge- setzt, in Planung)	III	-	-
Quellenschutzgebietszonen III, IV (festge- setzt, in Planung)	I	-	-
Naturpark	I	>50%	>50%

<b>Erweiterung IKG Turmfeld (Altensteig/Egenhausen) - Konfliktanalyse</b>			
<b>Erstbewertung des Konfliktpotenzials von Gebietsalternativen als Basis für die Umweltprüfung</b>			
		<b>IKG Turmfeld Erweiterung West (26 ha)</b>	<b>IKG Turmfeld Erweiterung Süd (26 ha)</b>
Wald	II	20-50%	-
Naturdenkmal (Einzeldenkmal)	II	-	-
Streuobstbestände (unter Vorbehalt, da der Datensatz aufgrund Erhebungsmethodik (Laserscanbefliegung) Ungenauigkeiten besitzt)	II	-	-
Überschwemmungsgebiete HQ extrem	II	-	-
Wasserschutzgebiet Zone III, IIIA, IIIB (festgesetzt, in Planung)	I	-	-
Generalwildwegeplan (1000 m - Korridor)	II	-	-
Klimatische Aspekte			
- klimatische Ausgleichsräume	II	-	-
- Luftleitbahnen	II	-	-
Vorsorgeabstand Wohnbauflächen und gemischte Bauflächen: 300 m	II	-	-
Vorsorgeabstand Naturschutzgebiete: 200 m	II	-	-
Vorsorgeabstand Natura 2000 - Gebiete: 200 m	II	-	-
Vorsorgeabstand Nationalpark: 200 m	II	-	-
Vorsorgeabstand Waldschutzgebiete und gesetzl. Erholungswald: 200 m	II	-	-
Vorsorgeabstand Naturdenkmale (flächhaft): 50 m	II	-	-
Vorsorgeabstand Rastgebiete (national, überregional): 200 m	II	-	-
Vorsorgeabstand geschützte Biotop: 50 m	II	-	-
<b>Landes- und Regionalplanung</b>			
Wald im Verdichtungsraum und Wälder mit besonderen Schutz- und Erholungsfunktionen	III	20-50% Erholungswald Stufe 2 20-50 % Immissionsschutzwald	-
potenzielle Vorranggebiete Rohstoffsisicherung	II	-	-
Teilregionalplan Landwirtschaft (Höfeschutz)	I	-	-

+ Kriterium erfüllt

- Kriterium nicht betroffen

Konfliktpotenzial: gering gering/mittel mittel mittel/hoch hoch

**Hinweise und Erstbewertung des Konfliktpotenzials (als Basis für die folgende Umweltprüfung):**

Im Umfeld des Industrie- und Gewerbeparks Turmfeld waren im ersten Suchlauf drei Suchräume enthalten. Ein Gebiet nördlich im Bereich der Erddeponie wird jedoch nicht weiterverfolgt, da die Stadt diese Fläche schrittweise als Gebiet für Photovoltaikanlagen entwickeln möchte. Aufgrund der aktuellen Hangneigung von über 10 % in weiten Teilen des Gebietes, wäre derzeit auch keine Eignung gegeben. Auch langfristig ist das Gebiet für die Stadt keine Entwicklungsoption für Gewerbe. Als Gebietsalternativen werden daher eine Fläche südlich der Ortsentlastungsstraße und eine westliche Erweiterungsfläche aufgenommen.

Im Vergleich der beiden Alternativen scheint der Konflikt bei einer Erweiterung des Industrie- und Gewerbeparks Turmfeld südlich der Ortsentlastungsstraße deutlich geringer als bei einer westlichen Erweiterung, welche etwa zur Hälfte in Wald eingreifen würde. Bei genauerer Betrachtung ergibt sich jedoch ein anderes Bild. Aus früheren Verfahren und Planungen für den Bereich südlich der Ortsentlastungsstraße haben die Stadt Altensteig und die Gemeinde Egenhausen Kenntnis darüber, dass es sich um ein sehr sensibles Gebiet handelt. Seitens der Unteren Naturschutzbehörde wurde das Gebiet in den Jahren 2014 und 2015 als für eine Bebauung nicht geeignet eingestuft, da erhebliche Probleme mit dem Artenschutz zu erwarten seien. Im Umweltbericht zum Bebauungsplan „Ortsentlastungs-/Anbindungsstraße Altensteig, Bauabschnitt IV“ (2006) wird die Hochfläche südlich von Altensteig mit ihrer großflächigen Acker- und Grünlandnutzung und sehr geringem Gehölzanteil als typisches Offenlandbiotop bezeichnet, die für verschiedene Brutvogelarten sehr gut geeignet sind. Eine große Zahl z. T. stark gefährdeter bzw. vom Aussterben bedrohter Vogelarten nutzt die Hochfläche als Rast- und Überwinterungsplatz. Ebenso wurden hier geschützte Laufkäfer nachgewiesen. Im Rahmen der Umweltprüfung sollten daher diese Aspekte unter Einbeziehung der Fachbehörden besonders betrachtet werden. Darüber hinaus befindet sich südlich an das Gebiet angrenzend ein neuer landwirtschaftlicher Hof. Hier kann es ggf. zu Konflikten kommen, die im weiteren Verfahren geprüft werden müssten.

Aus den genannten Gründen wird seitens der Stadt Altensteig und der Gemeinde Egenhausen eine Entwicklung in westliche Richtung favorisiert. Beide Kommunen unterstützen eine interkommunale Entwicklung, des auf Gemarkung Altensteig liegenden Gebietes. Wesentlicher Konflikt ist der Eingriff in Wald mit etwa der Hälfte der Fläche. Der Wald genießt gemäß Landesentwicklungsplan B.-W. PS 5.3.5 besonderen Schutz als Erholungswald Stufe 2 und ist in Teilen entlang der Landesstraße (ehemals Bundesstraße) als Immissionsschutzwald kategorisiert. Im Rahmen der Umweltprüfung wäre daher insbesondere unter Einbeziehung der Fachbehörden näher zu untersuchen, wie sich ein Eingriff in das Schutzgut Wald auswirkt.

Im Rahmen der folgenden Umweltprüfung werden beide Gebietsalternativen untersucht. Erst auf dieser Basis kann entschieden werden, welches Gebiet weiterverfolgt werden soll.

## **IKG Kompass81 (Horb/Empfingen) - Konfliktanalyse Erstbewertung des Konfliktpotenzials von Gebietsalternativen als Basis für die Umweltprüfung**



### **Hinweise und Erstbewertung des Konfliktpotenzials (als Basis für die folgende Umweltprüfung):**

Für das IKG Kompass 81 wird die 7. Änderung des Regionalplans 2015 inklusive Änderung des Teilregionalplans Landwirtschaft durchgeführt. In diesem Verfahren werden eine Alternativenuntersuchung und eine Umweltprüfung durchgeführt. Es wird daher an dieser Stelle darauf verzichtet, die möglichen Konflikte durch die Planung darzustellen, da bereits detailliertere Untersuchungen vorliegen. Es wird auf die Untersuchungen im Rahmen der 7. Änderung des Regionalplans 2015 (Sitzungsvorlage 45/2022, [www.rvns.w.de](http://www.rvns.w.de)) verwiesen.





## IV. Gebietsalternativen (tabellarische Übersicht)

Für die Region Nordschwarzwald wurden die folgenden 29 Gebietsalternativen im Rahmen einer Raumanalyse identifiziert und einer Konfliktanalyse zur Ersteinschätzung des Konfliktpotenzials unterzogen:

Standort	Gebietsbezeichnung	Größe (ha)	Seite Karten-aus-schnitt	Seite Konflikt-analyse
Calw	Calw 1 – IKG Lindenrain, Erweiterung Ost	25	21	43
	Calw 2 – IKG Lindenrain, Erweiterung Nordost	25	21	43
Freudenstadt	Freudenstadt 1 – Sulzhau	25	23	47
	Freudenstadt 2 – Sulzhau Erweiterung	26	23	47
	Freudenstadt 3 – Wittlensweiler	25	23	47
Horb	Horb 1 – nordwestlich Heiligenfeld	25	25	51
	Horb 2 – westlich Heiligenfeld	27	25	51
	Horb 3 – Erweiterung Hohenberg	26	25	51
	Horb 4 – südlich Heiligenfeld	25	25	51
	Horb 5 – südöstlich Heiligenfeld	25	25	51
	Horb 6 – östlich Heiligenfeld	29	25	51
	Horb 7 – nördlich Heiligenfeld	26	25	51
Mühlacker	Mühlacker 1 – Lug/Fuchsensteige	22	27	55
	Mühlacker 2 – Biegeläcker	24	27	55
	Mühlacker 3 – Hart	25	27	55
Nagold	Nagold – südlich Wolfsberg	25	29	60
Pforzheim	Pforzheim 1 – Erweiterung Wilferdinger Höhe	36	31	64
	Pforzheim 2 – Hohenäcker Erweiterung	47	31	64
	Pforzheim 3 – Ochsenwäldle	57	31	64
Birkenfeld/Pforzheim	IKG Dammfeld, Erweiterung	40	31	64
Heckengäu	Heckengäu 1 – Heimsheim	25	35	73
	Heckengäu 2 – IKG Heckengäu, Erweiterung Süd	25	35	73
	Heckengäu 3 – IKG Heckengäu, Erweiterung Südwest	14	35	73
	Heckengäu 4 – IKG Heckengäu, Erweiterung Nord	17	35	73
	Heckengäu 5 – IKG Heckengäu, Erweiterung Ost	25	35	73
Interkom Enz-Nagold	Simmersfeld – Interkom EnzNagold, Erweiterung Nord	25	33	69
IKG Turmfeld (Altensteig/ Egenhausen)	IKG Turmfeld Erweiterung Süd	26	37	77
	IKG Turmfeld Erweiterung West	26	37	77
Empfingen	IKG Kompass81 (Horb/Empfingen)	46	39	81

Die Ergebnisse der Konfliktanalyse dienen als Basis für die Umweltprüfung. So werden frühzeitig Konflikte identifiziert, welche im Rahmen der Umweltprüfung unter Einbeziehung der Fachbehörden näher untersucht werden können. Die größten Umweltauswirkungen sind bei Eingriffen in Wald zu erwarten. Da die Region Nordschwarzwald eine walddreiche Region ist, wurden Waldstandorte nicht per se ausgeschlossen. Es sollen zunächst die Ergebnisse der Umweltprüfung abgewartet werden, um dann auf dieser Basis für den Einzelfall zu entscheiden, ob ein Eingriff in Wald vertretbar ist. Die Gebietsalternativen werden im weiteren Verfahren einer Umweltprüfung unterzogen. Auf der Basis der Umweltprüfung wird unter Einbeziehung der Fachbehörden eine Auswahl zur gebietsscharfen Festlegung von Schwerpunkten für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungseinrichtungen im künftigen Regionalplan getroffen werden.



## ANHANG





Evaluierung vorhandener und geplanter Interkommunaler Gewerbegebiete und bislang im Regionalplan festgelegter Gewerbeschwerpunkte im Hinblick auf ihre Eignung zur Aufnahme in den Suchraum für eine künftige Gebietsfestlegung

	<b>Erweiterung IKG Ensingen Süd „Perfekter Standort“ (Vaihingen, Illingen)</b>	<b>Erweiterung IKG Neulingen (Planung) (Neulingen, Kieselbronn, Ölbronn/Dürren)</b>	<b>Erweiterung IKG Dammfeld (Keltern, Birkenfeld)</b>	<b>Erweiterung IKG Gewerbepark Heckengäu (Friedzheim, Mönshheim)</b>
<b>Hangneigung max. 10 %</b> (Nichterfüllung führt zum Ausschluss)	ja	ja	ja	ja
<b>Anbindung an Bestand möglich</b> (Nichterfüllung führt zum Ausschluss)	ja	ja	ja	ja
<b>Mind. 25 ha Entwicklungsmöglichkeit</b> (Nichterfüllung führt zum Ausschluss)	nein	nein (aktuelle Planung rund 15 ha, Erweiterung nur eingeschränkt wg. umweltbezogener Restriktionen möglich)	ja	ja isüdliche Richtung, Gemarkung Heimsheim mit einbeziehen)
<b>Anbindung an Autobahn, Bundesstraße, Gleisanschluss</b> (Nichterfüllung führt zum Ausschluss)	ja (Anbindung an B10, optionaler Industrieleisanschl.)	ja (B 294)	ja (über Westtangente PF an A 8)	ja (über L 1134 ortsdurchgangsfrei an Anschl. Heimsheim A 8)
<b>Nähe zu OZ, MZ (20 Min. Radius PKW, ÖPNV)</b>	ja	ja	ja	ja
<b>Möglichkeit interkommunale Entwicklung</b>	ja	ja	ja	ja
<b>Restriktionsfrei im Hinblick auf Ausschlusskriterien (entspr. Kriterienkatalog)</b>	ja (soweit Daten verfügbar)	nein Vorrangflur I (Gebiet selbst und umliegende Gebiete)	ja	ja
<b>Anmerkungen/ Besonderheiten</b>	Lage auf Vaihinger Markung, außerhalb der Region	Bislang noch unbebaut, Bürgerinitiative, Bürgerentscheid steht aus	Ggf. auch zusammen mit Pforzheim entwickelbar	
<b>aktuelle Nutzung des potenziellen Suchraums</b>	Landwirtschaft	Landwirtschaft	Wald	Wald
<b>Grundsätzlich für die Aufnahme in die Suchraumkulisse geeignet</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>ja</b>	<b>ja</b>

	<b>Erweiterung IKG Frauenwäldle (Planung)</b> (Bad Herrenalb/Dobel)	<b>Erweiterung Interkomm Nordschwarzwald</b> (Schömberg, Engelsbrand, Unterreichenbach)	<b>Erweiterung IKG Würzbacher Kreuz</b> (Calw, Oberreichenbach, Bad Teinach-Zavelstein)	<b>Erweiterung Interkomm Enz- Nagold</b> (Bad Wildbad, Altensteig, Simmersfeld, Enzklosterle, Seewald)	<b>Erweiterung Industriepark Turmfeld</b> (Altensteig, Egenhausen)
<b>Hangneigung max. 10 %</b> (Nichterfüllung führt zum Ausschluss)	ja	ja	nein	ja	ja
<b>Anbindung an Bestand möglich</b> (Nichterfüllung führt zum Ausschluss)	nein	ja	ja	ja	ja
<b>Mind. 25 ha Entwicklungsmöglichkeit</b> (Nichterfüllung führt zum Ausschluss)	nein	ja	nein (ehemaliger Atomschutzbun- ker angrenzend)	ja	ja
<b>Anbindung an Autobahn, Bundesstraße, Gleisanschluss</b> (Nichterfüllung führt zum Ausschluss)	nein	nein	ja (Nähe zu B 296)	ja (Nähe zu B 294)	nein (aber Landesstraße mit überregionaler Bedeutung)
<b>Nähe zu OZ, MZ (20 Min. Radius PKW, ÖPNV)</b>	nein	nein	ja	nein	nein
<b>Möglichkeit interkommunale Entwicklung</b>	ja	ja	ja	ja	ja
<b>Restriktionsfrei im Hinblick auf Ausschlusskriterien (entspr. Kriterienkatalog)</b>	nein Bodenschutzwald, LSG	ja	ja	ja	ja
<b>Anmerkungen/ Besonderheiten</b>	Bislang noch unbebaut				Ehemals Lage an B 28, jetzt als Landesstraße klassifiziert, aber mit überreg. Bedeutung
<b>aktuelle Nutzung des potenziellen Suchraums</b>	Wald	Wald	Wald	Wald	Landwirtschaft
<b>Grundsätzlich für die Aufnahme in die Suchraumkulisse geeignet</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>ja</b>	<b>ja</b>

	<b>Erweiterung ING Park Nagold Gäu</b> (Nagold, Ebhausen, Haiberbach, Jettingen, Mötzingen, Rohrdorf, Wildberg)	<b>IKG Haiberbach- Waldachtal</b> (Haiberbach, Waldachtal)	<b>Kompass 81 (Planung)</b> (Horb, Empfingen)	<b>Erweiterung Industrie- und Gewerbepark Lindenrain</b> (Calw, Bad Teinach- Zavelstein Gechingen)
<b>Hangneigung max. 10 %</b> (Nichterfüllung führt zum Ausschluss)	ja	ja	ja	überwiegend
<b>Anbindung an Bestand möglich</b> (Nichterfüllung führt zum Ausschluss)	ja	ja	ja	ja
<b>Mind. 25 ha Entwicklungsmöglichkeit</b> (Nichterfüllung führt zum Ausschluss)	ja	ja (in nördliche Richtung)	ja	ja
<b>Anbindung an Autobahn, Bundesstraße, Gleisanschluss</b> (Nichterfüllung führt zum Ausschluss)	ja (Nähe zu B 463 Containerterminal Nagold, A 81 ortsdurchgangsfrei erreichbar)	nein	ja (direkte Lage an A 81)	ja (direkte Lage an B 296, A 81, Anschlussstelle Gärtringen ohne Ortsdurchfahrt erreichbar)
<b>Nähe zu OZ, MZ (20 Min. Radius PKW, ÖPNV)</b>	ja	ja	ja	ja
<b>Möglichkeit interkommunale Entwicklung</b>	ja	ja	ja	ja
<b>Restriktionsfrei im Hinblick auf Ausschlusskriterien (entspr. Kriterienkatalog)</b>	ja	ja (nördlich) nein (südlich) LSG, FFH	ja	ja
<b>Anmerkungen/ Besonderheiten</b>	Ehemals Lage an B 28, jetzt als Landesstraße klassifiziert, aber mit überregi. Bedeutung			Im Bau befindlich, solitäre Lage
<b>aktuelle Nutzung des potenziellen Suchraums</b>	Wald, Landwirtschaft	Wald, Landwirtschaft	Westl. A 81: Landwirtschaft, östl. A 81: Landwirtschaft, Wald	Wald
<b>Grundsätzlich für die Aufnahme in die Suchraumkulisse geeignet</b>	<b>ja</b>	<b>nein</b>	<b>ja</b>	<b>ja</b>



	GE-Schwerpunkt Teil-UZ Königsbach- Stein GE „Laier“	GE-Schwerpunkt Teil-UZ Remchingen GE „Billäcker“	GE-Schwerpunkt KIZ Knittlingen GE „Knittlinger Kreuz“	GE-Schwerpunkt KIZ Heimsheim GE „Egelsee“
<b>Hangneigung max. 10 %</b> (Nichterfüllung führt zum Ausschluss)	ja	nein	ja	ja
<b>Anbindung an Bestand möglich</b> (Nichterfüllung führt zum Ausschluss)	ja	ja	ja	ja (aber Sprung über A8)
<b>Mind. 25 ha Entwicklungsmöglichkeit</b> (Nichterfüllung führt zum Ausschluss)	nein	nein	nein	ja
<b>Anbindung an Autobahn, Bundesstraße, Gleisanschluss</b> (Nichterfüllung führt zum Ausschluss)	ja (Nähe zur B 10)	ja (Nähe zur B 10)	ja (direkte Lage an B 35)	ja (direkte Lage an A 8)
<b>Nähe zu OZ, MZ (20 Min. Radius PKW, ÖPNV)</b>	nein	ja	ja	nein
<b>Möglichkeit interkommunale Entwicklung</b>	ja	ja	ja	bedingt (Ablehnung durch Stadtrat)
<b>Restriktionsfrei im Hinblick auf Ausschlusskriterien (entspr. Kriterienkatalog)</b>	nein Vorrangflur I	nein LSG	nein Vorrangflur I, FFH	ja (nördlich A8)
<b>Anmerkungen/ Besonderheiten</b>	Noch unbebaut, BI gegen Entwicklung			im FNP potenzieller Suchraum als sonst. Sondergebiet gekennzeichnet => im Weiteren prüfen
<b>aktuelle Nutzung des potenziellen Suchraums</b>	Landwirtschaft	Landwirtschaft	Landwirtschaft	Wald
<b>Grundsätzlich für die Aufnahme in die Suchraumkulisse geeignet</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>ja</b>

<b>Kriterienkatalog zur Eingrenzung der Flächenkulisse für die gebietsscharfe Festlegung von Schwerpunkten für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungseinrichtungen</b>			
<b>Kategorisierung</b>			
Eignung	+		
Ausschluss faktisch (Bestandsnutzungen)	IV		
Ausschluss basierend auf Rechtsnorm	III		
Ausschluss basierend auf planerischer Einstufung	II		
Konfliktkriterium	I		
<b>Kriterium</b>	<b>Einstufung</b>	<b>Rechtliche Schutznorm</b>	<b>Quelle</b>
Hangneigung max. 10 % (Nichterfüllung führt zum Ausschluss)	+		LGL, Digitales Geländemodell (DGM)
Anbindung an bestehende Standorte (Nichterfüllung führt zum Ausschluss)	+		AROK, Luftbild, Ortsbegehung
Mindestens 25 ha Entwicklungsmöglichkeiten (Nichterfüllung führt zum Ausschluss)	+		AROK, Luftbild, Ortsbegehung
Anbindung an Autobahn oder Bundesstraße oder Gleisanschluss (Nichterfüllung führt zum Ausschluss)	+		
Nähe zu Oberzentrum und Mittelzentren (Fachkräftepotenzial im Umkreis) (20 Min. Radius PKW, ÖPVN)	+		LEP 2002
Möglichkeit der Interkommunalen Entwicklung	+		AROK
<b>Ausschlusskriterien Bestandsnutzungen</b>			
genehmigte (Bestand und Planung) FNP - Darstellungen (Wohnbauflächen, gemischte Bauflächen, Sonderbauflächen, Gemeinbedarfsflächen, Verkehrsflächen, Konzentrationszone Windkraft)	IV		AROK
bestehende Gebäude	IV		WIBAS
Wasserflächen und linienförmige Gewässer	IV		WIBAS
bestehende und genehmigte Betriebs- und Abbauflächen für Rohstoffe	IV		LGRB
bestehende Windkraftanlagen	IV		LUBW
Abstand zu bestehenden Windkraftanlagen: 200 m	II	TA Lärm	Vorentw. Teilregionalpl. "Erneuerb. Energien"
<b>Ausschlusskriterien - Umwelt</b>			
Naturschutzgebiete	III	§ 23 BNatschG	WIBAS
Landschaftsschutzgebiete	II	§ 26 BNatschG	WIBAS
FFH-Gebiete	II	§ 33 BNatschG	WIBAS
Vogelschutzgebiete	II	§ 33 BNatschG	WIBAS

Kriterium	Einstufung	Rechtliche Schutznorm	Quelle
Wasserschutzgebiete Zone I, Zone II, Zone IIA , Zone IIB (festgesetzt, in Planung)	III	§ 52 WHG	WIBAS
Überschwemmungsgebiete (festgesetzt, in Planung)	II	§§ 76, 78 WHG, § 65 WG BW	WIBAS
Überschwemmungsgebiete HQ100	II	§§ 76, 78 WHG, § 65 WG BW	LUBW (HWGK)
gesetzlich geschützter Wald			
- Bann- und Schonwälder	III	§§ 9, 32 LWaldG BW	WIBAS
- Gesetzlicher Erholungswald	II	§§ 9, 33 LWaldG BW	FVA
- Bodenschutzwald	II	§§ 9, 30 LWaldG BW	FVA
Nationalpark	III	§ 9 NLPG BW	WIBAS
Flächenhafte Naturdenkmale	III	§ 28 BNatSchG	WIBAS
Rast- und Überwinterungsgebiete internationale und nationale Bedeutung	II	§ 1 (2), § 33 BNatSchG, Art. 4 (2) Richtl. 2009/147/EG	LRP - Karte 9.1
Rastgebiete überregionaler Bedeutung	II	§ 1 (2), § 44 (1) BNatSchG	LRP - Karte 9.1
Lebensraum Auerhuhn Kategorie 1 und 2	II	§ 44 (1) BNatSchG	Auswertung FVA Wildtierökologie
Digitale Flurbilanz - Vorrangflur I	II	§ 1a BauGB	LEL Schwäbisch Gmünd
<b>Konfliktkriterien</b>			
Kernräume Landesweiter Biotopverbund	I	§ 21 BNatschG § 22 NatSchG BW	LUBW (Landesweiter Biotopverbund)
FFH-Mähwiesen	I	§§ 19, 31 BNatschG	WIBAS
geschützte Biotope (Offenlandbiotope, Waldbiotope)	I	§ 30 BNatschG § 30a LWaldG BW § 30 NatSchG BW	WIBAS
ASP-Flächen (Arten- und Biotopschutzprogramm)	I	§ 39 NatSchG BW	LUBW
Quellenschutzgebiet Zone I, II, III, IV (festgesetzt, in Planung)	I	§ 53 WHG und § 45 WG	WIBAS
Naturpark	I	§ 29 NatSchG BW	WIBAS
Wald	I	§§ 8, 9 (2) LWaldG BW	FVA
Naturdenkmal (Einzeldenkmal)	I	§ 28 BNatSchG	WIBAS
Streuobstbestände (unter Vorbehalt, da der Datensatz aufgrund Erhebungsmethodik (Laserscanbefliegung) Ungenauigkeiten besitzt)	I	§ 33a NatschG BW	LUBW (Landesweite Streuobsterhebung 2020)
Überschwemmungsgebiete HQ extrem	I		LUBW (HWGK)
Wasserschutzgebiet Zone III, IIIA, IIIB (festgesetzt, in Planung)	I	§ 52 WHG	WIBAS
Generalwildwegeplan (1000 m - Korridor)	I	§ 46 (3) Jagd- und Wildtiermanagementgesetz (JWMG)	FVA

Kriterium	Einstufung	Rechtliche Schutznorm	Quelle
Klimatische Aspekte			
- klimatische Ausgleichsräume	I	§ 2 (2) Nr. 6 ROG § 11 (3) KSG BW	LRP - Karte 9.2
- Luftleitbahnen	I	§ 2 (2) Nr. 6 ROG § 11 (3) KSG BW	LRP - Karte 9.2
Vorsorgeabstand Wohnbauflächen und gemischte Bauflächen: 300 m	I	§ 50 BImSchG	AROK
Vorsorgeabstand Rast- und Überwinterungsgebiete internationale und nationale Bedeutung: 200 m	I	§ 1 (2), § 33 BNatSchG, Art. 4 (2) Richtl. 2009/147/EG	LRP - Karte 9.1
Vorsorgeabstand Rastgebiete überregionaler Bedeutung: 200 m	I	§ 1 (2), § 44 (1) BNatSchG	LRP - Karte 9.1
Vorsorgeabstand Naturschutzgebiete: 200 m	I		WIBAS
Vorsorgeabstand Natura 2000 - Gebiete: 200 m	I		WIBAS
Vorsorgeabstand Nationalpark: 200 m	I		WIBAS
Vorsorgeabstand Waldschutzgebiete: 200 m	I		WIBAS
Vorsorgeabstand gesetzl. Erholungswald: 200 m	I		FVA
Vorsorgeabstand Naturdenkmale (flächenhaft): 50 m	I		WIBAS
Vorsorgeabstand geschützte Biotope: 50 m	I		WIBAS
<b>Landes- und Regionalplanung</b>			
Wald im Verdichtungsraum und Wälder mit besonderen Schutz- und Erholungsfunktionen	I	LEP BW 5.3.5 (Z)	LEP, FVA
potenzielle Vorranggebiete Rohstoffsicherung	I		aktuelle Vorplanung für künftigen Regionalplan
Teilregionalplan Landwirtschaft (Höfeschutz)	I		Teilregionalplan Landwirtschaft



